



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Der Markt für Landtechnik in Japan

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und
Ernährungswirtschaft / Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	6
Abbildungsverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	9
1. Zusammenfassung.....	10
2. Einleitung	11
3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
3.1 Japan allgemein	13
3.1.1 Lage und Klima.....	13
3.1.2 Bevölkerung.....	15
3.1.3 Flächennutzung	16
3.1.4 Japans niedrige Nahrungsmittelselbstversorgung.....	17
3.1.5 Aktuelle Wirtschaftslage und Politik	18
3.1.5.1 Japans Agrarreformpolitik.....	19
3.1.5.2 Subventions- und Fördermodelle	20
3.2 Landwirtschaftliche Produktion	21
3.2.1 Regionale Unterschiede in der Landwirtschaft.....	25
3.2.2 Schwerpunkte und Herausforderungen	29
3.2.2.1 Flurbereinigung durch Vermittlungsbanken	30
3.2.2.2 Arbeitskräftemangel und Überalterung	30
3.2.2.3 Trends in der politischen Reform des Reisanbaus	31
3.2.3 Lebensmittelumsätze und aktuelle Lebensmitteltrends	33
3.3 Landwirtschaftliche Betriebe.....	37
3.3.1 Allgemeine Beschreibung und Klassifizierung	37
3.3.1.1 Zertifizierte Landwirte	39
3.3.1.2 Durchschnittliche Betriebsfläche und durchschnittlicher Viehbestand.....	40
3.3.1.3 Durchschnittliches Einkommen	40
3.3.1.4 Durchschnittliche Ausgaben.....	41
3.3.2 Wichtige Betriebe in der japanischen Landwirtschaft	43
3.3.2.1 Neue Agrarunternehmen am Beispiel der AEON Gruppe	43
3.3.2.2 Megafarmen am Beispiel der Milchbauernhöfe in Hokkaido	44
3.4 Rolle und Entwicklung weiterer Zielgruppen	45
3.4.1 Kooperativen.....	45
3.4.1.1 Japanischer Agrargenossenschaftsverband (JA)	45
3.4.1.1 Revision des Gesetzes über die Agrargenossenschaften.....	46
3.4.1.2 Kommunalbasierte Landwirtschaftskooperativen.....	47
3.4.2 Landwirtschaftliche Dienstleister und Maschinenringe.....	47
4. Landtechnik.....	49

4.1 Lokale Produktion von Landmaschinen	49
4.1.1 Einführung	49
4.1.2 Produktion – Allgemein	51
4.1.3 Traktoren	55
4.1.4 Mähdrescher	58
4.1.5 Andere große Landmaschinen	60
4.1.6 Andere kleine Landmaschinen	62
4.2 Der Landtechnikmarkt in Japan	62
4.2.1 Einführung	62
4.2.2 Traktoren	64
4.2.3 Mähdrescher	69
4.2.4 Maschinen für Aussaat, Pflanzen und Setzen	71
4.2.5 Maschinen anderer Kategorien	74
4.2.6 Molkereimaschinen	77
4.2.7 Wichtige Marktteilnehmer	78
4.3 Distributionsstruktur	81
4.3.1 Beschreibung der allgemeinen Distributionsstruktur der Landtechnik	81
4.3.2 Unterschiede nach Produktionskategorien der Landtechnik	82
4.3.3 Entwicklung des Distributionssystems der Landtechnik	84
5. Außenhandel	87
5.1 Außenhandel mit landwirtschaftlichen Produkten	87
5.1.1 Lebensmittelimporte	87
5.1.2 Lebensmittelexporte	88
5.1.3 Pro-Kopf-Vergleich mit Deutschland	89
5.2. Außenhandel mit Landtechnik	91
5.3 Wechselkurs und sein Einfluss auf den Landmaschinenmarkt	96
5.4 Freihandelsabkommen	97
5.4.1 Das USA-Japan-Abkommen	98
5.4.2 Das EU-Japan-Abkommen	101
5.5 Zölle und Einfuhrbedingungen	103
5.5.1 Zölle	103
5.5.2 Einfuhrbedingungen	103
5.5.3 Beschreibung des Importverfahrens bei der Einfuhr (allgemein)	104
6. Management Summary (SWOT-Analysen)	106
6.1 Traktoren	108
6.2 Mähdrescher	109
6.3 Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen	110
6.4 Landmaschinen zur Bodenbearbeitung (exklusive Traktoren, Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen)	112

6.5 Landmaschinen zur Ernte(-vorbereitung und -bearbeitung) (exklusive Mähdrescher)	114
6.6 Molkereimaschinen (Melk- und andere Molkereimaschinen).....	116
7. Distribution.....	118
7.1 Importeure/Distributoren	118
7.2 Messen	135

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Gesamtproduktion in der Landwirtschaft. Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen.....	22
Tabelle 2. Ernte in der Landwirtschaft. Ausgewählte Produkte nach Produktionsmenge in Tsd. t.....	24
Tabelle 3. Produktion in der Landwirtschaft auf Präfektorebene (2017). Getreide Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen	25
Tabelle 4. Produktion in der Landwirtschaft auf Präfektorebene (2017). Viehhaltung Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen	26
Tabelle 5. Struktur des Lebensmittelgroßhandels. Produktgruppen nach jährlichem Absatz in Mrd. Yen.....	34
Tabelle 6. Struktur des Lebensmitteleinzelhandels. Einzelhandelstyp nach jährlichem Absatz in Mrd. Yen.....	34
Tabelle 7. Ausgaben für Landwirtschaftliche Fahrzeuge und landwirtschaftliche Geräte (2017). Durchschnittliche jährliche Ausgaben und deren Anteil an den gesamten Produktionskosten nach Betriebseinheit/Produkt.	42
Tabelle 8. Vergleich Japan und Deutschland – Territorium und Ackerland (2017/2018).....	50
Tabelle 9. Japanische Landmaschinenindustrie. Gesamtlieferwert und seine Entwicklung 2014-2019	52
Tabelle 10. Entwicklung der Produktion von Traktoren. Gesamtlieferungen in Einheiten, 2014-2019.....	57
Tabelle 11. Traktortyp Klassifizierungsmethodologie zur Identifizierung des lokalen Bedarfs.....	65
Tabelle 12. Inlandsbedarf an Traktoren nach Typen, in Einheiten, 2016 und 2019	66
Tabelle 13. Andere Landmaschinen nach Potentialwert (Importlieferwert) und dem Stellenwert im Inlandsbedarf 2019.....	76
Tabelle 14. Wechselkurs Euro/Yen, nach Europäischer Zentralbank, 2016-2019	96
Tabelle 15. Außenhandelsabsatz mit Europa, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019).....	96

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Hauptinseln Japans, Temperatur und Niederschlag (Durchschnitt 1981-2010).....	14
Abbildung 2: Karten der Bodenbedeckung (Ackerlandbedeckung) Japans und Deutschlands	16
Abbildung 3: Betriebswirtschaftliche Agrareinheiten kategorisiert nach Umsatzgröße, Hokkaido und andere Präfekturen	28

Abbildung 4: Betriebswirtschaftliche Agrareinheiten kategorisiert nach Agrarfläche, Hokkaido und andere Präfekturen	29
Abbildung 5: Anteil der Landwirtschaftsbetriebe oder des bewirtschafteten Agrarlandes nach betriebswirtschaftlichen Agrareinheiten kategorisiert nach Agrarfläche..	29
Abbildung 6: Organic JAS, das Zertifikatslogo des Japanese Agricultural Standard für ökologische Nahrungsmittelprodukte	36
Abbildung 7: Struktur der japanischen Landwirtschaft nach Betriebstypen (2018)	38
Abbildung 8: Vergleich Deutschland und Japan – Territorium und Ackerland, Entwicklung (1990-2010)	51
Abbildung 9: Anteile der Produktionsmenge an Landmaschinen für den inländischen und den Exportmarkt. Gesamtlieferwert in Mio. Yen, 2019	53
Abbildung 10: Anteile der Produktkategorien der Landtechnik in Gesamtlieferwerte, 2014-2019	54
Abbildung 11: Anteile der Produktkategorien der Landtechnik in Gesamtlieferwerte 2019...	54
Abbildung 12: Produktion von Traktoren. Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014-2019	55
Abbildung 13: Produktion von Traktoren. Gesamtlieferungen in Einheiten, 2014-2019	56
Abbildung 14: Anteil der Traktoren für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, 2019	57
Abbildung 15: Produktion von Mähdreschern, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, und Entwicklung 2014-2019	59
Abbildung 16: Produktion von Mähdreschern, Gesamtlieferungen in Einheiten, und Entwicklung 2014-2019	59
Abbildung 17: Anteil der Mähdrescher für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, und Entwicklung 2014-2019	60
Abbildung 18: Produktion von anderen großen Landmaschinen, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014-2019	61
Abbildung 19: Anteil der anderen großen Landmaschinen für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, 2019	61
Abbildung 20: Produktion von anderen kleinen Landmaschinen, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014-2019	62
Abbildung 21: Gesamter Inlandsbedarf an Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	63
Abbildung 22: Gesamter Inlandsbedarf an Traktoren in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	64
Abbildung 23: Gesamter Inlandsbedarf an Traktoren in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019)	65
Abbildung 24: Inlandsbedarf an Traktoren nach Typen, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019)	66
Abbildung 25: Import von Traktoren nach Typen, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019) ..	67

Abbildung 26: Anteil der importierten Traktoren am Inlandsbedarf nach Typen, Entwicklung (2016-2019)	68
Abbildung 27: Aufteilung der importierten Traktoren nach Motorenstärke, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019)	68
Abbildung 28: Gesamter Inlandsbedarf an Mähdreschern in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	69
Abbildung 29: Gesamter Inlandsbedarf an Mähdreschern in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019)	70
Abbildung 30: Aufteilung der Mähdrescher nach Typen, Marktvolumen in %, Entwicklung (2016-2019)	70
Abbildung 31: Anteil der importierten Mähdrescher am Inlandsbedarf, Marktvolumen in %, Entwicklung (2016-2019)	71
Abbildung 32: Inlandsbedarf an Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	72
Abbildung 33: Inlandsbedarf an Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016-2019)	73
Abbildung 34: Anteil an importierten Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen am Inlandsbedarf, Entwicklung (2016-2019)	73
Abbildung 35: Inlandsbedarf an anderer Landtechnik (Gruppe von Maschinenkategorien), in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	74
Abbildung 36: Import und Export anderer Landtechnik aus Japan nach Maschinenkategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, 2019	75
Abbildung 37: Anteil der importierten Landtechnik am kumulierten Gesamtlieferwert von Import und Export, nach Maschinenkategorien, 2019	76
Abbildung 38: Die schnellst-wachsenden Märkte anderer Landmaschinen hinsichtlich der Importlieferwerte, nach Maschinenkategorien, 2019	77
Abbildung 39: Importierte Molkerei- und Melkmaschinen, in Lieferwerten in US-Dollar, Entwicklung (2016-2019)	78
Abbildung 40: Anteil der gesamten importierten Landtechnik nach Lieferwerten, Entwicklung (2016-2019)	78
Abbildung 41: Anteil der Marktführer für Landmaschinen (insgesamt) in Japan nach Lieferwerten, Vergleich 2016 und 2019	80
Abbildung 42: Anteil der Marktführer für Landmaschinen (insgesamt) in Japan nach Lieferwerten, Vergleich 2016 und 2019	80
Abbildung 43: Distributionsstruktur der Landtechnik in Japan	86
Abbildung 44: Import und Export von Nahrungsmitteln in Japan, in Produktionswerten in Mrd. Yen, Entwicklung (2015-2018)	87
Abbildung 45: Anteile der Kategorien von Lebensmittelimporten nach Japan, 2018	88
Abbildung 46: Anteile der Kategorien von Lebensmittelexporten aus Japan, 2019	89

Abbildung 47: Import pro Kopf Vergleich zwischen Deutschland und Japan, in Produktionswerten in US-Dollar, 2019	90
Abbildung 48: Import und Export von Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	91
Abbildung 49: Anteil von Import und Export von Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	92
Abbildung 50: Export von Landmaschinen nach Kategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	93
Abbildung 51: Import von Landmaschinen nach Kategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	94
Abbildung 52: Hauptexportmärkte der japanischen Landmaschinenindustrie nach Regionen, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	94
Abbildung 53: Hauptpartner Japans für den Import von Landmaschinen nach Regionen, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016-2019)	95
Abbildung 54: Außenhandelsabsatz mit Europa, in Lieferwerten in Mio. Yen, und Wechselkursdynamik Euro/Yen, Entwicklung (2016-2019)	97
Abbildung 55: SWOT-Analyse, allgemeines Schaubild	106
Abbildung 56: SWOT-Analyse des Landtechnikmarkts in Japan generell	107

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
CPTPP	Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
GTAI	German Trade and Invest GmbH
JA	Japanischer Agrargenossenschaftsverband
JAMMA	Japanischer Verband der Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
MAFF	Ministerium für Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft Japan
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
REX	Registrierter Ausführer
TPP	Transpazifischen Partnerschaft
WTO	Welthandelsorganisation

1. Zusammenfassung

Mit einer lokalen Produktion von rund 2,3 Mrd. Euro für den Inlandsbedarf, sowie weiteren 630 Mio. Euro an importierten Landmaschinen, weist Japan ein bedeutendes Volumen im Markt für Landtechnik auf. Europäische und deutsche Hersteller genießen in Japan eine gute Markenreputation, sind bekannt für qualitativ hochwertige und fortschrittliche Maschinen mit zukunftsweisender Technik. Insbesondere die hohe Nutzer- und Bedienerfreundlichkeit wird geschätzt. Dabei werden in Japan vor allem arbeitskraftsparende und arbeitserleichternde Techniken nachgefragt, denn die Landwirtschaft leidet an Überalterung und Arbeitskräftemangel. Der japanische Agrarsektor befindet sich derzeit in einem Strukturwandel. Die Ineffizienz der Kleinteiligkeit von Landparzellen soll durch Flurbereinigungen und Betriebskonsolidierungen beseitigt werden. Agrarpolitische Reformen werden zwar vorangetrieben, greifen Kritikern zufolge aber zu kurz. Insbesondere die außerordentliche Marktmacht des nationalen Agrargenossenschaftsverbands stehe der Verbesserung der teils wenig produktiven Landwirtschaft Japans im Wege. Dabei ist der Verband auch einer der Hauptakteure im Distributionssystem für Landtechnik im Land.

Positive Aussichten für einen Nachfrageanstieg an Landtechnik bieten der forcierte Wechsel vom Nass-, insbesondere dem Reisanbau, auf den Trockenfeldbau. Neue Lebensmittelkonsummuster in Japan verstärken den Agrarwandel noch. Außerdem steigt die Zahl neuer und größerer Unternehmen in der Landwirtschaft signifikant. Das derzeit durchschnittliche Ausgabenniveau für Landtechnik liegt zudem sehr hoch. Als negativ könnte sich jedoch die Marktöffnung der Landwirtschaft im Rahmen internationaler Handelsabkommen herausstellen. Allerdings bieten sich, bei erfolgreich durchgesetzten Reformen zur Produktivitätssteigerung, auch Chancen im Export landwirtschaftlicher Güter.

Während die Landtechnikmärkte für Traktoren und Mähdrescher fast vollkommen von den vier großen japanischen Landmaschinenherstellern dominiert werden, eröffnen sich für deutsche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) die besten Möglichkeiten im Export von Molkereimaschinen sowie anderen Maschinen zur Bodenbearbeitung, Erntevorbereitung und -bearbeitung. Die Zollfreiheit im Import ausländischer Landtechnik, gezielte staatliche Fördermittel und das große Automatisierungspotential in der japanischen Landwirtschaft bieten besondere Anreize. Ein Schlüsselement könnte für deutsche KMU dabei in der Bereitstellung der Wartungsinfrastruktur liegen. Außerdem wird die intensive Auswertung des japanischen Vertriebssystems von Landmaschinen empfohlen.

2. Einleitung

Japan ist ein bedeutender Absatzmarkt für Landtechnik. Im Jahr 2019 wurden Landmaschinen im Wert von über 630 Mio. Euro importiert, wovon knapp 60 % aus Europa stammten. Hinzu kommt der starke Absatz von lokal produzierter Landtechnik. Im vergangenen Jahr umfasste der Markt für Landmaschinen einen Gesamtabsatzwert von insgesamt 2,9 Mrd. Euro. Die japanische Landwirtschaft ist jedoch noch relativ klein strukturiert und steckt erst jetzt mitten in einem Strukturwandel, der in anderen Industrieländern schon lange abgeschlossen ist. Flurbereinigungen, Betriebskonsolidierungen und neue Agrarunternehmen wecken die Hoffnung auf Produktivitätssteigerungen in dem so wichtigen Sektor. Denn die sehr niedrige Nahrungsmittel selbstversorgung des Inselstaats soll gezielt gesteigert werden. Hinzu kommen der einschneidende demographische Wandel und die Urbanisierung, wodurch der Staat gezwungen ist, größere Strukturen zu fördern. Agrarreformen sind auf dem Weg und werden weiter politisch forciert. Diese Situation bietet in den einzelnen Teilmärkten für deutsche Landtechnikhersteller interessante Möglichkeiten. Vor diesem Hintergrund soll die vorliegende Untersuchung darlegen, welche Chancen und Potentiale der japanische Markt für Landmaschinenhersteller aus Deutschland bietet.

Die Marktstudie basiert auf der Sekundäranalyse eines umfassenden Datenmaterials verschiedenster lokaler, nationaler und internationaler Quellen. Ergänzt wurde die quantitative Forschungsebene durch Tiefeninterviews mit Schlüsselpersonen der Branche. Die Gespräche mit öffentlichen und privaten Stakeholdern, wie z. B. Import-/Export-Agenturen, lokalen Herstellern und Händlern sowie relevanten Handelsvertretungen, Ministerien und Genossenschaften auf nationaler und Präfektorebene, wurden genutzt, um das aktuelle Geschäftsklima zu erörtern und Branchentrends, sowohl im Landtechnikmarkt als auch in der Landwirtschaft, aufzudecken. Hierdurch konnten spezifische Einflussfaktoren, latente Strukturen und Entwicklungen offengelegt, potentielle Szenarien erstellt und fundiertere Prognosen abgegeben werden. In dem quantitativ-qualitativen Forschungsprozess wurde strikt auf Rekursivität und Validierung der Daten (Informations-Crosscheck) geachtet.

Im ersten Kapitel der vorliegenden Studie werden die landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgezeichnet. Dies umfasst zunächst allgemeine Informationen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage des Landes, sowie relevante reformpolitische Bemühungen (Kapitel 3.1). Daran schließen sich die Schwerpunkte und aktuellen Herausforderungen der japanischen Landwirtschaft an und es wird Bezug auf die regionalen Unterschiede genommen (Kapitel 3.2). Auch werden hier aktuelle Nahrungsmitteltrends diskutiert. Das komplizierte Geflecht der Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in Japan wird in Kapitel 3.3 dargelegt. Außerdem werden neben der Klassifizierung und Definition, auch aktuelle anschauliche Bei-

2. Einleitung

spiele wichtiger Betriebsentwicklungen gegeben. In Kapitel 3.4 wird der japanische Agrar-genossenschaftsverband kritisch beleuchtet, sowie kommunalbasierte Landwirtschaftskooperati-ven und Maschinenringe vorgestellt.

Im zweiten Kapitel werden die einzelnen Märkte für Landmaschinen beschreibend dargestellt. Zunächst umfasst dies die Produktion von Landtechnik, allgemein als auch produktkatego-rienspezifisch, und es werden die relevanten japanischen Hersteller betrachtet (Kapitel 4.1). Anschließend werden die lokalen Marktgrößen bewertet und ausführlich beschrieben (Kapitel 4.2). Das Kapitel 4.3 widmet sich dann im Detail der Vertriebsstruktur, um die wichtigsten Schlüsselfiguren im Distributionsprozess zu identifizieren.

Neben dem Außenhandel mit Nahrungsmitteln, inklusive der landwirtschaftlichen Produkte (Kapitel 5.1), wird auch das Import-Export-Verhältnis des Landmaschinenmarkts in Japan er-örtert (Kapitel 5.2). Der Euro-Yen Währungswechselkurs wird hinsichtlich seines Einflusses auf den japanischen Landmaschinenmarkt in Kapitel 5.3 beleuchtet. Eine eingehende Analyse des im Februar 2019 in Kraft getretenen Freihandelsabkommens zwischen Japan und der EU ist, ebenso wie das USA-Japan-Abkommen, in Kapitel 5.4 dargestellt. Eine Erläuterung der Zölle und Einfuhrbedingungen rundet den Bereich Außenhandel ab (Kapitel 5.5).

Die gesamten Informationen wurden im Rahmen von SWOT-Analysen aufgearbeitet. Ein Praxisleitfaden, für den Landtechnikmarkt insgesamt sowie für jede Produktgruppe im Einzel-nen, fasst die Analysen zusammen und stellt sie veranschaulicht dar (Kapitel 6). Eine umfas-sende Sammlung von wichtigen Adressen listet in Kapitel 7.1 validierte Partner aus unter-schiedlichen Bereichen auf und umfasst sowohl Kontakte zu Importeuren/Distributoren, ausgewählten Handelspartnern als auch Kontakte aus der Industrie, Behörden und Agrarge-nossenschaften. Auf die gleiche Weise werden internationale und japanische Fachmessen im Bereich der Landtechnik beschrieben (Kapitel 7.2).

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.1 Japan allgemein

3.1.1 Lage und Klima

Die japanische Inselgruppe umfasst eine gesamte Landfläche von 378.000 km² und ist damit etwas größer als Deutschland. Im Pazifik gelegen besteht das Land aus fünf Hauptinseln, die sich ca. 3.000 km lang vom 45. Breitengrad im Norden bis zum 26. Breitengrad (einzelne Atolle gar bis zum 20. Breitengrad) im Süden erstrecken: Hokkaido im Norden, die zentralgelegene und größte Insel Honshu mit der Hauptstadt Tokio, sowie den Inseln Shikoku, Kyūshū und Okinawa im Süden. Verwaltungstechnisch ist die Inselkette in 47 Präfekturen eingeteilt, wobei die Insel Hokkaido als eigenständige Präfektur auch zugleich die größte ist. Japan ist durch das Japanische Meer vom asiatischen Festland getrennt. Seine Nachbarn dort sind Nord- und Südkorea, China, Taiwan sowie Russland.

Aufgrund der großen Nord-Süd-Ausdehnung des Landes ist das Klima äußerst unterschiedlich ausgeprägt. Hokkaido liegt bspw. in der subarktischen Klimazone, mit kalten und schneereichen Wintern, während Okinawa den Subtropen zugeordnet wird. Die Jahresdurchschnittstemperaturen im „Land der Gegensätze“ sind stark von der Region abhängig und schwanken von 10° C bis 20° C. Hinzu kommen die Winde, die im Winter vom asiatischen Kontinent und im Sommer in umgekehrter Richtung vom offenen Meer her wehen und einen wichtigen Einflussfaktor für das Klima darstellen. Warme Meeresströmungen von Australien sind dafür verantwortlich, dass arktische Luft aus Sibirien angezogen wird, die dann auf die warmfeuchte Luft trifft und zu gigantischen Umwälzungen in den japanischen Alpen führt. Auf der Hauptinsel Honshu gelegen ragen deren Gipfel bis 3.190 m in die Höhe und sind auf Grund der beschriebenen Wetterbedingungen und mit 37 Meter Neuschnee pro Jahr eines der schneereichsten Gebiete der Welt. Im Süden des Landes fällt im Sommer ein Großteil des Jahresniederschlages als monsunartige Regenfront, außerdem ist diese Zeit Taifun-Saison mit bis zu 20 Wirbelstürmen jährlich. Die jährlichen Niederschläge bewegen sich je nach Lage zwischen 1.000 und über 3.000 mm.

Japan kann demnach in sechs Hauptklimaregionen eingeteilt werden:

- Hokkaido: Milde Sommer mit moderat-starken Niederschlägen, jedoch lange kalte Winter mit größeren Schneeverwehungen.
- Region am Japanischen Meer: Wie bereits beschrieben, bringt der Nordwestwind im Winter starken Schneefall, im Sommer ist die Region insgesamt etwas kühler als die pazifische Seite Japans, jedoch mit regelmäßigen Föhnwinden.

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Zentrales Hochland von Honshu: Das Inlandsgebiet auf Japans Hauptinsel ist geprägt von Kontinentalklima mit starken Temperaturunterschieden zwischen Sommer-Winter und Tag-Nacht sowie geringen Niederschlägen.
- Seto-Inlandsee: Zwischen den Inseln Honshu, Shikoku und Kyūshū gelegen und von den umringten Bergen vor den Winden geschützt, verfügt die Region ganzjährig über mildes Klima.
- Pazifikregion: Das Gebiet am offenen Ozean erfährt eher kalte Winter mit wenig Schneefall, aber dagegen heiße trockene Sommer.
- Ryūkyū-Inseln (Okinawa): Weit im Südwesten gelegen, herrscht hier subtropisches Klima mit warmen Wintern und heißen Sommern, starken Niederschlägen, insbesondere in der Regenzeit, sowie regelmäßigen Taifunen vom Pazifik herkommend.

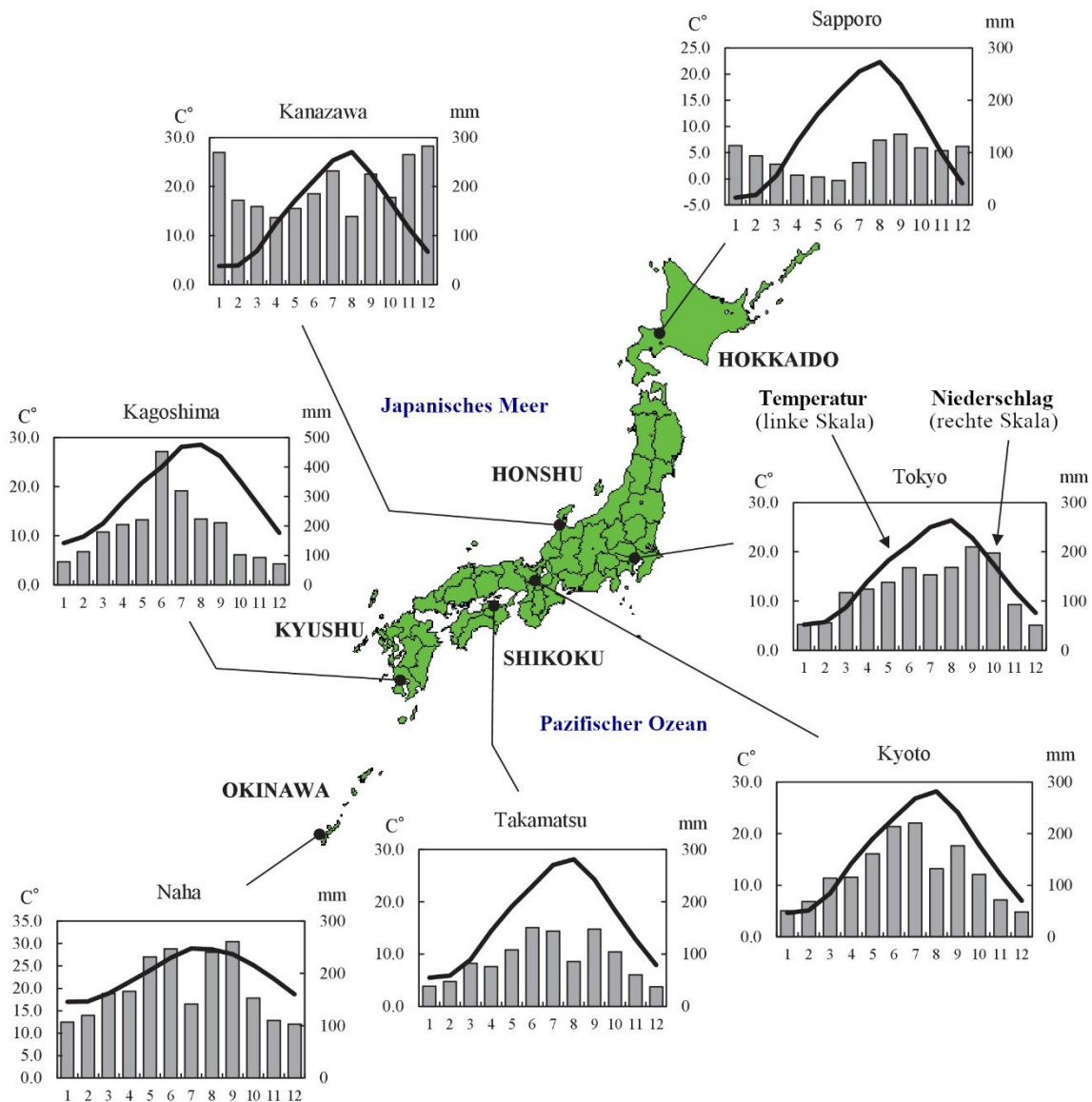


Abbildung 1: Hauptinseln Japans, Temperatur und Niederschlag (Durchschnitt 1981 – 2010)

Quelle: Eigene Bearbeitung der Abbildung aus: Statistics Bureau of Japan (2019): "Statistical Handbook of Japan 2019"

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Lage der Inselgruppe auf dem pazifischen Feuerring beschert Japan auf seinem Gebiet 264 potentiell aktive Vulkane und mehrere Tausend Erdbeben pro Jahr. Allein in Tokio, das auf einem Areal liegt, in dem drei Erdplatten aufeinandertreffen, werden jährlich 1.000 Erdbeben registriert. In unmittelbarer Nähe zur Megametropole liegt außerdem der Vulkan Fuji. Starke Regenfälle, Taifune und Seebeben, die verheerende Tsunamis auslösen, wie das bekannte Ereignis von 2011 aufzeigte, sind weitere Beispiele dafür, wie anfällig Japan gegenüber Naturgewalten ist. Allerdings hat der Inselstaat seit jeher mit diesen Gefahren umzugehen gelernt und hat auf ganzer Breite Maßnahmen dagegen entwickelt, wie auch das Beispiel des weltgrößten unterirdischen Entwässerungssystems zum Schutz der Hauptstadt vor den Fluten zeigt. Außerdem ist Japan führend in der Entwicklung von Erdbebenschutzsystemen. Wenn die Naturkatastrophen jedoch bisweilen noch extremere Ausmaße annehmen, schaffen auch die meisten Schutzmaßnahmen wenig, wie schließlich die Katastrophe um das Atomkraftwerk von Fukushima verdeutlichte. Neben Menschenopfern sind auch zugleich finanzielle Schäden und gravierende Ernteausfälle zu beklagen. Allein der Trend der letzten zehn Jahre zeigt für den Bereich der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei einen deutlichen Anstieg der Kosten durch solche naturgemachten Schäden.¹ Der fortschreitende Klimawandel verschärft die Lage Japans noch weiter.

3.1.2 Bevölkerung

Mit einer Population von 126,44 Mio. (2018) ist Japan eines der bevölkerungsreichsten Länder der Welt.² Die Bevölkerungsdichte landesweit liegt bei rund 341 Einwohnern pro km². Dieser hohe Wert lässt sich jedoch mit der sehr hohen Urbanisierungsrate von 92 % im internationalen Vergleich erst weiter einordnen. Deutschland liegt beispielsweise bei einer Verstädterungsrate von lediglich 74 %. Die japanische Bevölkerung konzentriert sich dabei zu mehr als die Hälfte in den Megametropolregionen um Tokio (37 Mio.), Osaka (19 Mio.) und Nagoya (9 Mio.).³ In der Kernstadt Tokio ist die Bevölkerungsdichte doppelt so hoch wie in Berlin und gar 18-mal so hoch wie der japanische Landesdurchschnitt. Dabei stoßen die Metropolen ganz allmählich an ihre Grenzen, wie die zwar weiterhin positiven, aber abnehmenden Zuzugsraten zeigen.⁴

Während alle Industrienationen das Problem einer alternden Gesellschaft anzugehen haben, ist Japan in dieser Kategorie Spitzenreiter. Mehr als jeder vierte Japaner ist 65 Jahre oder älter (27 % der Bevölkerung).⁵ Japan hat außerdem weltweit die höchste Lebenserwartung. Die

¹ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

² Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

³ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

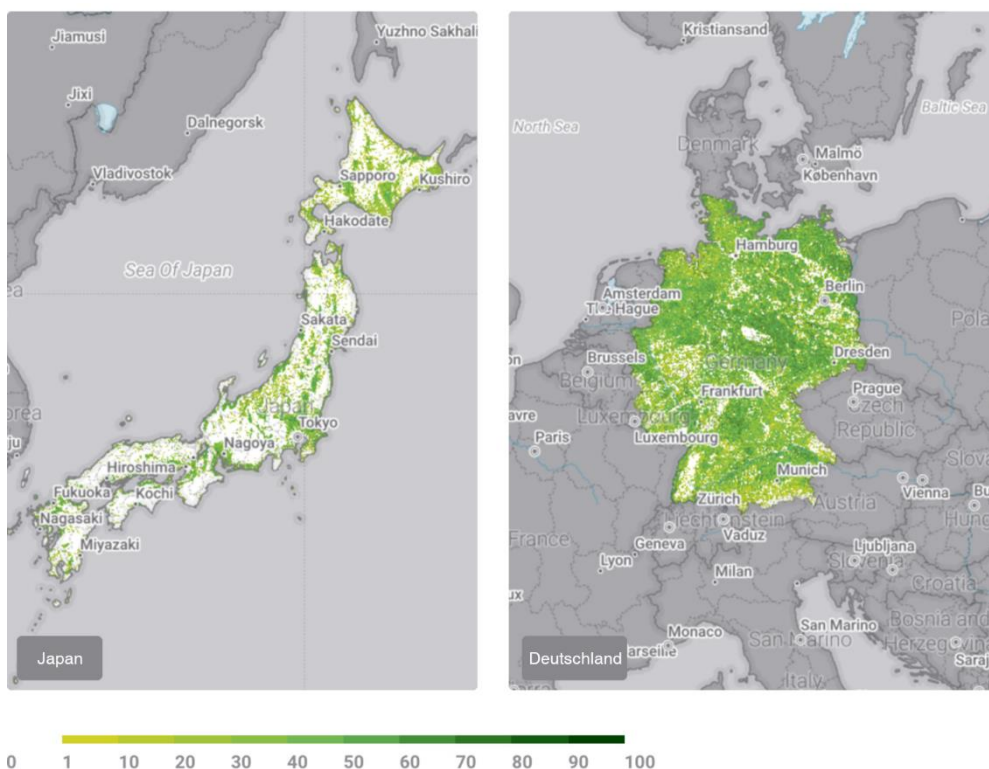
⁴ Statistics Bureau of Japan (2019): Summary of the Results of Internal Migration in 2018, <https://www.stat.go.jp/english/data/idou/2018np/index.html>;

Während Tokio weiterhin positive und dabei auch die größten Nettomigrationsraten Japans aufweist, zogen aus den Regionen um Osaka und Nagoya zuletzt sogar mehr fort.

⁵ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Fertilitätsrate (zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer) ist dagegen so niedrig, dass die japanische Population seit 2010 zunehmend schrumpft und dabei stetig weiter überaltert. Demographische Hochrechnungen ergeben, dass die Bevölkerungsgröße Japans bereits 2030 um 6 % im Vergleich zu heute abgenommen haben wird und dann bereits fast jeder dritte Japaner 65 Jahre oder älter sein wird (31 % der Bevölkerung).⁶ Dabei weist die Altersstruktur bereits heute schon regionale Unterschiede auf und insbesondere die ländlichen Regionen werden von den ältesten Generationen bewohnt.⁷



Bodenbedeckung (Ackerlandbedeckung)

Abbildung 2: Karten der Bodenbedeckung (Ackerlandbedeckung) Japans und Deutschlands

Quelle: Gro Intelligence, <https://gro-intelligence.com/insights/articles/japanese-agricultural-high-quality-exports>

3.1.3 Flächennutzung

Der größte Teil des Inselstaates ist mit etwa drei Viertel der Landfläche hügelig bzw. sehr gebirgig. Flache Ebenen sind dagegen eher rar. Zwei Drittel Japans, d. h. 25 Mio. ha sind bewaldet. Die mögliche landwirtschaftliche Nutzfläche macht heutzutage nur 12 % (4,4 Mio. ha) aus,⁸ in Deutschland liegt sie hingegen bei 51 % (18,2 Mio. ha).⁹ Im Jahr 1961 erreichte Ja-

⁶ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

⁷ Statistics Bureau of Japan (2019): Current Population Estimates as of October 1, 2018, <https://www.stat.go.jp/english/data/jinsui/2018np/index.html>

⁸ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

⁹ Statistisches Bundesamt (2018): <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Flaechennutzung/Tafeln/bodenflaeche-insgesamt.html>

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

pans Anbaufläche dagegen noch 6,1 Mio. ha. Aktuell sind 1,84 Mio. ha (41 %) der Agrarflächen im hügeligen bis gebirgigen Teil, 29 % auf Flachlandebenen und 27 % in Gebieten gelegen, die als urban deklariert werden (2005).¹⁰ Aufgrund der vulkanischen Eruptionen sind die Böden in Japan besonders sauer, und daher prädestiniert für den Anbau von Getreide in gefluteten Feldern, insbesondere der Reispflanzen. Die landwirtschaftliche Anbaufläche teilt sich entsprechend in 2,4 Mio. ha (54 %) Nassfelder („Paddy fields“) und 2 Mio. ha (46 %) Trocken-/Hochlandfelder. Etwa ein Drittel der Gesamtflächen (inkl. einiger Trockenfelder) wird heutzutage für den Reisanbau verwendet (2016), in den 1960er Jahren waren es hingegen noch über 50 %. Weideland macht aktuell etwa 14 % aus.¹¹

3.1.4 Japans niedrige Nahrungsmittelselbstversorgung

Aufgrund der beschriebenen Topografie Japans stehen keine ausreichenden Agrarflächen zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zur Verfügung. Dotierte der kalorienbasierte Selbstversorgungsgrad in den 1960er Jahren zwar noch bei 60 bis 70 %, liegt er nun schon seit Jahren um die 40 % und fiel zuletzt gar auf 37 %.¹² Das ist die niedrigste Selbstversorgungsrate von Nahrungsmitteln unter allen Industrieländern. Das ausgerufene agrarpolitische Ziel der Regierung ist es, den Selbstversorgungsgrad bis 2025 auf 45 % anzuheben.¹³ Diese Faktenlage wird deshalb gerne politisch instrumentalisiert und Zielwerte zur Rechtfertigung für die Subventionierung des Agrarsektors vorgeschoben. Neben Problemen auf der Produktionsseite, wie z. B. der Arbeitskräftemangel, niedrige Produktivitätswerte und Naturkatastrophen, sind auch die geänderten Ernährungsgewohnheiten, d. h. der erhöhte Konsum von Importprodukten, für die weiter niedrige Selbstversorgungsrate verantwortlich.¹⁴

Der Selbstversorgungsgrad divergiert je nach Produktgruppe stark. So ist traditionell seit den 1960er Jahren die volle Versorgung Japans mit eigenproduziertem Reis gewährleistet. Während Gemüse heutzutage noch zu 79 % im Land selbst hergestellt wird, ist nur etwas mehr als die Hälfte des Fleisch- und Fischkonsums mit Produkten aus dem Inland gedeckt. Vor rund einem halben Jahrhundert waren es noch 90 % bis 100 %. Der zunehmende Verbrauch von Produkten mit Weizen lässt deren Selbstversorgungsrate weiter nur bei 14 % verharren, trotz leicht gestiegenem Produktionsvolumen.¹⁵

¹⁰ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

¹¹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹² MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹³ MAFF (2015): Summary of the Basic Plan for Food, Agriculture and Rural Areas, http://www.maff.go.jp/e/policies/law_plan/attach/pdf/index-2.pdf

¹⁴ Die Steigerung der Produktivität der japanischen Landwirtschaft und das Ziel der Reduktion von Nahrungsmittelimporten, d. h. die Erhöhung der Nahrungsmittelselbstversorgung, war über alle geführten Interviews hinweg ein wichtiges Thema und weist auf einen latenten Strukturaspekt hin. Es wurden Tiefeninterviews mit mehreren Experten der japanischen Landwirtschaftsbranche durchgeführt, u. a. mit einem Forscher, einem Journalisten eines Landwirtschaftsmagazins, zwei Mitarbeitern staatlicher Institutionen auf Präfektorebene, sowie mehreren Landwirten.

¹⁵ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3.1.5 Aktuelle Wirtschaftslage und Politik

Japan ist eine der führenden Wirtschaftsnationen und hat mit 534,2 Bill. Yen¹⁶ (2018) das weltweit vierthöchste¹⁷ nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP).¹⁸ Das Land erlebte, nach Jahrzehnten des wirtschaftlichen Aufschwungs, Anfang der 1990er Jahre eine Periode der Stagnation. Ausgelöst durch das Platzen der Wirtschaftsblase, die sich in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre durch die Finanzderegulierung und der Immobilienblase in der japanischen Bankenkrise entlud, folgte eine starke Deflation. Die zwei Dekaden andauernde Rezession wurde zudem negativ von der Asienkrise, der Dotcom-Krise, den Auswirkungen der Weltfinanzkrise Ende der 2010er Jahre sowie dem schwerwiegenden atomaren Unglück 2011 in Fukushima und weiteren Auswirkungen des Tōhoku-Erdbebens begleitet.

Unter der Regierung von Premierminister Shinzō Abe wurde seit 2013 die „Drei-Pfeile-Strategie“ für aggressive wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen vorangetrieben. Dabei steht als erster „Pfeil“ die expansive Geldpolitik mit jährlichen Wachstumsraten von 2 % des Verbraucherpreisindex als Preisstabilisierungsziel neben einer insgesamt gelockerten Geldmarktpolitik. Die Inflationsrate blieb, neben einem ersten deutlichen Anstieg 2014 bis 2015 dennoch bisher hinter den Zielen der japanischen Zentralbank zurück und verblieb zuletzt nur bei 0,3 % (Oktober 2019).¹⁹ Die Nahrungsmittelinflation zum Vorjahr lag 2018 bei 3,8 % und drehte 2019 ins Negative zu -2,2 %, bei einem Ausgabenanteil eines japanischen Haushalts von durchschnittlich 19 % für Lebensmittel (im Vorjahr noch 24 %²⁰).²¹ Die Geldmengenerhöhung und die damit einhergehende rasche Abwertung der japanischen Währung werden oft mit einer gezielten Ankurbelung der Exportwirtschaft in Verbindung gebracht. Zugleich bedingt aber die Kehrseite der Medaille eine Verteuerung der Importe durch den schwachen Yen, was besonders in Hinblick auf die notwendigen Nahrungsmittelimporte, als auch die kritischen Energieimporte, eine besondere Rolle spielt.

Eine expansive Fiskalpolitik, u. a. mit einem 10 Bill. Yen Notfallfond für benötigte Wirtschaftsstimuli, stellt den zweiten „Pfeil“ dar. Erst Anfang Dezember 2019 wurde ein Mix aus staatlichem Förderprogramm, staatlichen Krediten und Kreditgarantien sowie privaten Investitionen von rund 26 Bill. Yen verabschiedet.²² Kreditfinanzierte Konjunkturprogramme benötigen dabei jedoch ein flexibles Anheben der Schuldengrenze. Im Gegenzug wurde eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf nun 10 % beschlossen (die erstmalige Erhöhung erfolgte, nach zweimaligem Verschieben, 2014 von 5 % auf 8 % und einer weiteren im Oktober 2019).

¹⁶ Ca. 4,1 Bill. Euro, basierend auf einem Euro/Yen Jahresdurchschnittskurs in 2018 von 130,4 (siehe: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/649632/4c59b09f5fb2f7041e1ac7759177aec6/mL/stat-eurefid-data.pdf>)

¹⁷ OECD (2020): Gross domestic product (GDP) (indicator). doi: 10.1787/dc2f7aec-en [2020-01-08]

¹⁸ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

¹⁹ Bank of Japan (2019): Measures of Underlying Inflation, https://www.boj.or.jp/en/research/research_data/cpi/index.htm/

²⁰ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

²¹ OECD/FAO (2019): OECD-FAO Agricultural Outlook 2019-2028, OECD Publishing, Paris/Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rome. https://doi.org/10.1787/agr_outlook-2019-en

²² Deutsche Welle: "Riesiges Konjunkturprogramm für Japan", <https://www.dw.com/de/riesiges-konjunkturprogramm-f%C3%BCr-japan/a-51544222>

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Land mit der Rekordverschuldung von 240 % des BIP versucht damit den riskanten Spagat und erhofft sich eine Konsolidierung, ohne jedoch gleichzeitig die inländische Konsumnachfrage zu drosseln. Auch wenn Käufer von Immobilien und Automobilen weiterhin von Steuerermäßigungen profitieren und Lebensmittel für Haushalte mit niedrigen Einkommen von der Anhebung der Steuer ausgenommen sind, trübt die Erhöhung die Wirtschaftslage, wie der aktuelle Stimmungsindex japanischer Unternehmer zeigt, der sich im Oktober 2019 auf einem Sechsjahrestief befand. Auch der Handelsstreit zwischen den USA und China und die gesunkene Nachfrage aus dem asiatischen Festland drücken die aktuelle Wirtschaftsstimmung. Dennoch bleibt zu betonen, dass Japan, trotz seiner Stärke im Exportbereich, gesamtwirtschaftlich weit weniger auf die Ausfuhr von Gütern angewiesen ist, als beispielsweise seine asiatischen Nachbarn. Die private Konsumnachfrage macht immerhin 56 % des BIP aus,²³ die Kaufkraft ist weiterhin hoch, auch wenn die jüngsten Aussichten das Bild etwas trüben.

Auf dem dritten „Pfeil“, des auch als „Abenomics“ titulierten Strategiepakets, steht die breite Lockerung von Regulierungen um Investitionen von privatwirtschaftlichen Unternehmen zu stimulieren. Es sind Strukturreformmaßnahmen die von Arbeitsmarkt- bis zu Agrarreformen reichen und die Märkte effizienter gestalten sollen. Ziel ist die Produktivitätssteigerung der Gesellschaft im Gesamten. Auch die Deregulierung des Finanzsektors steht auf der Agenda. Freihandelsabkommen, wie das zwischen Japan und der EU (siehe Kapitel 5.4.2), erzwingen zusätzlich eine Öffnung der Märkte. Die forcierten Bemühungen der Regierung, durchgreifende Reformen umzusetzen, treffen dabei auf starke Interessensgruppen und konservative Strukturen. Kritiker sehen in deren Widerstand eine der größten Wirkhemmnisse für die Reformen.

3.1.5.1 Japans Agrarreformpolitik

Das Ende 2013 beschlossene Reformpaket zur Revitalisierung der japanischen Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft hat sich mehrere Ziele gesetzt: die Verdoppelung der Einkünfte im Agrarsektor innerhalb einer Dekade, die Verdopplung der Lebensmittelexporte auf 1 Bill. Yen bis 2020, die Verdopplung neuer, junger Landwirte, Konzentration von 80 % der Agrarflächen in die Hände von rentabel wirtschaftenden Kernlandwirten sowie die Reduktion der Kosten für die Reisproduktion um 40 % für Kernlandwirte. Zur Zielerreichung wurden vier Säulen definiert, die aus der Stärkung der Landwirtschaftsbetriebe und der Produktion, der Reformierung der Subventionen, der Etablierung von Wertschöpfungsketten in der Lebensmittelwirtschaft sowie dem Nachfrageanstieg nach Lebensmitteln und anderen Agrarproduk-

²³ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

ten besteht. Hintergrund für die Bemühungen war der zunehmende Handlungsbedarf für angebotsseitige Strukturreformen, denn über die vorangegangenen 20 Jahre erlebte der Agrarsektor in Japan einen Produktionsabstieg von 30 %, von 11,2 auf 8,2 Bill. Yen. Das Einkommen in der Landwirtschaft fiel um 40 %. Außerdem stieg das Durchschnittsalter der Landwirte von 59 auf 66 Jahre und die Fläche von aufgegebenem Agrarland verdoppelte sich.²⁴

3.1.5.2 Subventions- und Fördermodelle

Japan nimmt unter den OECD-Ländern eine der Spitzenpositionen ein, wenn es um die Förderung des Agrarbereichs geht. So wurden 2018 rund 35 Mrd. Euro als Unterstützungszahlungen an die Agrarproduzenten entrichtet, was fast die Hälfte (47 %) der gesamten Bruttoeinnahmen der Landwirtschaftsbetriebe ausmacht.²⁵ Die Zahlungen bestehen aus Marktpreisförderung, Haushaltszahlungen als auch für Kosten entgangener Gewinne. Das Land rangiert entsprechend auch ganz weit vorne, wenn es um den Protektionismus der eigenen Landwirtschaft geht. Der sehr hohe nominelle Produzentenschutz-Koeffizient von 1,79 meint, dass die japanischen Landwirte Preise für ihre Agrargüter erhalten haben, die 79 % über dem internationalen Marktlevel liegen.²⁶ Besonders Reis wird dabei stark subventioniert.

Im Budget des Ministeriums für Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft Japan (MAFF) sind für die sogenannte Sicherung der Nahrungsmittelversorgung rund 1,29 Bill. Yen (2019) veranschlagt. Für Förderungszahlungen zur Stabilisierung der Agrareinkommen („Agricultural management stabilization accounts“) werden jährlich ca. 274 Mrd. Yen (2019) verteilt.²⁷ Auch 2019 wurde wieder gezielt mit Maßnahmen geworben, die das Einkommen von besonders geschäftstätigen und hauptberuflichen Landwirten stabilisieren („Farming Income Stabilization Measures“) und so den Beruf attraktiver gestalten.²⁸ Die Kompensationszahlungen in Höhe von bis zu 90 % der Verluste stehen allerdings nur Kernlandwirten („Business Farmers“) und „Zertifizierten Betrieben“ (siehe Kapitel 3.3.1.1) zur Verfügung. Diese Absicherung des Einkommens wird begleitet von weiteren Maßnahmen, die als Sicherheitsnetz in der japanischen Landwirtschaft dienen. Landwirte die Hochland-/Trockenfelder bestellen, bspw. mit Weizen oder Sojabohnen, erhalten außerdem Direktzahlungen, die bei Gewinnverlusten aufgrund von Marktpreisschwankungen zum Tragen kommen.²⁹ Die Förderung des Anbaus von Reis wird nochmals gesondert erörtert (siehe Kapitel 3.2.2.3).

²⁴ OECD/FAO (2014): OECD-FAO Agricultural Outlook 2014, OECD Publishing. http://dx.doi.org/10.1787/agr_outlook-2014-en

²⁵ OECD (2020), Agricultural support (indicator). doi: 10.1787/6ea85c58-en [2020-01-08]

²⁶ OECD (2020), Producer protection (indicator). doi: 10.1787/f99067c0-en [2020-01-08]

²⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

²⁸ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

²⁹ MAFF (2015): Summary of the Basic Plan for Food, Agriculture and Rural Areas, http://www.maff.go.jp/e/policies/law_plan/attach/pdf/index-2.pdf

3.2 Landwirtschaftliche Produktion

Wie in allen Industrieländern sank der Anteil der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft am BIP auch in Japan seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Derzeit liegt der Wert seit den 2000er Jahren relativ konstant um die 1,2 % (2017),³⁰ während sich der spezifische Anteil der Landwirtschaft auf 0,98 % oder 5,34 Bill. Yen (2017) beläuft.³¹ Der Anteil der Erwerbstätigen im primären Wirtschaftssektor fiel jedoch stark. Waren es im Jahr 2000 noch 5,2 % und 2010 immerhin 4,2 %, so liegt der Wert nunmehr bei 3,4 % (2018).³² Im Vergleich dazu war in Deutschland der Anteil bereits 1991 bei 3 % und pendelte sich zuletzt auf 1,4 % (2017) ein.³³ Dadurch lässt sich eine verspätete Restrukturierung des japanischen Primärsektors, insbesondere des Agrarsektors und deren Beschäftigte, ausmachen, der in anderen Industrieländern früher einsetzte.

Im Jahr 2017 wurden in Japans Landwirtschaft Waren im Wert von 9,3 Bill. Yen produziert.³⁴ Für zwei Jahrzehnte erlebte die Branche einen kontinuierlichen Abwärtstrend, bevor sie in den vergangenen Jahren wieder einen leichten Aufwind erfuhr und die jährlichen Umsätze nun dreimal in Folge stiegen. Die aktuelle landwirtschaftliche Produktion selbst teilt sich, wie in der folgenden Tabelle verdeutlicht, auf die einzelnen Produktgruppen unterschiedlich auf und auch deren jeweilige Entwicklung variiert. Während Reis etwa 19 % der landwirtschaftlichen Verkaufswerte ausmacht, liegt Gemüse bei 26 % und die Viehwirtschaft und deren Produkte bei 35 %. Dabei teilt sich die Viehwirtschaft nochmals in Fleischrinder (8 %), Milchvieh (10 %), Schweine (7 %) und Hühner (10 %) auf. Früchte und Nüsse mit 9 %, Kartoffeln mit 2 % und Produkte der Gartenwirtschaft mit 4 % sind weitere nennenswerte Produktgruppen.

³⁰ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

³¹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

³² Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

³³ Crößmann, Anja, Lisa Günther: „Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Berufsgruppen“, Bundeszentrale für politische Bildung, <http://www.bpb.de/nachschlagen/datenreport-2018/arbeitsmarkt-und-verdienste/278089/erwerbstaetige-nach-wirtschaftsbereichen-und-berufsgruppen>

³⁴ Ca. 73,2 Mrd. Euro, basierend auf einem Euro/Yen Jahresdurchschnittskurs in 2017 von 126,7 (siehe: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/649632/4c59b09f5fb2f7041e1ac7759177aec6/mL/stat-eurefd-data.pdf>)

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Tabelle 1: Gesamtproduktion in der Landwirtschaft. Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen

Produkte	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2013 – 2017
Gesamt	8.467	8.364	8.798	9.203	9.274	9,5 % ▲
Getreide	5.703	5.363	5.625	5.980	5.961	4,5 % ▲
- Reis	1.781	1.434	1.499	1.655	1.736	-2,5 % ▼
- Weizen und Gerste	41	38	43	31	42	2,4 % ▲
- Kartoffeln und Süßkartoffeln	199	208	226	237	210	5,5 % ▲
- Gemüse	2.253	2.242	2.392	2.557	2.451	8,8 % ▲
- Früchte und Nüsse	759	763	784	833	845	11,3 % ▲
Viehbestand und seine Produkte	2.709	2.945	3.118	3.163	3.252	20,0 % ▲
- Fleischrinder	519	594	689	739	731	40,8 % ▲
- Milchvieh	778	805	840	870	896	15,2 % ▲
- Schweine	575	633	621	612	649	12,9 % ▲
- Hühner	784	853	905	875	903	15,2 % ▲

Quellen: Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019; MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Die Produktionsveränderungen in der Landwirtschaft lassen sich am deutlichsten anhand der historischen Entwicklung der Reisproduktion veranschaulichen. Wurden in den 1960er Jahren noch 13 bis 14 Mio. t Reis produziert, so ist der Trend stark rückläufig und betrug zuletzt nur 7,8 Mio. t.³⁵ Das ist gleichbedeutend mit einem Rückgang des erwirtschafteten Anteils an der gesamten Agrarproduktion (in Produktionswerten) von 47 % im Jahr 1960 auf 24 % im Jahr 2005³⁶ und weiter zu den bereits benannten 19 % im Jahr 2017.

³⁵ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

³⁶ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil, der durch Gemüse und Früchte erwirtschaftet wurde, von 15 % auf 32 %³⁷ und weiter auf 36 %. Ebenso verzeichnen die Viehwirtschaft und deren Produkte einen Anstieg, insbesondere in den vergangenen Jahren. Sowohl die Rindviehwirtschaft (von 1 % auf heute 8 %), als auch die Milchviehwirtschaft (von 3 % auf heute 10 %) erhöhten ihren Anteil historisch seit den 1960er Jahren deutlich.³⁸ Besonders die Rindviehwirtschaft verzeichnete kürzlich einen erstaunlichen Produktionsschub, so stieg der Anteil an der gesamten wirtschaftlichen Produktion im Agrarsektor allein zwischen 2013 und 2017 von 6 % auf 8 %, d. h. ein Anstieg des Produktionsvolumens von 41 %, in Geldwerten bezeichnet von 519 auf 731 Mrd. Yen.³⁹ Die Anzahl der Rinder war jedoch leicht rückläufig (-5 % im selben Zeitraum) auf aktuell 2,5 Mio. Tieren (2019).⁴⁰

Die Milchviehwirtschaft konnte ihre Produktionswerte zwischen 2013 und 2017 um 15 % steigern,⁴¹ bei einem leicht rückläufigen Viehbestand (-7 % im selben Zeitraum) auf aktuell 1,3 Mio. Tiere (2019).⁴² 2018 wurden in diesem Sektor 7,3 Mio. t Rohmilch produziert, wobei allein in Hokkaido 4 Mio. t produziert wurden.⁴³ Insgesamt war die Milchproduktion in den letzten vier Jahren relativ konstant, über die letzte Dekade gesehen sank das Gesamtvolumen jedoch um etwa 8 %. Seit 2015 steigt langsam aber kontinuierlich die Rohmilchproduktion in Hokkaido, was einhergeht mit einem stärkeren Rückgang in der Produktion in den anderen Regionen Japans von etwa 18 % über die letzten zehn Jahre.

Die Viehwirtschaft mit Schweinen steigerte sich um 13 % (Viehbestand fiel zuletzt leicht auf 9,2 Mio. Tiere) und diejenige mit Hühnern um 15 % (Viehbestand stieg zuletzt auf 184 Mio. Tiere). Der Anstieg der Produktionswerte im Agrarsektor insgesamt lag im Zeitraum 2013 bis 2017 bei 10 %.⁴⁴

³⁷ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

³⁸ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

³⁹ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

⁴⁰ Agriculture & Livestock Industries Corporation (ALIC) (2020): Livestock and Livestock Products. Statistical Data, https://lin.alic.go.jp/alic/statistics/dome/data2/e_nstatis.htm

⁴¹ Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

⁴² Agriculture & Livestock Industries Corporation (ALIC) (2020): Livestock and Livestock Products. Statistical Data, https://lin.alic.go.jp/alic/statistics/dome/data2/e_nstatis.htm

⁴³ Japan dairy association (J-milk) (2018): Angebots- und Nachfrageprognose für Rohmilch und Milchprodukte 2018, <https://www.j-milk.jp/gyokai/jukyuu/f13cn00000002epx-att/hn0mvm0000007sn9.pdf>

⁴⁴ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Tabelle 2: Ernte in der Landwirtschaft. Ausgewählte Produkte nach Produktionsmenge in Tsd. t

Produkte	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2013 – 2017
Reis	8.607	8.439	7.989	8.044	7.824	-9,1 % ▼
Weizen	812	852	1.004	791	907	11,7 % ▲
Kartoffeln	2.408	2.456	2.406	2.199	2.395	-0,5 % —
Süßkartoffeln	942	887	814	861	807	-14,3 % ▼
Sojabohnen	200	232	243	238	253	26,5 % ▲
Gurken	574	549	550	550	560	-2,4 % ▼
Tomaten	748	740	727	743	737	-1,5 % ▼
Kohl	1.440	1.480	1.469	1.446	1.428	-0,8 % —
Chinakohl	906	914	895	889	881	-2,8 % ▼
Zwiebeln	1.068	1.169	1.265	1.243	1.228	15,0 % ▲
Kopfsalat	579	578	568	586	583	0,7 % —
Japanischer Rettich	1.457	1.452	1.434	1.362	1.325	-9,1 % ▼
Karotten	604	633	633	567	597	-1,2 % —
Mandarinen	896	875	778	805	741	-17,3 % ▼
Äpfel	742	816	812	765	735	-0,9 % —
Weintrauben	190	189	181	179	176	-7,4 % ▼
Japanische Birnen	267	271	247	247	245	-8,2 % ▼
Zuckerrüben	85	84	80	80	82	-3,5 % ▼

Quelle: Statistics Bureau of Japan (2019): Statistical Handbook of Japan 2019

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.2.1 Regionale Unterschiede in der Landwirtschaft

Die vier größten Landwirtschaftsgebiete des Landes decken fast drei Viertel der landwirtschaftlichen Produktion Japans ab (2017): Kanto-Tosan⁴⁵ 23 %, Kyushu⁴⁶ 20 %, Tohoku⁴⁷ 15 % und Hokkaido 13 %.⁴⁸ Dabei ist Hokkaido, im Norden Japans, die stärkste eigenständige Präfektur, in der alleine 22 % der Produktion im Bereich der Nutztierhaltung erwirtschaftet wird und insbesondere die Milchviehwirtschaft konzentriert ist (53 %). Auf der Insel Kyushu, im Süden des Landes, liegen weitere 25 % der Viehwirtschaft, hier jedoch vor allem die Rindviehhaltung (42 %). Dagegen ist mit 25 % der Reisproduktion das Gebiet Tohoku, der nordöstliche Teil der japanischen Hauptinsel, die „Reisschüssel“ des Landes. Die zentrale Region der Hauptinsel, Kanto-Tosan, ist wiederum verantwortlich für 34 % der japanischen Produktion von Gemüse.⁴⁹ Die Landwirtschaft in Japan ist demnach, aufgrund der topographischen und klimatischen Bedingungen, regional verschieden.

Tabelle 3: Produktion in der Landwirtschaft auf Präfekturbene (2017). Getreide Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen

Region	Gesamt	Gesamt Getreide	Reis	Weizen und Gerste	Gemüse	Früchte und Nüsse
Hokkaido	1.276	548	128	25	211	6
Tohoku	1.400	939	445	<1	246	194
Hokuriku	417	341	246	1	60	14
Kanto-Tosan	2.155	1.561	337	8	833	190
Tokai	779	535	100	1	241	62
Kinki	503	395	128	1	125	104
Chugoku	480	302	121	1	96	61
Shikoku	432	336	55	x	162	82
Kyushu	1.836	982	186	x	462	126
Okinawa	101	55	1	x	15	6

Quelle: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁴⁵ Umfasst die folgenden Präfektoren: Ibaraki, Tochigi, Gunma, Saitama, Chiba, Tokyo, Kanagawa, Yamanashi, Nagano

⁴⁶ Umfasst die folgenden Präfektoren: Fukuoka, Saga, Nagasaki, Kumamoto, Oita, Miyazaki, Kagoshima

⁴⁷ Umfasst die folgenden Präfektoren: Aomori, Iwate, Miyagi, Akita, Yamagata, Fukushima

⁴⁸ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁴⁹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Tabelle 4: Produktion in der Landwirtschaft auf Präfektorebene (2017). Viehhaltung Produktgruppen nach Produktionswerten in Mrd. Yen

Region	Gesamt	Gesamt Viehhaltung	Rindvieh	Milchkuh	Schweine	Hühner
Hokkaido	1.276	728	100	492	46	39
Tohoku	1.400	459	103	71	107	175
Hokuriku	417	75	6	12	19	38
Kanto-Tosan	2.155	581	74	148	187	168
Tokai	779	228	38	47	47	90
Kinki	503	102	27	24	4	45
Chugoku	480	177	32	36	21	88
Shikoku	432	96	16	16	20	44
Kyushu	1.836	831	304	78	193	251
Okinawa	101	46	23	4	13	6

Quelle: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Die erst vor 150 Jahren kolonisierte Insel Hokkaido in Japans Norden bietet gute Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Trotz einiger unwirtlicher Gebiete, vor allem im Zentrum der riesigen Insel, in dem mehrere Gebirgsketten zusammenlaufen und Vulkane dominieren, können Landflächen für diverse Sektoren der Agrarwirtschaft genutzt werden. In weiten Teilen des Ostens Hokkaidos ist die Milchwirtschaft ansässig und erhält stetigen Zuwachs. Der Süden mit seinen kleineren Küstenebenen, wie z. B. der Region Urakawa, ist auf die Pferdezucht spezialisiert. 98 % der japanischen Pferdezucht ist in Hokkaido konzentriert (2017).⁵⁰ Im Westen, unweit der Präfekturhauptstadt Sapporo, beherrschen große Flachlandebenen das Landschaftsbild, wie bspw. die Ishikari Ebene, in denen großflächig Getreide und Gemüse angebaut wird.

Ein Vergleich zwischen der Präfektur Hokkaido und dem Rest des Landes verdeutlicht abermals die landwirtschaftliche Bedeutung der Insel für Japan und seine Ausnahmestellung hinsichtlich der Professionalisierung der Agrarwirtschaft. Rund 28% von Japans Anbauflächen für Agrarprodukte befinden sich hier. Neben der benannten Nutztierhaltung ist vor allem die

⁵⁰ Department of Agriculture Hokkaido Government (2019): Agriculture in Hokkaido Japan, http://www.pref.hokkaido.lg.jp/ns/nsi/genjyou_english_3101.pdf

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Produktion von Getreide auf Trockenfeldern auf Hokkaido vorherrschend. Auf 124.000 ha werden hier Weizen und Gerste angebaut. Das entspricht über der Hälfte der landesweiten Anbauflächen für diese Getreide. Etwa 67 % der japanischen Weizenproduktion wird auf Hokkaido erwirtschaftet (2017).⁵¹ Die größten Flächen der Insel werden aber für Viehfutter- und Dungpflanzen verwendet (651.000 ha), was wiederum 60 % der landesweiten Ressourcen darstellt. Reisproduktion findet zwar auch hier statt, auf rund 108.000 ha, spielt aber im anteilmäßigen Vergleich zu den Anbauflächen auf den anderen Inseln Japans eine vergleichbar niedrigere Rolle. Auf weiteren 108.000 ha Agrarland wird zudem Gemüse angebaut, was etwa 21 % der japanischen Anbauflächen für diese Produktgruppe abdeckt.

Neben der Anbaufläche sind auch die Anteile Hokkaidos an der gesamtjapanischen Produktion beeindruckend. Der Weizen wurde bereits erwähnt, wird aber noch um die hohen Anteile im Produktionsvolumen von Kartoffeln (80 % der japanischen Produktion), Zuckerrüben (100 %), Buchweizen (53 %), Zwiebeln (64 %), Sojabohnen (38 %), Adzukibohnen (93 %), Kidneybohnen (97 %), Kürbis (49 %) und Karotten (32 %) ergänzt (alle Werte aus 2017).⁵² Insgesamt werden rund 1,3 Bill. Yen, d. h. 14 % der Agrarwirtschaft Japans in Hokkaido umgesetzt (2017).⁵³

In Japan existierten 2018 rund 1,22 Mio. betriebswirtschaftliche Agrareinheiten („Agriculture Management Entities“), d. h. Einheiten, die in der Landwirtschaft tätig waren, mindestens 30 Ar eigenes Land bestellen und mindestens 500.000 Yen Umsatz mit Agrarprodukten erwirtschafteten.⁵⁴ Während sich von diesen insgesamt nur etwa 3 % auf Hokkaido befinden, sind auf der Insel dagegen 27 % der größten Betriebe tätig (2018).⁵⁵ Die Zusammensetzung der in der Landwirtschaft Tätigen unterscheidet sich entsprechend deutlich zwischen Hokkaido und den anderen Präfekturen. Mikro- und kleine Betriebe machen nur 24 % aus, während es in den anderen Agrarregionen Japans 82 % sind.

⁵¹ Department of Agriculture Hokkaido Government (2019): Agriculture in Hokkaido Japan, http://www.pref.hokkaido.lg.jp/ns/insi/genjyou_english_3101.pdf

⁵² Department of Agriculture Hokkaido Government (2019): Agriculture in Hokkaido Japan, http://www.pref.hokkaido.lg.jp/ns/insi/genjyou_english_3101.pdf

⁵³ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁵⁴ Weitere hinreichende Definitionsbedingungen um als betriebswirtschaftliche Agrareinheit zu gelten sind gestaffelt nach Anbauprodukt bzw. nach dem spezifischen Vieh und hier nachzulesen: <http://www.maff.go.jp/e/data/stat/92nd/attach/pdf/index-25.pdf>

⁵⁵ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

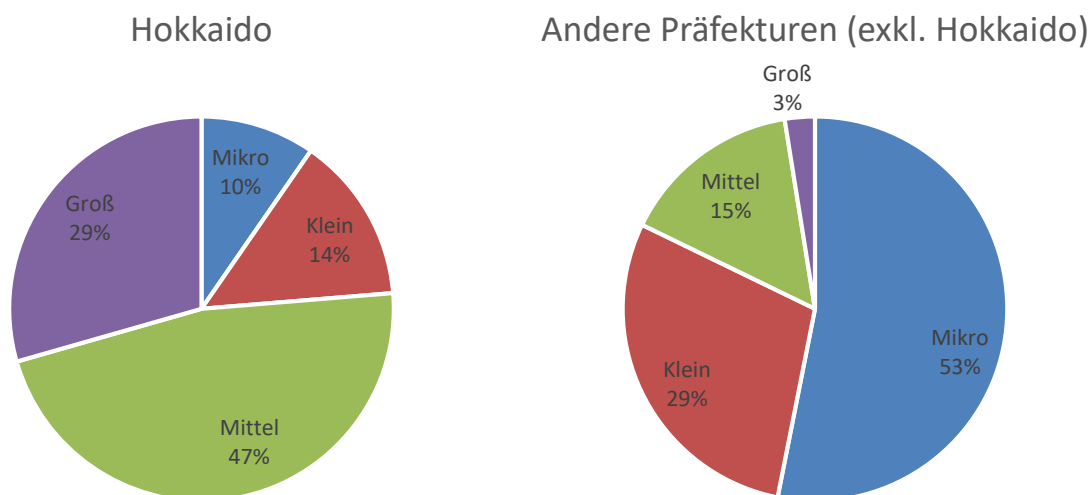


Abbildung 3: Betriebswirtschaftliche Agrareinheiten kategorisiert nach Umsatzgröße, Hokkaido und andere Präfekturen

Mikro: unter 1 Mio. Yen Umsatz pro Jahr; Klein: 1 bis 5 Mio. Yen; Mittel: 5 – 30 Mio. Yen; Groß: über 50 Mio. Yen

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

2017 lag das durchschnittliche Bruttoeinkommen eines Agrarhaushalts in Hokkaido bei 35 Mio. Yen, während es in den anderen Präfekturen bei 5 Mio. Yen dotierte. Lediglich die Agrarregion Kyushu konnte noch einen etwas höheren Durchschnittsverdienst erzeugen (8,6 Mio. Yen).⁵⁶ Entsprechend teilen sich in Hokkaido auch die Betriebe auf größere Landwirtschaftsflächen auf. Während in den restlichen Präfekturen Japans 93 % der Betriebe mit bis zu 5 ha Agrarfläche wirtschaften, machen diese kleinflächigen Einheiten in Hokkaido nur 26 % aus. Dagegen befinden sich 62 % der japanischen Betriebe mit über 30 ha und 46 % der Betriebe mit 20 bis 30 ha Landwirtschaftsfläche auf der Nordinsel.⁵⁷ Während also in Hokkaido Betriebe durchschnittlich 29 ha eigenes Agrarland bestellen, sind es in den anderen Präfekturen gerade einmal 2 ha (2018).⁵⁸ Ebenso ist in der Milch- und Rindviehwirtschaft in Hokkaido die Anzahl der Tiere zwei bis vier Mal höher als im Rest des Landes: Rund 130 Milchkühe bzw. 93 Rinder pro Agrarhaushalt werden dort gezählt.

⁵⁶ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁵⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁵⁸ Department of Agriculture Hokkaido Government (2019): Agriculture in Hokkaido Japan, http://www.pref.hokkaido.lg.jp/ns/nsi/genjyou_english_3101.pdf

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

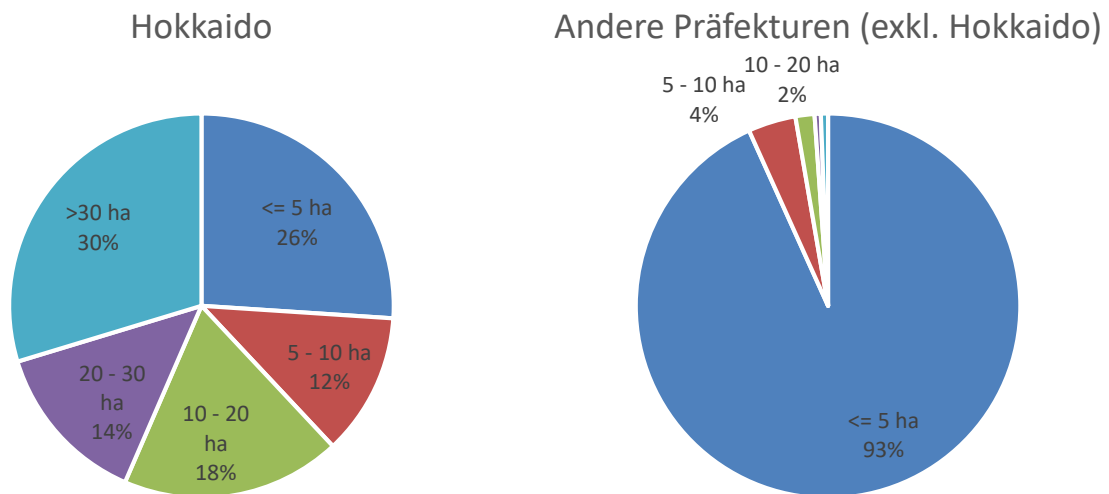


Abbildung 4: Betriebswirtschaftliche Agrareinheiten kategorisiert nach Agrarfläche, Hokkaido und andere Präfekturen

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3.2.2 Schwerpunkte und Herausforderungen

Die japanische Landwirtschaft steht im Umbruch und folgt einem Strukturwandel, der wesentlich später als in anderen Industrieländern eingesetzt hat. Die größten Herausforderungen sind die, vor allem außerhalb von Hokkaido, vorherrschenden ineffizienten Strukturen der Kleinteiligkeit der Agrarparzellen, sowie die Überalterung der Landbevölkerung und der damit zunehmende Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft.

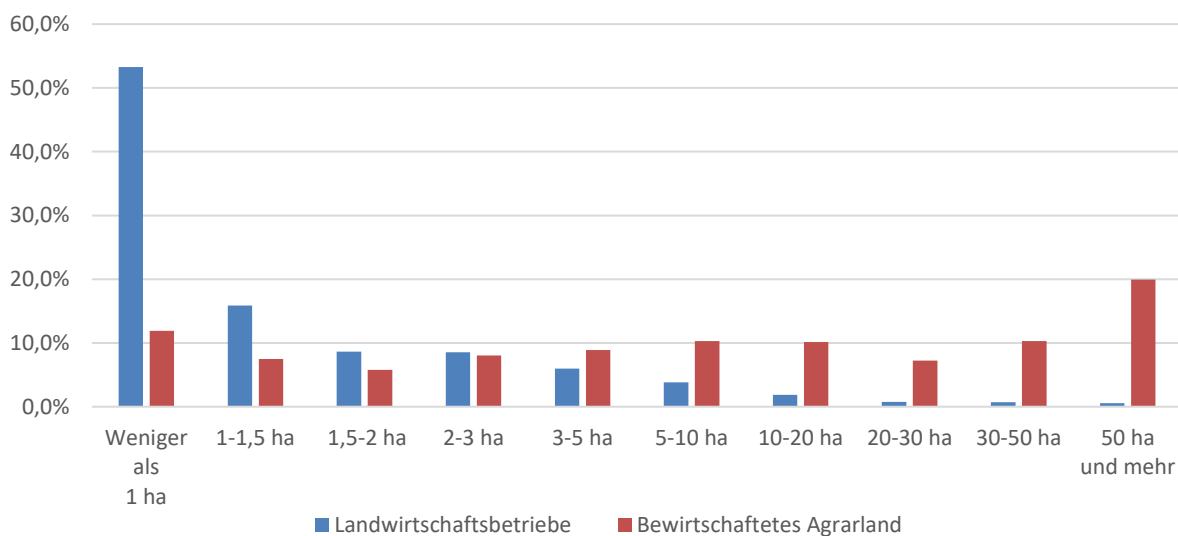


Abbildung 5: Anteil der Landwirtschaftsbetriebe oder des bewirtschafteten Agrarlandes nach betriebswirtschaftlichen Agrareinheiten kategorisiert nach Agrarfläche

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.2.2.1 Flurbereinigung durch Vermittlungsbanken

Um die Produktivität zu steigern, forciert die Regierung die Konsolidierung von Landwirtschaftsflächen. Durch die halb-öffentlichen Unternehmen der „Farmland Banks“ (Farmland Intermediary Management Organizations) soll eine Konzentrierung und Intensivierung des Agrarlands erreicht werden. Die „Farmland Banks“, ansässig auf Präfektorebene und angegliedert an die lokale Verwaltung, mieten Landwirtschaftsflächen und verpachten sie weiter an Kernlandwirte, sogenannte „Business Farmer“. Dabei sollen insbesondere auch ungenutzte Landwirtschaftsflächen wieder revitalisiert werden. Der Transfer von Agrarland an expandierende Landwirte oder Unternehmen, auch branchenfremde oder Neugründungen, die lange Zeit vom Zugang zu Agrarland ausgeschlossen waren, soll hierüber erleichtert werden. Ziel ist der Aufbau größerer und wettbewerbsfähiger Betriebe. Die Flurbereinigungsinitiative startete 2014 und die seitdem verzeichnete Verringerung der kleinstparzellierten Betriebe und der Anstieg von großflächigen Landwirten gelten als erste Erfolge davon.

Außerdem liest sich der Anstieg der Anteile von Kernlandwirten an der gesamten Agrarfläche, von 48,7 % im Jahr 2014 auf 55,2 % im Jahr 2017, als weiterer positiver Trend. Als Ziel steht hier, im Jahr 2023 den Anteil auf 80 % zu erhöhen.⁵⁹ Auch wenn unklar ist, ob es insbesondere die „Farmland Banks“ waren, die die zuvor genannten positiven Trends bedingen, konnten zumindest einige konkrete Fälle verzeichnet werden, bei denen zugunsten einer Agrarlandkonsolidierung erfolgreich Flächendispersion eliminiert wurde.⁶⁰

3.2.2.2 Arbeitskräftemangel und Überalterung

2018 waren von den 1,75 Mio. Japanern, die in der Landwirtschaft in kommerziell tätigen Familienbetrieben („Commercial Farm Households“) tätig waren, 69 % im Alter von 65 Jahren oder älter.⁶¹ Dabei fehlten in der japanischen Agrarwirtschaft bereits 2017 schätzungsweise 70.000 Landwirte. Im Zuge des Reformpakets wurden entsprechend Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel und die Überalterung beschlossen. Zum einen soll es Ausländern erleichtert werden, in bestimmten Wirtschaftssektoren wie der Landwirtschaft, sich in den japanischen Arbeitsmarkt integrieren zu können. Dabei werden auch neue Aufenthaltsstatus für spezielle Wirtschaftsmigranten vergeben. Als zweite Maßnahme wird versucht die Förderung von weiblichen Landwirten voranzutreiben, denn der Frauenanteil nimmt in den letzten Jahren stetig ab.⁶² Es soll durch gezielte Kooperation von Frauen in der Landwirtschaft die Partizipation gestärkt sowie ihr Anteil in Führungspositionen und in den Komitees erhöht werden. Die allmähliche Steigerung von beiden Werten zwischen 2016 und 2018 zeigt erste Erfolge.⁶³

⁵⁹ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁶⁰ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁶¹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁶² MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁶³ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Spezielle Projektkampagnen oder die Bewerbung von sogenannten „Girls Farms“ haben auch einen weiteren Hintergrund. Es geht gleichzeitig auch um die Aufwertung des Landlebens und des Status der Profession des Bauers. Der Mangel an Frauen nimmt nämlich auch Einfluss auf die Planung junger männlicher Japaner, den Beruf des Landwirts zu ergreifen bzw. den Familienbetrieb fortzuführen. Außerdem wird versucht, über die Popkultur ein positives Image der Landwirtschaft zu gestalten.⁶⁴ Die dritte Säule der Förderung um den Beruf attraktiver für jüngere Landwirte zu machen, ist das im Januar 2019 in Kraft getretene neue Umsatzversicherungssystem. Dabei soll nicht nur vor Naturkatastrophen, sondern auch vor einer Bandbreite von agrarwirtschaftlichen Risiken, wie z. B. Preisverfall oder Währungsrisiken für den Export, verbessert geschützt werden. Weitere Themen, wie bspw. verbessertes Management, um die Regelung von Arbeitszeiten strukturierter zu gestalten, sind zwar bereits benannt worden, aber noch nicht konkret adressiert.⁶⁵ Als Erfolg ist zu betrachten, dass seit 2014 jährlich um die 60.000 Neueinsteiger in die Landwirtschaft gekommen sind, und dabei immerhin mindestens ein Drittel von ihnen 49 Jahre oder jünger waren. Dennoch bleibt das Problem der Überalterung aktuell, denn 2018 waren 43 % der Kernlandwirte bereits 65 Jahre oder älter.⁶⁶

3.2.2.3 Trends in der politischen Reform des Reisanbaus

In der japanischen Landwirtschaft dreht sich viel um das Thema „Reis“. Als kulturelles Produkt, politisches Instrument und Ernährungs- sowie Lebensversorgungsgrundlage vieler Japaner ist der Reis allgegenwärtig und so ist auch die Entwicklung des japanischen Agrarsektors eng an das Getreide gekoppelt.

Auf 1,47 Mio. ha Land wurde 2017 Reis angebaut, mit einem Produktionsvolumen von etwa 7,8 Mio. t. Dabei geht die Anbaufläche für Reis seit den 1960er Jahren pro Dekade stetig um etwa 15 % zurück, das Produktionsvolumen sank alle 10 Jahre je um rund 10 %. Rückläufig sind auch die Betriebe bzw. Haushalte, die am Reisanbau beteiligt sind, deren Zahl allein zwischen 2013 und 2018 um 23 % gesunken ist.⁶⁷ 2017 wurden 65,3 % der Reisfelder in mindestens 30 Ar große Flächen konsolidiert. Von diesen wurden wiederum 70 % gut drainiert und stehen nun als Hochlandfelder zur Verfügung. Durch die Entwicklung dieser Mehrzweck-Reisflächen können Landwirte nun zu agrarwirtschaftlichen Alternativen wechseln.⁶⁸ Vereinfachte und beschleunigte Verfahren zur weiteren Konsolidierung wurden in einem Entwicklungsprojekt zur Restrukturierung der Landwirtschaftsflächen auf den Weg gebracht. Um die Produktivität dieses Entwicklungsprojekts, das auch den ländlichen Raum insgesamt umfasst,

⁶⁴ Hiervon zeugt u. a. die Popmusikgruppe „Love Leaves Girls“, die als offizielle lokale Popidole auftreten und in der unzählige Mädchen und junge Frauen organisiert sind.

⁶⁵ Yoji Muto, Vorsitzender des Ausschusses für Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft des Parlaments, auf deiner Delegationsreise in Dänemark. KvægNyt Nr. 29 2019, <https://effektivtlandbrug.landbrugnet.dk/artikler/kvaeg/japansk-interesse-for-dansk-maelkeproduktion.aspx> (2012-12-12)

⁶⁶ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁶⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁶⁸ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

zu verbessern, sind Informatisierungsmaßnahmen auf Basis von IT, Telekommunikationstechnologien, Drohnen usw., d. h. Smart Farming, integriert worden.⁶⁹

Der Produktionsrückgang geht mit einem Rückgang in der Konsumnachfrage nach dem Nahrungsmittel „Reis“ einher. Die Festsetzung von Produktionszielen wurde ab 2018 aufgegeben, um die Produktion an der Nachfrage orientieren zu lassen. Das MAFF stellt dabei fein abgestimmte Informationen zur Verfügung und unterstützt den Anbauwechsel zu Weizen/Gerste, Sojabohnen, Reis als Tierfutter und anderen profitableren Feldfrüchten. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach Reis als Nahrungsmittel sinkt, wobei für 30 % der aktuellen Produktion als Reis in der Gastronomie und als Grundnahrungsmittel eine stabile Nachfrage prophezeit wird.⁷⁰

Der konstante Rückgang, sowohl in den Anbauflächen von Reis als auch im Produktionsvolumen und in den Produktionswerten, gepaart mit einem Rückgang im Nahrungsmittelkonsum, wird außerdem von den Veränderungen in den Produktarten des Getreides begleitet. Die Komposition des Reisanbaus nach Qualitätstyp hat sich in den letzten zehn Jahren deutlich gewandelt. So hat der Anteil des höherwertigen Reises als Grundnahrungsmittel seit 2009 stetig abgenommen.⁷¹ Reis zur Weiterverarbeitung, Ganzkornreis als Gärfutter und vor allem Futtermittelreis haben mittlerweile 13 % der Anbauflächen und 10 % des Produktionsvolumens übernommen (2017).⁷² Berechnungen für die zukünftige Produktnachfrage sagen einen weiteren deutlichen Anstieg für Reismehl auf 100.000 t und Reis für Futtermittel auf 1,1 Mio. t voraus.⁷³ Entsprechend ist auch die Produktion angebotsseitig geplant, um weiterhin die Nachfrage nach allen Reistypen komplett durch Inlandsprodukte decken zu können.

Die Produktionsentwicklungen gehen mit den politischen Rahmenbedingungen einher. So wurden Anfang 2018 die vorherrschenden Begrenzungen der Reisanbaufläche aufgehoben. Durch die vorherige Regulierung wurde das Reisangebot gedeckelt und damit der Erzeugerpreis hochgehalten. Die Abschaffung der Beschränkung soll die Reiswirtschaft sich näher am Markt orientieren lassen, auch wenn andere Direkt- und Ausgleichszahlungen sowie Marktinterventionen, wie bspw. der spezielle Schutz vor Importen in dieser Produktgruppe, diesem Wirtschaftssektor weiterhin eine Sonderstellung einräumen. So basiert der Anstieg von qualitativ niedrigerem Reis als Tierfutter auch auf den Ausgleichszahlungen, die für diesen Produkttyp bereitgestellt werden. Das ausgerufene Produktionsziel für Tierfutterreis liegt bei

⁶⁹ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁷⁰ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁷¹ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁷² MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁷³ MAFF (2015): Summary of the Basic Plan for Food, Agriculture and Rural Areas, http://www.maff.go.jp/e/policies/law_plan/attach/pdf/index-2.pdf

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

1,1 Mio. t im Jahr 2025.⁷⁴ Dadurch wird der hohe Preis für dieses Getreide weiterhin stabilisiert und die Versorgung auch für eher unrentable Kleinstbetriebe gesichert. Kritiker sehen deshalb die Schließung des Programms zur Reduktion der Reisproduktion gar als „Fake News“ der Regierung und verweisen dabei auf die deutliche Kontinuität von Ausgleichszahlungen für alternative Anbauprodukte, was de facto zur Begrenzung des Reisanbaus führt.⁷⁵ Außerdem verweist Yamashita auf den niedrigen Reisertrag pro Flächeneinheit in Japan, der weit unter dem amerikanischen und nun sogar hinter den chinesischen Werten zurückliegt. Dabei wurde unter dem benannten Programm die Forschung in der Ertragsverbesserung strikt eingeschränkt und auch heute werden, trotz dem Vorhandensein von Reissorten, die bspw. den amerikanischen überlegen sind, insbesondere Mittel- und Kleinstbetriebe von den Agrar-genossenschaften mit ertragsarmen Sorten beliefert, um die Produktion gezielt niedrig und den Preis hoch zu halten.⁷⁶

3.2.3 Lebensmittelumsätze und aktuelle Lebensmitteltrends

Die Lebensmittelindustrie insgesamt⁷⁷ folgt einem Aufwärtstrend und stand 2017 bei einem Produktionswert von 99 Bill. Yen und einem BIP von 47 Bill. Yen. Die inländische Lebensmittelproduktion aus der Landwirtschaft und Fischerei geht zu 70 % in die Lebensmittelindustrie und verdeutlicht damit die enge Beziehung zwischen den beiden Sektoren.⁷⁸ Der japanische Lebensmittel- und Getränkehandel stand 2016 bei einem Absatzvolumen im Großhandel von 89 Bill. Yen und bei einem Einzelhandelsvolumen von 42 Bill. Yen. Dabei verzeichnen beide Volumina seit dem jeweiligen Tiefpunkt 2012 Anstiege von 38 % bzw. 27 %.⁷⁹ Im Großhandel machen Gemüse (11 %), Fisch und Meeresfrüchte (10 %), Geflügel und Fleisch (9 %) und Getreideprodukte (4 %) die größten Posten des Verkaufsvolumens aus. Außerdem wurden Milch und Milchprodukte im Wert von 3,7 Bill. Yen (4 %) verkauft. Die Hälfte des Verkaufsvolumens im Einzelhandel fällt in Lebensmittelgeschäften an, nur rund 6 % der Verkäufe werden in speziellen Läden für die jeweilige Lebensmittelkategorie, wie bspw. Fleischfachgeschäften oder Gemüseläden, getätigt.

⁷⁴ Kazuhito, Yamashita (2015): A First Step Toward Reform of Japan's Agricultural Cooperative System. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00169/a-first-step-toward-reform-of-japan%E2%80%99s-agricultural-cooperative-system.html>

⁷⁵ Kazuhito, Yamashita (2018): No More of the False Report of Abolition of the Gentan Policy!, The Canon Institute for Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20180601_5072.html

⁷⁶ Kazuhito, Yamashita (2019): The true reason for sluggish exports of farm produce lies in the vested interests of Japan's agricultural circles, which hinder export competitiveness, The Canon Institute for Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20190628_5869.html

⁷⁷ Lebensmittelverarbeitungsindustrie, Vertrieb von Lebensmitteln und Dienstleistungen zu Essen und Trinken

⁷⁸ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁷⁹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Tabelle 5: Struktur des Lebensmittelgroßhandels. Produktgruppen nach jährlichem Absatz in Mrd. Yen

Produkte	2007	2012	2014	2016	Veränderung 2007 – 2016
Gesamtes Großhandels- volumen	413.531	365.480	356.651	436.522	5,6 % ▲
Lebensmittel und Getränke insgesamt	75.649	71.451	71.553	88.896	17,5 % ▲
Agrar-, Tier-, Geflügelfarm und Wasserprodukte insgesamt	34.951	29.196	30.695	36.837	5,4 % ▲
Reis, Weizen, Gerste	3.476	1.948	2.741	3.335	-4,1 % ▼
Körner und Hülsenfrüchte	650	1.131	957	1.033	59,1 % ▲
Gemüse	7.985	7.480	8.459	9.650	20,9 % ▲
Früchte	1.817	1.286	1.587	1.765	-2,9 % ▼
Fleisch und Geflügel	6.389	4.827	5.590	8.368	31,0 % ▲

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Tabelle 6: Struktur des Lebensmitteleinzelhandels. Einzelhandelstyp nach jährlichem Absatz in Mrd. Yen

Produkte	2007	2012	2014	2016	Veränderung 2007 – 2016
Gesamtes Einzelhandels- volumen	134.705	114.852	122.177	145.104	7,7 % ▲
Lebensmittel und Getränke insgesamt	40.813	32.627	32.207	41.568	1,8 % ▲
Lebensmittelgeschäfte	17.107	15.338	14.834	20.552	20,1 % ▲
Läden für Gemüse und Früchte	998	824	861	971	-2,7 % ▼
Fleisch- und Geflügelfach- geschäfte	656	633	584	729	11,1 % ▲

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die historisch rückläufige Konsumnachfrage nach Reis wurde bereits erwähnt. Dagegen ist die Nachfrage nach Milch und insbesondere den Sauermilchprodukten und Käse in den letzten Jahren angestiegen. Der Verbrauch von Milchprodukten ist in Japan relativ neu, doch bereits heute schon ein wesentlicher Bestandteil der japanischen Esskultur. Trotz abnehmender Bevölkerungszahl werden für diese Produktkategorien weitere Anstiege prognostiziert.⁸⁰ Dezierte Analysen lassen die Annahme zu, dass die Nachfrage vieler Japaner nach Milchprodukten in Form von Getränken oder Joghurt als auch nach Käse und anderen Sauermilchprodukten weiter steigen wird.⁸¹ Interessanterweise bleibt das Angebot der Milchproduktion hinter der Nachfrage zurück. Waren in den 1980er und Anfang der 1990er Jahre noch rund 2,1 Mio. Milchkühe in Japan registriert,⁸² so sind die Zahlen rückläufig und lagen zuletzt bei 1,3 Mio. Tieren (2019).⁸³ Entsprechend deckte 2017 die Inlandsproduktion auch nur noch 60 % der Nachfrage nach Kuhmilch und Milchprodukten ab.⁸⁴ Naturkatastrophen, die zu Stromausfällen führen und somit die Milchproduktion zusätzlich negativ beeinträchtigen, sind keine Seltenheit, wie Beispiele in Hokkaido im Jahr 2018 zeigten.⁸⁵

Wirtschaftliches Wachstum und die Globalisierung haben historisch in allen Industrieländern den Nahrungsmittelkonsum steigen und die Vielfältigkeit des individuellen Ernährungsplans begünstigen lassen, so auch in Japan. Die Nachfrage nach Milchprodukten sowie nach Fleisch ist dabei außerordentlich gestiegen, mit Wachstumsraten von 400 % bis 700 % in den letzten 40 Jahren. Dabei zeigen alle Fleischprodukte, von Rind bis Schwein und Geflügel, dass sie einem weiter ansteigenden Nachfragetrend folgen.⁸⁶ So erfuhr auch Wildfleisch zuletzt einen massiven Sprung in der Nachfrage.⁸⁷ Neben der Bezahlbarkeit der Produkte, u. a. durch gesunkene Ausgabenanteile für den Lebensmittelkonsum, spielt auch die „Internationalisierung“ der Ernährungsgewohnheiten eine Rolle. Insbesondere die jüngere Generation orientiert sich heute an westlichen Gewohnheiten. Doch dieser Trend muss nicht unmittelbar im Widerspruch zur traditionellen Ernährungskultur stehen. Dennoch werden insgesamt immer weniger Reis und Cerealien nachgefragt, dagegen steigt der Konsum von Convenience-Food und energiereichen Lebensmittelprodukten.⁸⁸ Diese Trends lassen Bedenken hinsichtlich der Gesundheitsentwicklung der Japaner aufkommen, auch wenn das Land noch immer deutlich eine der niedrigsten Raten für Fettleibigkeit unter den OECD-Ländern einnimmt.⁸⁹ Aktuelle Studien unter Kindern lassen jedoch bereits einen negativen Folgetrend erahnen.⁹⁰ Dies ist auch einer der Gründe für das staatliche Nahrungsmittelbildungsprogramm Shokuiku (Lebensmittel- und

⁸⁰ Yoji Muto, Vorsitzender des Ausschusses für Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft des Parlaments, auf deiner Delegationsreise in Dänemark. KvægNyt Nr. 29 2019, <https://effektivlandbrug.landbrugnet.dk/artikler/kvaeg/japansk-interesse-for-dansk-maelkeproduktion.aspx> (2012-12-12)

⁸¹ EU (2019): The food and beverage Market Entry Handbook: Japan: a Practical Guide to the Market in Japan for European Agri-food Products

⁸² MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁸³ Agriculture & Livestock Industries Corporation (ALIC) (2020): Livestock and Livestock Products. Statistical Data, https://lin.alic.go.jp/alic/statistics/dome/data2/e_nstatis.htm

⁸⁴ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁸⁵ EU (2019): The food and beverage Market Entry Handbook: Japan: a Practical Guide to the Market in Japan for European Agri-food Products

⁸⁶ EU (2019): The food and beverage Market Entry Handbook: Japan: a Practical Guide to the Market in Japan for European Agri-food Products

⁸⁷ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁸⁸ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

⁸⁹ OECD Data "Overweight or obese population", <https://data.oecd.org/healthrisk/overweight-or-obese-population.htm> [2019-12-17]

⁹⁰ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ernährungsbildung), welches die traditionelle japanische Lebensmittelkultur gezielt fördert.⁹¹ Doch der relativ hohe Preis für Reis im Vergleich zu den Alternativprodukten im Markt wirkt solchen Initiativen entgegen.

Mit der Entwicklung hin zu einer insgesamt älteren Bevölkerung wird der Pro-Kopf-Verbrauch an Kalorien vermutlich weiter sinken. Außerdem wird sich der Konsum weiter an den speziellen Bedürfnissen älterer Menschen orientieren, bspw. als Trend zu vorbehandelten Nahrungsgütern. Im Zentrum steht die zunehmende Vereinfachung des Konsums der Lebensmittel. Hier trägt neben der Überalterung der Gesellschaft auch der Anstieg von Ein-Personen-Haushalten Rechnung. Die demographische Struktur Japans ist bereits schon in den heutigen Konsummustern zu erkennen. Funktionelle Lebensmittel (Nutraceuticals) werden in Japan weitaus mehr nachgefragt als in Europa oder den USA. Neben dem Gesundheitsaspekt von Lebensmitteln sowie der zunehmenden Vereinfachung des Konsums liegt der Fokus in Japan weiter auf der Ästhetik von Produkt und Verpackung. An Qualität, Hygiene und an das Essen insgesamt werden in Japan hohe Ansprüche gestellt.

Der Sektor für Bio-Produkte ist in Japan zwar noch relativ klein, aber die letzten Jahre zeigen hier einen deutlich positiven Trend. Der japanische Lebensmittelmarkt für ökologische Erzeugnisse wuchs zuletzt in 2017 auf etwa 185 Mrd. Yen, was aber noch deutlich unter 1 % des gesamten Marktes ausmacht.⁹² Dies liegt zum einen am gestiegenen Interesse an ökologischen Nahrungsmitteln, insbesondere nachdem das zuvor fast ungebrochene Vertrauen in heimische Produkte seit der Katastrophe 2011 kritisch hinterfragt wird. Zusätzlich werden die japanischen Konsumenten für die Themen der Natürlichkeit und Nachhaltigkeit sensibler. Für biologische Produkte zertifizierte Lebensmittelunternehmen stiegen von 2013 bis 2018 um 20 %. Dieser Anstieg zeugt auch angebotsseitig von einer positiven Entwicklung.⁹³ Dabei treten die japanischen Landwirtschaftsbetriebe selbst aber noch etwas auf der Stelle, seit Jahren sind nur um die 3.700 von ihnen bio-zertifiziert und ihre Produkte dürfen das spezielle Etikett des JAS (Japanese Agricultural Standard) tragen.



Abbildung 6: Organic JAS, das Zertifikatslogo des Japanese Agricultural Standard für ökologische Nahrungsmittelprodukte

Quelle: MAFF, JAS, <https://www.maff.go.jp/e/policies/standard/jas/specific/organic.html>

⁹¹ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁹² MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁹³ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Es sind dagegen die Importeure und Distributoren, die den neuen Markt erschließen. Durch das Freihandelsabkommen mit der EU wurden auch Rechtsvorschriften bezüglich der Anerkennung von Bio-Zertifizierungen aufgenommen. Der bereits weiterentwickelte Markt für ökologisch erzeugte Nahrungsmittel in der EU könnte also einen Importschub für diese Produkte in Japan auslösen. Gleichzeitig versucht das MAFF durch Initiativen Landwirte für die zertifiziert ökologische Landwirtschaft zu bewegen.⁹⁴

3.3 Landwirtschaftliche Betriebe

3.3.1 Allgemeine Beschreibung und Klassifizierung

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Japan sind zunächst in zwei unterschiedliche Zweige einzuteilen. Von den 1,22 Mio. Einheiten, die in der Landwirtschaft 2018 betriebswirtschaftlich tätig sind (siehe Definition in Kapitel 3.2.1) waren nur 35.500 als Organisierte Betriebe („Organized Management Entities“) und dagegen 1,19 Mio. als Familienbetriebe („Family Management Entities“), d. h. persönlich gemanagte Farmhaushalte oder individuelle Haushalte, die als Agrarunternehmen tätig sind, registriert.⁹⁵ Daneben stehen noch rund 830.000 Haushalte (2016), die zwar Landwirtschaft betreiben, aber nicht in der Agrarwirtschaft kommerziell tätig sind, d. h. nicht unter die betriebswirtschaftliche Größe fallen oder nur für den Eigenbedarf produzieren.⁹⁶

Unter den Familienbetrieben, die kommerzielle Landwirtschaft betreiben („Commercial Farm Households“), ist immer noch der größte Teil (62 %) nur nebetätig aktiv („Side-Business Farm Household“). Per Definition ist dabei kein Haushaltsmitglied unter 65 Jahren mehr als 60 Tage im Jahr selbstständig landwirtschaftlich tätig. Daneben stehen 188.000 Farmhaushalte, die halb-geschäftlich Landwirtschaft betreiben („Semi Business Farm Household“), d. h. deren Einkommen zu mehr als der Hälfte nicht aus der Landwirtschaft stammt und bei denen wenigstens ein Familienmitglied unter 65 Jahren mehr als 60 Tage im Jahr selbstständig landwirtschaftlich tätig ist. Die dritte und letzte Kategorie umfasst die Geschäftslandwirte („Business Farm Households“), d. h. hauptsächlich im Agrarsektor tätige Haushalte, von denen es 2018 in Japan 252.000 gab.⁹⁷

⁹⁴ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁹⁵ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁹⁶ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

⁹⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

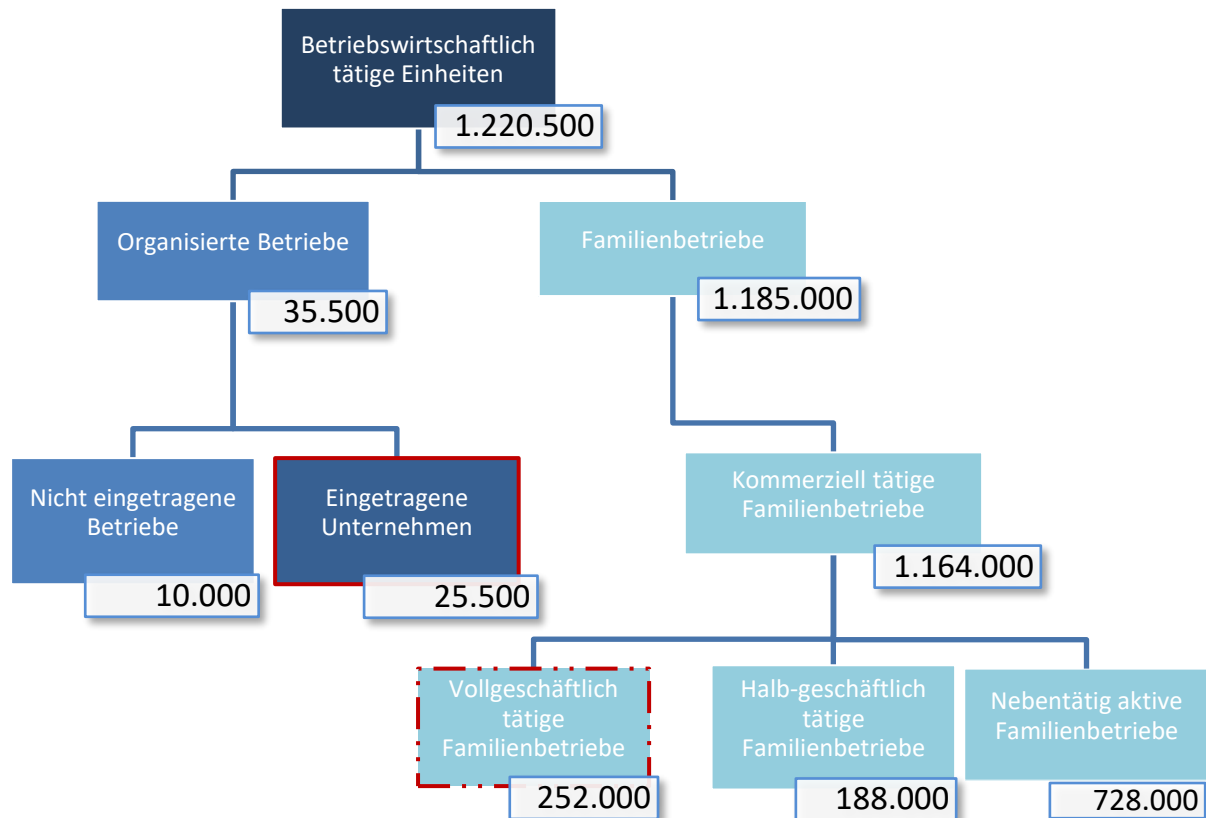


Abbildung 7: Struktur der japanischen Landwirtschaft nach Betriebstypen (2018)

Rot umrahmt: Einheiten die als „Zertifizierte Landwirte“ geführt werden (Eingetragene Unternehmen) oder potentiell geführt werden können (Vollgeschäftlich tätige Familienbetriebe).

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries.

Es ist ein Rückgang der Betriebe insgesamt zu verzeichnen, von abermals 1,7 Mio. im Jahr 2010. Dieser basiert allerdings ausschließlich auf der rückläufigen Entwicklung der Familienbetriebe. Seit 2012 ist die Zahl der Familienhaushalte, die in der Landwirtschaft kommerziell tätig sind, um über 23 % gesunken, wobei insbesondere der starke Rückgang der halb-geschäftlich tätigen Haushalte um 45 % zu erwähnen wäre.⁹⁸ Zwar sanken auch die nebetätigen Haushalte um knapp 11 %, doch es scheint bei dieser Form des Landwirtschaftens zumeist um subsistenzwirtschaftliche Aspekte der, oft älteren, Haushaltsmitglieder zu gehen. Entscheidungen zur Umwandlung oder Aufgabe der Flächen folgen hier weit weniger betriebswirtschaftlichen Überlegungen. Denn ein Argument für die relative Beständigkeit der Zahl dieser Haushalte ist ihre niedrigere Einkommensabhängigkeit von der Landwirtschaft. Der Zensus 2005 zeigte bspw., dass bei denjenigen Haushalten, die nur nebetätig Reis bewirtschaften, lediglich 3 % des Einkommens aus der landwirtschaftlichen Produktion stammt.⁹⁹ Landwirtschaft wird in diesen Haushalten also meist zur Nahrungsmittelselbstversorgung be-

⁹⁸ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

⁹⁹ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

trieben. Daten von 2017 zeigen außerdem, dass in den nebetätig landwirtschaftenden Haushalten durchschnittlich 53 % des gesamten Einkommens aus Rentenzahlungen stammt.¹⁰⁰ Andere Beschäftigungsalternativen zum Subsistenzlandwirtschaften sind für diese Pensionäre also eher rar.

Die Zahl der organisierten Betriebe stieg im selben Zeitraum 2012 bis 2018 dagegen um 14 % und dabei insbesondere die eingetragenen Unternehmen mit einem Anstieg um 43 %.¹⁰¹ Diese Entwicklung ist politisch gewollt und ist ein Resultat der geänderten Gesetzeslage, die es nun Firmen ermöglicht, Landwirtschaftsflächen zu pachten und zu bestellen. Außerdem wird die Entwicklung hin zu größeren Betrieben deutlich. Wettbewerbsfähigere und auch branchenfremde Unternehmen sollen die Produktivität der japanischen Landwirtschaft steigern.

Die Zahl der Agrarhaushalte, die Milchwirtschaft betreiben, ist zwischen 2009 und 2019 um 35 % auf 15.000 gesunken. Im selben Zeitraum ist sogar ein Rückgang von 40 % in der Rindvieh- und 37 % in der Schweinewirtschaft, auf 46.300 bzw. 4.320 Agrarhaushalte, zu verzeichnen.¹⁰²

3.3.1.1 Zertifizierte Landwirte

2018 waren insgesamt 241.000 landwirtschaftliche Entitäten als „Zertifizierte Landwirte“ geführt.¹⁰³ Dabei wird eine Zertifikatsauszeichnung von der Kommunalverwaltung für diejenigen Landwirte ausgestellt, die eine positive Genehmigung für den Fortschrittsplan ihres Betriebs erhalten haben. Das 1993 ins Leben gerufene Programm im Rahmen des „Agricultural Management Basis Improvement Law“ (AMBIL) soll Kernlandwirte identifizieren und die zukünftige Förderung auf eben diese konzentrieren. Mit einem erfolgreichen Fünfjahresplan der die Verbesserung hinsichtlich von Zielgröße des Betriebs sowie der Rationalisierung der Produktion und des Farmmanagements beinhaltet stehen einem Landwirt bestimmte Förderungen zur Verfügung.¹⁰⁴ Diese umfassen begünstigte Bedingungen für Kredite und der Besteuerung sowie Möglichkeiten der Landflächenverbesserung und -konsolidierung. Auf Präfektorebene werden Zehnjahrespläne für die regionale Entwicklung der Landwirtschaft geschaffen, bei denen Ziele für die Zielgröße, des Einkommens und der technologischen Entwicklung aufgestellt werden.¹⁰⁵ Neben individuellen Landwirten erhalten Agrarunternehmen d. h. als juristische Person geführte Betriebe dieses Zertifikat. Ihre Zahl steigt stetig, seit 2013 von rund 15.000 auf 23.650 registrierte Unternehmen im Jahr 2018.¹⁰⁶

¹⁰⁰ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹⁰¹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹⁰² Agriculture & Livestock Industries Corporation (ALIC) (2020): Livestock and Livestock Products. Statistical Data, https://lin.alic.go.jp/alic/statistics/dome/data2/e_nstatis.htm

¹⁰³ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹⁰⁴ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

¹⁰⁵ MAFF (2015): Summary of the Basic Plan for Food, Agriculture and Rural Areas, http://www.maff.go.jp/e/policies/law_plan/attach/pdf/index-2.pdf

¹⁰⁶ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.3.1.2 Durchschnittliche Betriebsfläche und durchschnittlicher Viehbestand

Die durchschnittliche Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Entitäten steigt tendenziell in jedem Sektor der Produktion, d. h. sowohl für Reisfelder, Hochlandfelder als auch für Dauerkulturen. Für die organisierten Betriebe liegt dabei die Durchschnittsfläche wesentlich höher als die der Familienbetriebe bzw. kommerziellen Landwirtschaftshaushalte. Innerhalb der haushaltsbasierten Einheiten wiederum ist die Betriebsfläche pro Geschäftslandwirt entsprechend höher als bei nebetätigen oder halb-geschäftstätigen Landwirten. Die zuvor beschriebene Zunahme von Agrarunternehmen und die gezielte Förderung von zertifizierten Landwirten sowie die politisch forcierte Akkumulation und Konsolidierung von Landwirtschaftsflächen verursachen den Anstieg der durchschnittlichen Betriebsfläche. Liegt sie für Landflächen im Eigenbesitz generell auf alle Landwirte verteilt noch bei 3 ha, so weisen Geschäftslandwirte bereits 6,5 ha und organisierte Betriebe durchschnittlich gar 28,5 ha auf.¹⁰⁷

Dabei spielen neben der Betriebsart auch noch zwei weitere Faktoren eine entscheidende Rolle. Alle drei Dimensionen bedingen sich dabei gegenseitig. Der zweite Faktor ist die regionale Lokation und wurde bereits am Beispiel der Landwirtschaftsregion Hokkaido erörtert, einer Präfektur, die auch einen größeren Anteil an Unternehmen und Großbetrieben aufweist. Der dritte Faktor ist die Produktgruppe innerhalb der Landwirtschaft. So zeigen Statistiken im Vergleich eher geringere Flurbereinigungsraten für den Reisanbau, aufgrund topographischer als auch betriebsbedingter Ursachen. Die genannte Masse an halb-geschäftlichen oder nebetätigen Betrieben betreibt bevorzugt den Reisanbau. Dagegen hat sich aber, bei benanntem Rückgang der Betriebe, der Markt in der Tierhaltung stark konzentriert. Allein zwischen 2008 und 2018 hat sich die durchschnittliche Größe des Viehbestands pro Betrieb an Milchkühen um bis zu 29 % gesteigert. In Hokkaido sind demnach durchschnittlich 129 Milchkühe und außerhalb Hokkaidos 56 Milchkühe pro Agrarhaushalt registriert.¹⁰⁸ Der Bestand an Rindvieh und Schweinen hat sich seit 2009 jeweils um 43 % bzw. 48 % gesteigert, auf durchschnittlich 54 Rinder bzw. 2.119 Schweine pro Agrarhaushalt in 2019.¹⁰⁹

3.3.1.3 Durchschnittliches Einkommen

Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Agrarhaushalt divergiert stark nach der landwirtschaftlichen Produktionsgruppe. 2017 reichte es von 2,8 Mio. Yen für den Reisfeldanbau, über 8 Mio. Yen für die Gemüseproduktion, 24 Mio. Yen für die Rindviehwirtschaft, 56 Mio. Yen für die Geflügelwirtschaft, 63 Mio. Yen für die Milchviehwirtschaft,

¹⁰⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹⁰⁸ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

¹⁰⁹ Agriculture & Livestock Industries Corporation (ALIC) (2020): Livestock and Livestock Products. Statistical Data, https://lin.alic.go.jp/alic/statis/dome/data2/e_nstatis.htm

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

77 Mio. Yen Schweinewirtschaft, bis zu 116 Mio. Yen für die Masthuhnbetriebe. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Agrarhaushalt insgesamt lag bei 6,2 Mio. Yen, das der zertifizierten Landwirte dagegen bei 15,7 Mio. Yen.¹¹⁰

3.3.1.4 Durchschnittliche Ausgaben

Die Gesamtausgaben eines durchschnittlichen Farmhaushalts in Japan divergieren ebenfalls stark nach der landwirtschaftlichen Produktionsgruppe. Diese Ausgaben beinhalten sowohl die Gehälter als auch die Kosten für Samen, Dünger und Chemikalien sowie für Werkzeuge, Agrartechnik usw. Für Reisfeldlandwirtschaft betragen die jährlichen Durchschnittsausgaben 2,1 Mio. Yen., für den Gemüseanbau 5 Mio. Yen, für die Milchviehwirtschaft 47 Mio. Yen, für die Rindviehwirtschaft 18 Mio. Yen, für die Schweinewirtschaft 58 Mio. Yen, für die Geflügelwirtschaft 45 Mio. Yen und für die Masthuhnbetriebe im Durchschnitt 105 Mio. Yen (alle Werte für 2017). Die durchschnittlichen Jahresausgaben pro Agrarhaushalt insgesamt lagen bei 4,3 Mio. Yen, die der zertifizierten Landwirte bei 10,6 Mio. Yen.¹¹¹

Entsprechend unterscheiden sich speziell auch die Ausgaben für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Geräte nach Art der Betriebseinheit und nach dem landwirtschaftlichen Gut das produziert wird. So steigen sowohl die jährlichen Kosten für Fahrzeuge als auch Gerätschaften mit der „Geschäftigkeit“ des Betriebes, d. h. die Kosten sind höher, je weniger die Landwirtschaft nebenständig betrieben wird. Allerdings steigt der Anteil an den Gesamtproduktionskosten genau umgekehrt, d. h. der Anteil ist niedriger, je mehr die Landwirtschaft vollbeschäftigt betrieben wird. Das bedeutet, dass für kleine und mittelständige Landwirte die Landtechnikgüter einen sehr entscheidenden Kostenanteil ausmachen, von bis zu durchschnittlich 26 % an der Gesamtproduktion. Die Landtechnikkosten verteilt auf die Produktionsart verdeutlichen die Divergenz umso mehr. So machen für Betriebe, die den Anbau auf Nassfeldern betreiben, hier insbesondere der Reisanbau, diese Ausgaben durchschnittlich 31 % der Produktionskosten aus.

¹¹⁰ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹¹¹ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Tabelle 7: Ausgaben für Landwirtschaftliche Fahrzeuge und landwirtschaftliche Geräte (2017).
Durchschnittliche jährliche Ausgaben und deren Anteil an den gesamten Produktionskosten nach
Betriebseinheit / Produkt.**

Landwirtschaftliche Betriebseinheiten/Landw irtschaftliches Produkt	Landwirtschaftliche Fahrzeuge		Landwirtschaftliche Geräte	
	Ausgaben (in Yen)	Anteil an den Produktions- kosten	Ausgaben (in Yen)	Anteil an den Produktions- kosten
Zertifizierte Landwirte	309.000	2,9 %	1.313.000	12,3 %
Vollgeschäftlich tätige Familienbetriebe	268.000	2,9 %	1.415.000	11,3 %
Halb-geschäftlich tätige Familienbetriebe	205.000	4,6 %	640.000	14,4 %
Nebentätig aktive Familienbetriebe	112.000	6,1 %	360.000	19,8 %
Nassfeldanbau	115.000	5,5 %	521.000	25,1 %
Hochland-/ Trockenfeldanbau	259.000	4,3 %	962.000	15,9 %
Gemüseanbau	244.000	5,0 %	651.000	13,3 %
Früchteanbau	200.000	5,4 %	411.000	11,2 %
Milchviehwirtschaft	601.000	1,3 %	3.601.000	7,7 %
Rindviehwirtschaft	321.000	1,8 %	1.070.000	6,1 %
Schweinewirtschaft	611.000	1,1 %	1.833.000	3,2 %
Geflügelwirtschaft	422.000	0,9 %	1.130.000	2,5 %
Masthühnerwirtschaft	473.000	0,4 %	1.816.000	1,7 %

Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Der Anteil an den Gesamtausgaben ist zwar in der Viehhaltung niedriger, insbesondere hinsichtlich der Fahrzeuge, jedoch sind die Produktionskosten wesentlich höher und somit auch die speziellen Ausgaben für die Fahrzeuge und Gerätschaften. Durchschnittlich fallen somit pro Jahr und je Betrieb in der Milchviehwirtschaft Kosten für Landtechnik in Höhe von

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

4,2 Mio. Yen an.¹¹² In einem internationalen Vergleich zu den Kosten im Reisanbau verdeutlicht sich die hohe Belastung für japanische Farmer. Gemessen an den Kosten pro 10 Ar Anbaufläche sind die Produktionskosten bspw. in Südkorea nur halb so hoch und die anteiligen Kosten für die Landtechnik betragen sogar nur ein Fünftel von denen der japanischen Betriebe. Entsprechend machen die Kosten für Landtechnik an der Gesamtproduktion des Getreides in Südkorea nur durchschnittlich 7 % aus, dagegen liegt der Anteil in Japan bei rund 21 % (2013)¹¹³, mit einer zuletzt steigenden Tendenz.

Ein weiterer wichtiger Kostenfaktor sind die Ausgaben für Brennstoff, Licht, Heizung und Energie. In den Gesamtproduktionsausgaben macht dieser Punkt insbesondere beim Gemüseanbau in Gewächshäusern einen Anteil von durchschnittlich 13 % (936.000 Yen pro Jahr) aus. Gewächshausbetreiber für Blumen müssen durchschnittlich sogar 18 % (2 Mio. Yen) für Energiekosten verrichten.¹¹⁴ Berichten zufolge sollen 60 % der japanischen Betriebe, die Gewächshäuser betreiben, aufgrund der hohen Energiekosten unrentabel sein. Außerdem sollen die restlichen 40 % nur durch staatliche Subventionen oder durch zusätzliche Preisaufschläge für ihre chemiefreien Produkte wirtschaftlich überlebensfähig sein können.¹¹⁵ Hintergrund ist, dass Japan stark abhängig von Energieimporten ist und das Land 90,4 % seiner Energieversorgung aus dem Ausland bezieht (2017).¹¹⁶ Importverteuerungen aufgrund der Entwicklung des Wechselkurses der einheimischen Währung steigern die Energiekosten für die Verbraucher und Produzenten.

3.3.2 Wichtige Betriebe in der japanischen Landwirtschaft

3.3.2.1 Neue Agrarunternehmen am Beispiel der AEON Gruppe

Das japanische Unternehmen AEON ist eine Gruppe von Handels- und Finanzdienstleistern inklusive des gleichnamigen Einzelhandelsgiganten. Im Fiskaljahr 2018 dotierte der Gewinn der gesamten Gruppe bei 2,8 Mrd. Yen.¹¹⁷ Die Einzelhandelssparte, deren Umsatz 2018 bei über 8,5 Bill. Yen lag und einen Betriebsgewinn von 212 Mrd. Yen verzeichnete, unterhält 22.000 Geschäfte in Japan und im Ausland.¹¹⁸ Das Unternehmen ist bestrebt, eigens produzierte Waren wie Gemüse und seit 2015 auch Reis in seinen Supermärkten bereitzustellen. Deshalb gründete die Gruppe 2009 die Aeon Agri Create und führt derzeit 20 Landwirtschaftsbetriebe (AEON Farms) in ganz Japan unter direkter Verwaltung.¹¹⁹ Alle Höfe besitzen eine „Global Good Agricultural Practice (GlobalGAP) certification“, d. h. den internationalen

¹¹² MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹¹³ Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jkkaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹¹⁴ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹¹⁵ Dies bestätigen Experten in der Landwirtschaftsbranche, als auch andere Marktquellen, siehe u. a. Takada, Aya (2018): As high-rise farms go global, Japan's Spread leads the way. The Japan Times, <https://www.japantimes.co.jp/news/2018/11/01/business/tech/high-rise-farms-go-global-japans-spread-leads-way/>

¹¹⁶ MAFF (2019): Annual Report on Food, Agriculture and Rural Area in Japan FY 2018

¹¹⁷ <https://asia.nikkei.com/Companies/AEON-Co.-Ltd>

¹¹⁸ AEON Report 2019: <https://www.aeon.info/en/ir/library/aeon-report/>

¹¹⁹ <https://www.aeon.jp/agricreate/farm/index.html>

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zertifizierungsstandard zur Qualitätssicherung in der Landwirtschaft. Insgesamt werden 350 ha Landwirtschaftsfläche bestellt. Vier der AEON-Bauernhöfe verfügen über die Bio-Zertifizierung „Organic JAS“. Außerdem ist die AEON Agri-Creation mit 70 Partnerbetrieben vernetzt und stellt damit insgesamt 100 verschiedene Agrarprodukte bereit.¹²⁰ Damit ist sie voraussichtlich schon zum größten Hersteller von Gemüseprodukten avanciert. 600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, bei einem Durchschnittsalter von 33,3 Jahren, arbeiten für das Agrarunternehmen und zeugen von der Zukunftsfähigkeit des Projekts.

Die firmeneigenen Farmen sind außerdem ein gutes Beispiel für den Einsatz von Landtechnik 4.0 in Japan, denn sie wenden ganz gezielt neueste Informations- und Kommunikationstechnologien an, um als Neuling in der Branche Expertise im Bereich der Landwirtschaft zu entwickeln und zu teilen. Ausgeschriebenes Ziel der AEON-Einzelhandelssparte für 2020 ist außerdem die Steigerung des Verkaufs von firmeneigenproduzierten ökologischen Produkten auf 5 %.¹²¹

3.3.2.2 Megafarmen am Beispiel der Milchbauernhöfe in Hokkaido

Mit dem starken Rückgang der Betriebe in der Milchviehwirtschaft haben Japans Großbetriebe, die mehr als 10.000 t Milch pro Jahr ausstoßen, ihre Produktion erhöht. 2017 gab es 16 solcher „Megafarmen“. Zwar ist deren Zahl im Vergleich zu den über 15.500 Agrarhaushalten in dieser Branche insgesamt eher marginal, aber sie sind entscheidend, damit die Milchproduktion im Land mit der weiter steigenden Nachfrage Schritt halten kann. Insbesondere seitdem die Regierung das Produktionsziel auf 7,5 Mio. t Milch bis zum Jahr 2025 festgelegt hat, d. h. eine Steigerung um 3 % im Vergleich zu 2018 evoziert, liegt die Hoffnung auf den Großbetrieben.

Ausgerüstet mit neuen elektrischen anstatt pneumatischen Melkrobotern aus den Niederlanden zeigt das Beispiel eines Großbetriebs in Hokkaido, wie die Melkzeit um 30 % verringert und somit die Produktion mittels verbesserter Agrartechnik erhöht werden konnte. Allerdings besteht auch in dieser Branche das beschriebene Problem des Arbeitskräftemangels. Milchviehbetriebe hätten sich auf ausländische Arbeitnehmer verlassen, aber der Wettbewerb um Arbeitskräfte ist hart.¹²² Doch genau da kann die automatisierte Landtechnik ansetzen, um dem generellen Problem von Überalterung, Arbeitskräftemangel und Produktionsineffizienzen entgegenzutreten. Die Kalm Kakuyama Corp., in Hokkaidos Westen ansässig, verdeutlicht das Potential in dieser Branche. Durch Übernahme und Konsolidierung mit umliegenden

¹²⁰ <https://www.aeon.jp/agricreate/company/index.html>

¹²¹ AEON Report 2019: <https://www.aeon.info/en/ir/library/aeon-report/>

¹²² Dies berichteten Interviewpartner aus der Branche und wurde zudem in weiteren Quellen bestätigt, siehe u. a.: Shimada, Kazuto (2019): 16 mega milk farms feed Japan's breakfast tables. Nikkei Asian Review, <https://asia.nikkei.com/Business/Food-Beverage/16-mega-milk-farms-feed-Japan-s-breakfast-tables>

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Höfen erreichte es schnell die Größe einer Megafarm und setzt ebenfalls auf Melkroboter.¹²³ Spezielle staatliche Fördermittel für Melksysteme, die teilweise bis zur Hälfte der Anschaffungskosten beisteuern,¹²⁴ sowie die niedrigen Zinsen machten die Investitionen äußerst lohnenswert. Für die Branche wird eine rasante Automatisierung prophezeit und sogar prognostiziert, dass in Zukunft nicht mehr nur 2 %, sondern 30 % aller Milchkuhbetriebe über Roboter verfügen werden.¹²⁵

3.4 Rolle und Entwicklung weiterer Zielgruppen

3.4.1 Kooperativen

3.4.1.1 Japanischer Agrargenossenschaftsverband (JA)

Trotz der Verringerung der Landwirtschaftsproduktion und des massiven Rückgangs der Landwirtschaftshaushalte und involvierten Personen im Sektor, wuchs der JA seit 1960 auf mittlerweile 9,7 Mio. Mitglieder (2012) an. Das Bankgeschäft der Gruppe verwaltet die Zentrale Kooperativen Bank für Land- und Forstwirtschaft (Norinchukin Bank) mit 94 Bill. Yen (2015),¹²⁶ was den JA zur zweitstärksten Finanzinstitution im Land macht. Das Vermögen in der Versicherungssparte umfasst weitere 47 Bill. Yen (2012), was in etwa dem größten Versicherungsunternehmen Japans gleichkommt.¹²⁷ Der nationale Agrargenossenschaftsverband wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Lösung auf das Problem der Nahrungsmittel-, insbesondere der Reisknappheit gegründet. Um die Preise moderat und die Produktion organisiert zu halten, wurde die Organisation mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet und umfasst bis heute auch Bank- und Kreditgeschäfte sowie verschiedene Versicherungsleistungen. Mit dem Zusammenspiel zwischen JA und Politik und der Aufrechterhaltung von Kleinstlandwirten wuchs das Vermögen der JA stetig, gleichzeitig wurde ein Strukturwandel in der japanischen Landwirtschaft gezielt verhindert. Den politischen Einfluss erhält der JA über die Wählerstimmen und den politischen Lobbyismus.¹²⁸ So machte der Verband seinen massiven Einfluss gegen die geplante Transpazifische Partnerschaft, und damit gegen die Aufhebung der Importzölle auf Reis, geltend.

Ungleich der üblichen Genossenschaftsstrukturen herrscht im JA eine klare Top-Down Machtstruktur, und so werden auch die lokalen Kooperativen nicht von ihren Mitgliedern

¹²³ Takada, Aya (2016): Biggest robot dairy in Asia setting up Japan's milk revival. The Japan Times, <https://www.japantimes.co.jp/news/2016/10/06/business/biggest-robot-dairy-asia-setting-japans-milk-revival/>

¹²⁴ Unter dem staatlichen Förderprogramm "raku-raku" („Mach die Milchviehhaltung einfacher“) ist jeder Milchviehbetrieb berechtigt bis zu 30 Mio. Yen an Fördermitteln in Anlagen zu investieren, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Verkürzung der Arbeitszeit dienen. Siehe: Kazuhito, Yamashita (2020): Unknown aspects of Japan's farming communities (II): is dairy farming excessively hard work? The Canon Institute for Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20200213_6230.html

¹²⁵ Gemäß interviewten Experten und bestimmten Marktquellen zufolge, siehe u. a. Takada, Aya (2016): Biggest robot dairy in Asia setting up Japan's milk revival. The Japan Times, <https://www.japantimes.co.jp/news/2016/10/06/business/biggest-robot-dairy-asia-setting-japans-milk-revival/>

¹²⁶ Kazuhito, Yamashita (2015): A First Step Toward Reform of Japan's Agricultural Cooperative System. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00169/a-first-step-toward-reform-of-japan%E2%80%99s-agricultural-cooperative-system.html>

¹²⁷ Kazuhito, Yamashita (2013): Understanding the Japan Agricultural Cooperatives. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00082/understanding-the-japan-agricultural-cooperatives.html#>

¹²⁸ Kazuhito, Yamashita (2019): Why the farm vote still matters in Japan. The Canon Institute for Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20190813_5946.html

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

kontrolliert, sondern folgen dem Zentralen Genossenschaftsverband (JA Zenchu) in Tokio und dessen 47 Verbänden auf Präfektorebene. Die ungewöhnliche und einzigartige Ausnahme vom Kartellrecht ermöglicht es der Organisation, entgegen des üblichen Genossenschaftsprinzips zur Reduktion von Stückkosten, die Endpreise für Dünger, Pestizide, Tierfutter und Landtechnik sogar gezielt im Eigeninteresse zu erhöhen.¹²⁹ Dies treibt die Produktionsausgaben und die Endverbraucherkosten für das landwirtschaftliche Produkt nach oben, was wiederum den Organisationskassen zugutekommt. Der JA hat einen Marktanteil von 74 % bis 80 % im Markt für Dünger, 60 % für Pestizide und etwa 50 % bis 60 % für Landtechnik.¹³⁰ Nicht nur Landwirte können außerordentliche Mitglieder des JA werden und dessen besondere Vorteile in der Kapitalverwaltung nutzen. Tatsächlich werden heutzutage nur noch 1 % bis 2 % der Gesamteinlagen des JA dazu verwendet, um Landwirtschaft zu finanzieren.¹³¹

3.4.1.1 Revision des Gesetzes über die Agrargenossenschaften

Wie bereits beschrieben, wurde die Begrenzung der Reisflächen, die jahrzehntelang dem Machterhalt und den Interessen des Zentralen Genossenschaftsverbandes JA dienen, mit Beginn des Jahres 2018 fallen gelassen, obwohl kritische Stimmen eine tatsächliche Aufgabe widerlegen.¹³² Dennoch findet seit 2016 eine allmähliche Reform des verkrusteten Agrargenossenschaftssystems statt, womit auch der starke Einfluss auf Zentralebene beschnitten und die Unterorganisationen auf Präfektur- oder lokaler Ebene gestärkt werden. Zudem wurde die wirtschaftlichere Ausrichtung der einzelnen Agrargenossenschaften forciert, bspw. sollte der Genossenschaftsstatus für die Nationale Vereinigung der Agrargenossenschaften (ZEN-NOH), die als Vermarktungs- und Einkaufsvereinigung der JA Gruppe fungiert sowie für andere Körperschaften, die für den Verkauf der Agrarprodukte und den Einkauf von Produktionsmaterial zuständig sind,¹³³ aberkannt und diese in Aktiengesellschaften umgeschrieben werden.¹³⁴ Doch viele dieser einschneidenden Reformen blieben nur Bemühungen und wurden auf der Strecke oder kurz vor ihrer vollen Implementierung gestoppt und so wurde auch die umstrittene Mitgliederregelung nicht umgestaltet.¹³⁵

¹²⁹ Kazuhito, Yamashita (2015): A First Step Toward Reform of Japan's Agricultural Cooperative System. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00169/a-first-step-toward-reform-of-japan%E2%80%99s-agricultural-cooperative-system.html>

¹³⁰ Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jkkaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹³¹ Kazuhito, Yamashita (2015): A First Step Toward Reform of Japan's Agricultural Cooperative System. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00169/a-first-step-toward-reform-of-japan%E2%80%99s-agricultural-cooperative-system.html>

¹³² Kazuhito, Yamashita (2018): No More of the False Report of Abolition of the Gentan Policy! The Canon Institute for Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20180601_5072.html

¹³³ ZEN-NOH ist die nationale Dachorganisation und integriert als Bund die Genossenschaften der verschiedenen Präfekturverbände. Jedoch verwalten sich die Verbände der 8 landwirtschaftlich stärksten Präfekturen (Hokkaido, Fukui, Shizuoka, Aichi, Wakayama, Kumamoto, Miyazaki und Kagoshima) jeweils selbst. Dabei verwenden sie auch jeweils die Bezeichnung Wirtschaftsföderation/ „Keizairen“, bspw. ist dies für Hokkaido die Hokuren Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen. Siehe auch: National Federation of Agricultural Cooperative Associations (ZEN-NOH) (2019): ZEN-NOH Report 2019, https://www.zennoh.or.jp/english/news_media/publications/index.html

¹³⁴ Kazuhito, Yamashita (2015): A First Step Toward Reform of Japan's Agricultural Cooperative System. Nippon.com - Your Doorway to Japan, <https://www.nippon.com/en/currents/d00169/a-first-step-toward-reform-of-japan%E2%80%99s-agricultural-cooperative-system.html>

¹³⁵ Kazuhito, Yamashita (2018): Where is Japan's agricultural policy headed?: It is time to break away from slogan politics. The Canon Institute of Global Studies, https://www.canon-igs.org/en/column/macroeconomics/20180518_5018.html

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.4.1.2 Kommunalbasierte Landwirtschaftskooperativen

„Community-based Farm Cooperatives“ sind aus kooperierenden Farmhaushalten bestehende landwirtschaftliche Kooperativen, die eine Beziehung durch die lokale Gemeinschaft oder anderer geographischer Basisgründe geschaffen haben. In diesen Kooperativen wird die landwirtschaftliche Produktion der gemeinsam handelnden Haushalte als kollaboratives Unternehmen geführt. Dabei kann diese Form der Kooperation vielfältige Formen annehmen und vom bloßen Teilen von landwirtschaftlichem Equipment bis zum geschlossenen Farmmanagement als Unternehmung reichen. Die Motivation zum gemeinsamen Landwirtschaften auf kommunaler Ebene ist regional abhängig und basiert typischerweise auf der Abwesenheit einzelner Kernlandwirte. Dadurch werden kommunalbasierte Landwirtschaftskooperativen für kleinere Betriebe in einzelnen Teilen Japans zur einzigen Alternative, um in der Agrarwirtschaft überleben zu können.¹³⁶ Im Jahr 2018 waren rund 15.100 solcher Landwirtschaftskooperativen in Japan registriert. Zwar operiert der Großteil von ihnen (noch) nicht als unternehmerische Einheit, doch der Anteil der als Unternehmen registrierten Kommunalbasierten Landwirtschaftskooperativen stieg allein seit 2014 um 57 % auf nunmehr 5.100.¹³⁷ Die Mehrheit aller Einheiten (71 %) erhält Maßnahmenförderungen zur Stabilisierung des Agrareinkommens und 80 % gaben an, dass sie Landtechnik in der Nutzung oder Inhaberschaft teilen. Das spielt auch auf den Hauptaspekt solcher kooperierenden Kleinbetriebe an, nämlich die Kostenreduktion. Die Fixkosten für das benötigte Equipment für die Landtechnik kann somit für den Einzelnen reduziert werden. Durch die Konsolidierung von Agrarflächen kann außerdem Arbeitskraft eingespart werden. „Community-based Farm Cooperatives“ werden zudem als Äquivalent zu den Kernlandwirten gesehen und können somit als Gesamteinheit für das Programm der „Zertifizierten Landwirte“ befördert werden.

3.4.2 Landwirtschaftliche Dienstleister und Maschinenringe

Die Praxis von Lohnunternehmern, die landwirtschaftliche Dienstleistungen temporär anbieten, ist in Japan, gerade im Vergleich zu westeuropäischen Ländern oder seinen asiatischen Nachbarn, eher schwach entwickelt. Während in Südkorea bspw. der Anteil des Outsourcings von landwirtschaftlicher Arbeit im Reisanbau zwischen 60 % (Pflügen) und 80 % (Ernte) sehr hoch ist, liegt er in Japan bei lediglich 8 % bis 16 % (2015)¹³⁸. Die Möglichkeit der Ausgliederung von landwirtschaftlicher Arbeit wurde, aufgrund der Schrumpfung der landwirtschaftlichen Erwerbsbevölkerung und der stetigen Überalterung der Landwirte, in den letzten Dekaden immer weiter eingeschränkt.¹³⁹ Zwischen 2010 und 2015 sind die Arbeitskräfte mit Festanstellung um 43 % gestiegen und die Arbeitskräfte mit temporärer Anstellung um 32 %

¹³⁶ OECD (2009): Evaluation of Agricultural Policy Reforms in Japan

¹³⁷ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹³⁸ Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jikaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹³⁹ Igata, Masayo, Astrid Hendriksen & Wim Heijman (2008): Agricultural outsourcing: A comparison between the Netherlands and Japan. Applied Studies in Agribusiness and Commerce – APSTRACT. Agroinform Publishing House, Budapest

3. Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen

gesunken. Die Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben, die Lohnunternehmer einsetzen, sank um 15 %, im Sektor der Viehhaltung sogar um 20 %.¹⁴⁰ Dabei empfehlen Masayo, Hendriksen und Heijman (2008) in ihrem Forschungspapier für den japanischen Agrarsektor dringend die Ausweitung der Dienstleistungsauslagerung, insbesondere für die Milchviehwirtschaft und die Bewirtschaftung der Hochland-/Trockenfelder in der Region Hokkaido.¹⁴¹ Nicht nur für klein- und mittelständische Landwirte, sondern auch für größere Betriebe, die Expansionsbestrebungen hegen, könnte durch die Praxis der Lohnunternehmer die Chancen auf benötigte Arbeitskräfte gesteigert, die Erwerbspersonen effizienter eingesetzt und die Produktivität der japanischen Landwirtschaft insgesamt gesteigert werden.

Das Outsourcing der Dienstleistungen geht oft einher mit der temporären Anmietung von Landwirtschaftsmaschinen. Für Maschinenringe, oder auch „Machinery Banks“ genannt, gilt dasselbe wie für Lohnunternehmer in Japan, deren Praxis eher schwach entwickelt ist. Das verdeutlicht abermals der Vergleich mit Südkorea in der Reisproduktion. Entsprechend hat Japan im Besitz von eigenen Maschinen pro Betrieb durchschnittlich höhere Werte – 0,7 Mähdrescher, 0,8 Pflanzmaschinen, 1,2 Traktoren – als Südkorea (0,2 Mähdrescher, 0,5 Pflanzmaschinen, 0,6 Traktoren) in 2014.¹⁴² Doch gerade für die meist noch sehr kleinparzellerte Landwirtschaft in Japan könnte die Anmietung statt der Besitz von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten ein Lösungsweg zur Produktionskostenreduktion sein. Auf Stadtebene (wie bspw. in Nankoku und Iki) gibt es vereinzelt Maschinenringe. Aber auch die Herstellerverkaufsbüros, Landtechnikhändler und Landwirtschaftlichen Genossenschaften bieten Geräte zur Vermietung an. Die JA Mitsui Leasing Ltd. beispielsweise, die u. a. Landtechnik auf Leasingbasis verkauft als auch gebrauchte Fahrzeuge anbietet, hat das neue Programm „Noki Share Lease“ aufgesetzt, über das mehreren Agrarproduzenten der geteilte Zugang zu Landtechnikmaschinerie ermöglicht wird.

¹⁴⁰ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

¹⁴¹ Igata, Masayo, Astrid Hendriksen & Wim Heijman (2008): Agricultural outsourcing: A comparison between the Netherlands and Japan. Applied Studies in Agribusiness and Commerce – APSTRACT. Agroinform Publishing House, Budapest

¹⁴² Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jjkaigou/dai37/sankou2.pdf>

4. Landtechnik

4.1 Lokale Produktion von Landmaschinen

4.1.1 Einführung

Japan ist einer der größten Maschinenhersteller der Welt. Zusammen mit China und Deutschland bilden sie die Top 3 2018.¹⁴³ Das Land ist traditionell ein zuverlässiger Produzent von Elektronik und verschiedenen High-End-Maschinen für den Weltmarkt und hält seine Spitzenpositionen auch 2019.

Darüber hinaus ist Japan einer der Hauptlieferanten zahlreicher Maschinenprodukte und -komponenten. Maschinen und Elektronik japanischen Ursprungs werden auf den Weltmärkten für ihr hohes Maß an Innovation und Betriebspräzision gelobt – das Ergebnis einer langen Tradition aus enormen Fertigungsressourcen, der Kultur des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Kaizen) und der Lean Production (schlanke Produktion). Auch in Bezug auf die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie die Anzahl an Forschern pro Kopf ist Japan weltweit führend.¹⁴⁴

Die oben erwähnte Kombination aus Forschung und Entwicklung, Produktionsressourcen und einem starken historischen Hintergrund der Maschinenproduktion führt zu einer Reihe von weltweit bekannten Marken im Maschinenbau, die in dieser wettbewerbsintensiven und dynamischen Branche eine starke Position einnehmen. Daikin Industries, Ltd., Komatsu Ltd., Kubota Corporation sind Namen einiger der größten Akteure auf dem globalen Markt für Maschinenbau. Meist sind die oben genannten Unternehmen der Öffentlichkeit allerdings weit weniger bekannt als die japanischen Automobilgiganten wie Toyota, Nissan und Honda,¹⁴⁵ die zu den größten Automobilherstellern der Welt gehören, aber ihr Beitrag zum globalen Maschinenbau ist unbestritten.

Die Landmaschinenindustrie macht dabei keine Ausnahme. Auch hier herrscht eine japanische Vorherrschaft in Bezug auf Maschinenqualität und Wettbewerbsfähigkeit. Namen wie Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi sind im Ausland sehr bekannt, insbesondere im asiatisch-pazifischen Markt. Auf dem lokalen Markt werden sie erst recht als dominierend wahrgenommen, sodass für importierte Landmaschinen nur eine geringe Marktlücke bereitsteht. Darüber hinaus sind japanische Hersteller von Landmaschinen als sehr wettbewerbsfähig und auch in weiter entfernten Märkten als Asien, insbesondere in den USA, bekannt. Beim Export

¹⁴³ Statista (2019): <https://www.statista.com/statistics/264213/leading-countries-in-machine-tool-production-based-on-market-share/>

¹⁴⁴ UNESCO Institute for Statistics (UIS) (2019): <http://uis.unesco.org/apps/visualisations/research-and-development-spending/>

¹⁴⁵ Manufacturing.net (2019): <https://www.manufacturing.net/automotive/article/13251666/the-worlds-largest-car-manufacturers>

4. Landtechnik

überwiegen große Maschinen, z. B. Mähdrescher für asiatische Märkte und Traktoren für die USA.

Sehr ähnlich zu den anderen Besonderheiten des japanischen Marktes, spiegelt der lokale Markt für Landmaschinen die länderspezifischen Merkmale gut wider. Zuerst muss berücksichtigt werden, dass die meisten Entscheidungen zur Entwicklung Japans in den verschiedensten Bereichen immer auch hinsichtlich der begrenzten Ressourcen des Landes getroffen wurden. Das Staatsgebiet Japans ist, hinsichtlich der Entwicklung der Landwirtschaft, durch die natürlichen Ressourcen, wie Ackerland, eingeschränkt. Angesichts der Besonderheiten der japanischen Landschaft und der hohen Einwohnerzahl sind japanische Landwirte mit ihren landwirtschaftlichen Aktivitäten begrenzt.

Der Vergleich zwischen Deutschland und Japan zeigt, dass beide Staaten ein sehr ähnlich großes Gebiet umfassen, was eine Gegenüberstellung hilfreich macht.

Tabelle 8: Vergleich Japan und Deutschland – Territorium und Ackerland (2017/2018)

Indikator	Deutschland	Japan
gesamtes Staatsgebiet in km ²	357.582	377.975
Ackerland, in km ²	181.625	44.440
Ackerland, Anteil am Staatsgebiet	50,8 %	11,8 %

Quellen: Statistisches Bundesamt (2018): <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Flaechennutzung/Tabellen/bodenflaeche-insgesamt.html>; MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Der allgemeine Trend beim Ackerland weist jedoch auf einige Unterschiede zwischen den beiden Ländern hin. Es kann sehr deutlich hervorgehoben werden, dass die Ackerfläche in Japan nicht nur einen kleineren Anteil an der Gesamtfläche ausmacht, sondern dass sie auch viel schneller schrumpft als derselbe Parameter in Deutschland. Dies prägt die zukünftigen Trends der Entwicklung des Agrarsektors entscheidend.

4. Landtechnik

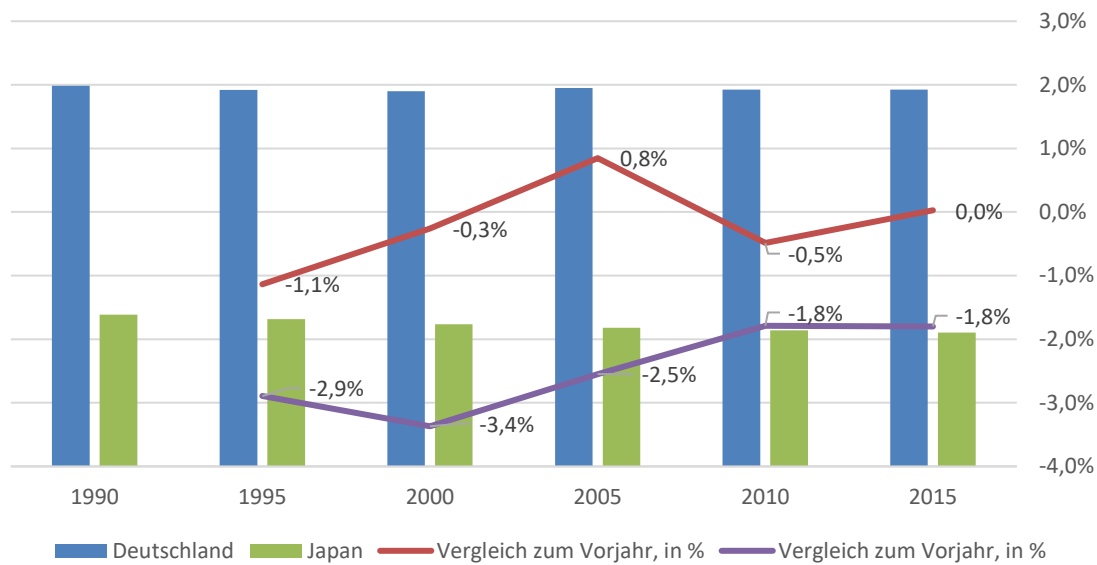


Abbildung 8: Vergleich Deutschland und Japan – Territorium und Ackerland, Entwicklung (1990 – 2010)

Quelle: World Bank, <https://data.worldbank.org/indicator/AG.LND.ARBL.ZS?display=graph--%3E&locations=DE>

Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, sind die Trends offensichtlich: Das Ackerland in Japan schrumpft allmählich. Die Landwirtschaft bleibt jedoch für Japan von entscheidender Bedeutung. Es sei an dieser Stelle nochmals auf die sehr niedrige Selbstversorgungsrate hingewiesen (siehe Kapitel 3.1.4). Ein solch niedriger Anteil macht Japan sehr abhängig von Importen – eine Situation, die von der Mehrheit der Regierungen weltweit kritisch gesehen wird.¹⁴⁶

Aus diesem Grund müssen japanische Landwirte besonders sorgfältig in ihrem Ansatz zum Landwirtschaften sein. Infolgedessen werden Landmaschinen, wie Traktoren, Mähdrescher und andere Landtechnik, sehr häufig eingesetzt, um die Produktionsleistung aus den begrenzten Ressourcen des vorhandenen Ackerlandes aufrechtzuerhalten. In Japan sind die verschiedensten Mittel populär, solange sie die Produktion von Agrarerzeugnissen aus den begrenzten Ackerlandressourcen zu steigern vermögen. Die Landmaschinen nehmen in diesem Prozess die wichtigste Rolle ein.

4.1.2 Produktion – Allgemein

Wie bereits erwähnt, ist Japan für seine starke lokale Industrie für verschiedene Maschinen und Landmaschinen bekannt. Der für 2019 geschätzte kumulierte Lieferwert¹⁴⁷ für Landtechnik liegt im Bereich von 3,8 Mrd. Euro, was einer deutlichen Steigerung von fast 10 % gegen-

¹⁴⁶ U.S. Department of Agriculture (USDA) (2018): Exporter Guide.

¹⁴⁷ Der Lieferwert umfasst gelieferte Waren für den inländischen Verkauf und den Export, aus der, im Inland hergestellten Produktion sowie den Lagerbeständen – als wertmäßige Angabe.

4. Landtechnik

über dem Ergebnis von 2018 entspricht. Wenn wir jedoch das Ergebnis in der lokalen Währung betrachten, ist das registrierte Wachstum zwar weiterhin positiv, jedoch kleiner (2,4 %). Der Hauptgrund hierfür ist ein deutliches Wachstum des durchschnittlichen jährlichen Wechselkurses des japanischen Yen zum Euro – das Ergebnis einer, bereits besprochenen, expansiven Fiskalpolitik der japanischen Zentralbank sowie des Rufs der japanischen Währung als verlässlicher Vermögenswert in einem, hinsichtlich der globalen Handelskriege, ziemlich turbulenten Jahr 2019.

Tabelle 9: Japanische Landmaschinenindustrie. Gesamtlieferwert und seine Entwicklung 2014-2019

Indikator	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mio. Yen	479.872	474.024	429.957	437.445	447.525	458.374
Vergleich zum Vorjahr, in %		-1,2 % ▼	-9,3 % ▼	1,7 % ▲	2,3 % ▲	2,4 % ▲
Mio. Euro ¹⁴⁸	3.420	3.529	3.577	3.452	3.432	3.757
Vergleich zum Vorjahr, in %		3,2 %	1,4 %	-3,5 %	-0,6 %	9,5 %

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Die japanische Industrie für Landmaschinen ist in beiden Bereichen besonders stark, sie versorgt sowohl die lokale Nachfrage, als auch den Export in ausländische Märkte. Die Gesamtstruktur der Produktionsleistung der japanischen Landtechnik, aufgeteilt nach Export und inländischem Konsumparameter, ist ein sehr gut beschreibender Indikator. Rund 60 % der gesamten Lieferungen der japanischen Landmaschinenindustrie sind für den lokalen Verbrauch bestimmt, der Rest wird exportiert.¹⁴⁹

¹⁴⁸ Umgerechnet nach dem offiziellen durchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank (EZB)

¹⁴⁹ The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

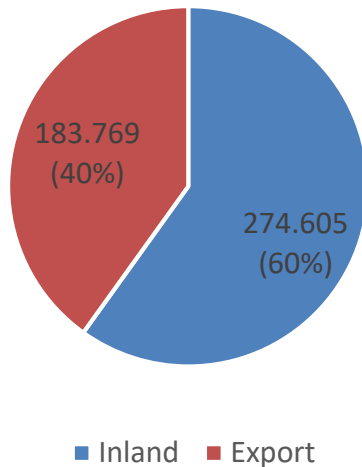


Abbildung 9: Anteile der Produktionsmenge an Landmaschinen für den inländischen und den Exportmarkt. Gesamtlieferwert in Mio. Yen, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Die wichtigsten Exportmärkte für japanische Landtechnik, insbesondere für die schwereren Maschinen, sind der asiatisch-pazifische Raum und Amerika. In Bezug auf das allgemeine Import-Export-Niveau von Landmaschinen nach Japan muss jedoch festgestellt werden, dass der allgemeine Import sehr niedrig ist. Einigen Marktquellen zufolge machen importierte Landmaschinen weniger als 5 % der gesamten, kürzlich in Japan verkauften Agrartechnik aus. Dies ist aber, hinsichtlich der allgemeinen Struktur der japanischen Wirtschaft, nicht verwunderlich, insbesondere wenn es sich um verschiedene Maschinenmärkte handelt. Beispielsweise wird der Automobilverkauf in Japan ebenfalls von den lokalen Herstellern dominiert, sodass gleichfalls nur rund 5 % des Gesamtabsatzes im Markt für importierte Marken verbleiben.¹⁵⁰

Hinsichtlich der verschiedenen Produktkategorien der Landtechnik, die in der Vergangenheit und insbesondere im Jahr 2019 in Japan hergestellt wurden, stellen im Zeitraum 2014 bis 2019 die Traktoren die Hauptkategorie in Bezug auf den Produktionswert dar.¹⁵¹

¹⁵⁰ <https://www.best-selling-cars.com/japan/2018-japan/>

¹⁵¹ The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

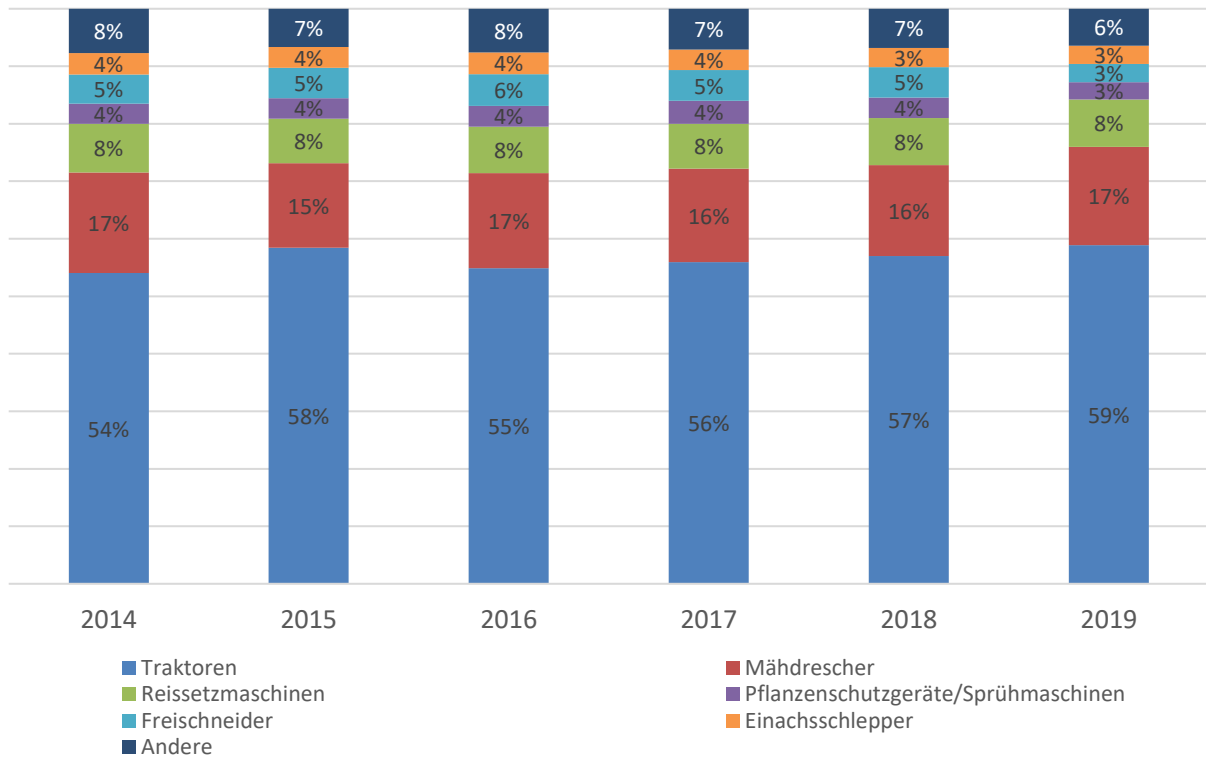


Abbildung 10: Anteile der Produktkategorien der Landtechnik in Gesamtlieferwerte, 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

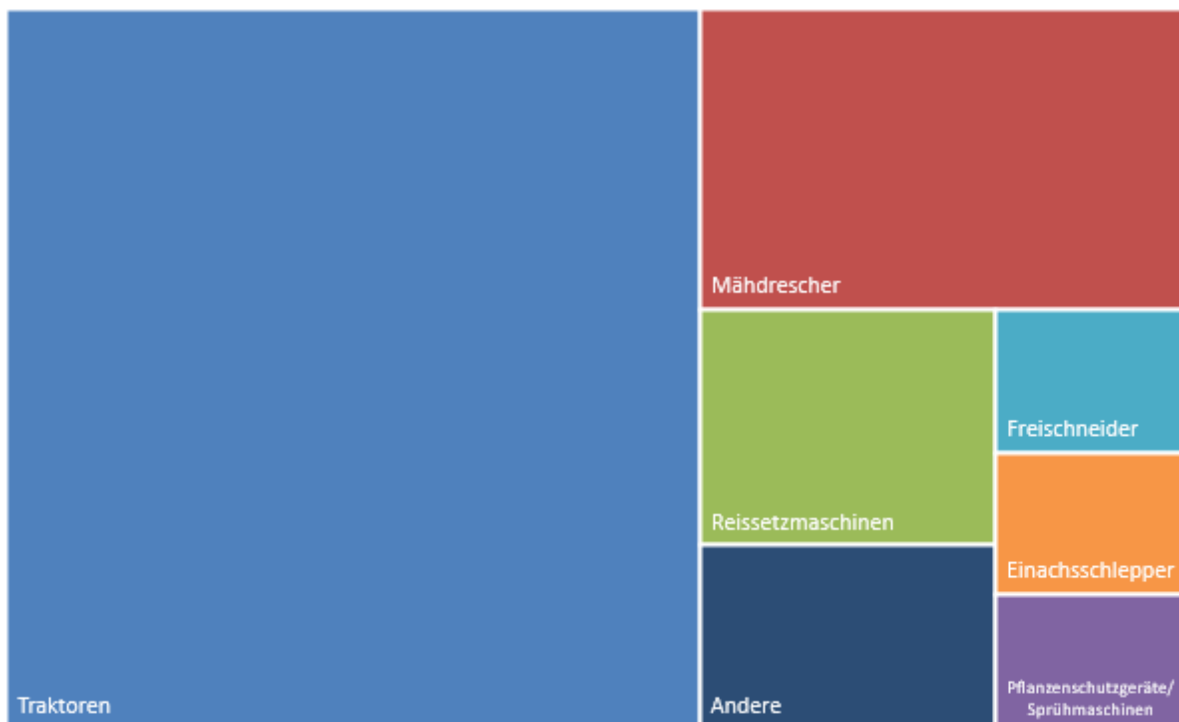


Abbildung 11: Anteile der Produktkategorien der Landtechnik in Gesamtlieferwerte 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Bei der Analyse der Statistiken der japanischen Landmaschinenindustrie muss jedoch der breitere Kontext der japanischen Landwirtschaft berücksichtigt werden (siehe Kapitel 3). Erneut ist dabei der Hinweis auf den Strukturwandel der Landwirtschaft in Japan im letzten Jahrzehnt unabdingbar. Der Rückgang der Betriebe und Haushalte, die an der Bewirtschaftung von Agrarland beteiligt sind, geht mit einer Flächenkonsolidierung einher. Die Zahl der Kleinbauern nimmt drastisch ab, während die Zahl der größeren Betriebe kontinuierlich zunimmt. Daher werden auch weitere Veränderungen in der japanischen Landtechnikproduktion erwartet, da viele Maschinen derzeit auf die Bedürfnisse kleiner landwirtschaftlicher Betriebe zugeschnitten sind, z. B. Traktoren mit weniger als 20 PS.

4.1.3 Traktoren

Traktoren machen die größte Kategorie in der japanischen Landmaschinenproduktion, sowohl historisch als auch im Jahr 2019, aus. Die großen Hersteller wie Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi produzieren die überwiegende Mehrheit der Traktoren in Japan.

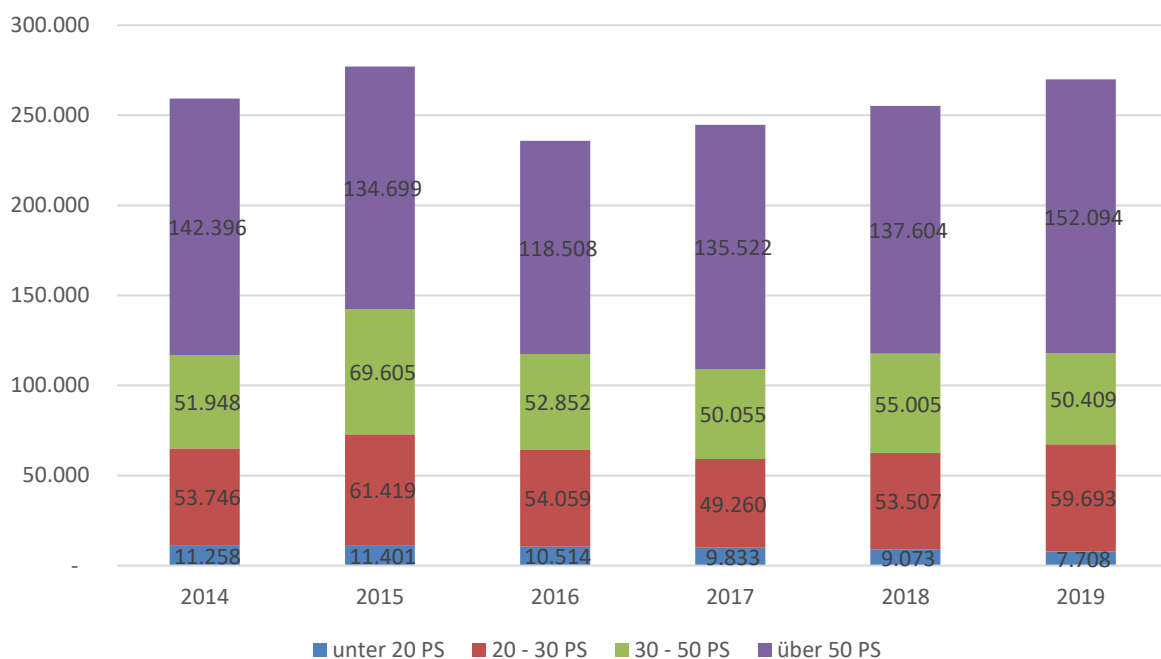


Abbildung 12: Produktion von Traktoren. Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Traktoren mit mehr als 50 PS sind traditionell die Hauptkategorie in der Traktorenproduktion in Japan. Dieser Traktorentyp ist im Inland und den Exportmärkten sehr gefragt und stellt auch die volumenmäßig größte Kategorie dar. Trotz durchschnittlich relativ kleiner Landwirt-

4. Landtechnik

schaftsbetriebsflächen, wird angenommen, dass Traktoren mit mehr als 50 PS besser für japanische Landwirte geeignet sind. Nach allgemeiner Überzeugung werden Traktoren mit mehr als 50 PS für Farmen benötigt, die mehr als 4 bis 5 ha Ackerland bestellen. Deshalb sind sie auch bei Agrarbetrieben gefragt, die in der großflächigeren Produktion der häufigsten Getreidearten beteiligt sind. Dieser Trend ist auch ein sehr gutes Beispiel bzw. zeigt eine gute Korrelation mit der allgemeinen Situation im japanischen Agrarsektor, in der sich die Anzahl der, in Bezug auf das Ackerland, kleinsten Unternehmen, deutlich reduziert.

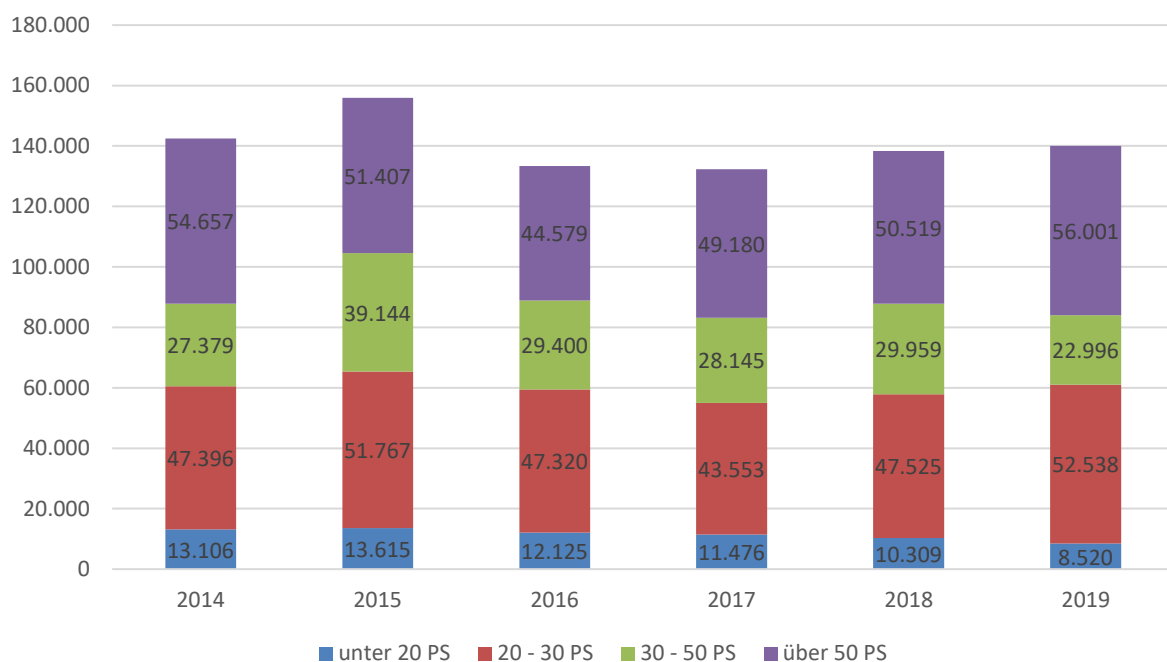


Abbildung 13: Produktion von Traktoren. Gesamtlieferungen in Einheiten, 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Die nächstgrößere Kategorie sind Traktoren mit 20 bis 30 PS. Diese Traktoren sind sowohl bei Kleinbauern als auch bei Großbetrieben sehr gefragt, die zwar zusätzliche Leistung für kleinere Aufgaben benötigen, aber bei denen Traktoren mit mehr als 50 PS nicht geeignet sind, z. B. für das Mähen. Diese Traktoren sind kleiner in ihren Maßen und daher auch manövrierfähiger.

Die Entwicklung der Produktion bestätigt die Marktpräferenzen für Traktoren mit 20 bis 30 PS sowie denjenigen über 50 PS. Diese beiden Hauptkategorien von Traktoren verzeichneten in der Vergangenheit die geringsten Produktionsschwankungen. Auf der anderen Seite folgen Traktoren unter 20 PS einem negativen Trend, ohne dass derzeit größere Chancen eines Wiedererstarkens bestehen, vor allem wenn die allgemeine Entwicklung,

4. Landtechnik

sowohl in Japan als auch weltweit, hin zu größeren landwirtschaftlichen Einheiten berücksichtigt wird.

Tabelle 10: Entwicklung der Produktion von Traktoren. Gesamtlieferungen in Einheiten, 2014 – 2019

Traktortypen	2015	2016	2017	2018	2019
unter 20 PS	-7,1 % ▼	-4,1 % ▼	-9,1 % ▼	-5,8 % ▼	-15,6 % ▼
20 – 30 PS	4,9 % ▲	-11,3 % ▼	-3,4 % ▼	6,7 % ▲	10,6 % ▲
30 – 50 PS	35,9 % ▲	-29,6 % ▼	1,3 % ▲	6,8 % ▲	-22,0 % ▼
über 50 PS	-15,2 % ▼	-7,5 % ▼	12,2 % ▲	-1,3 % ▼	14,1 % ▲

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Traktoren sind die Produktkategorie in der japanischen Landtechnik mit dem deutlichsten Exportpotenzial. Die überwiegende Mehrheit von 72 % der hergestellten Traktoren im Jahr 2019 wurde exportiert, was auf einen starken Fokus der lokalen Produzenten auf den Export hinweist. Gleichzeitig sind Traktoren aber auch die Landteknikkategorie, die den lokalen Markt dominiert. Diese Analyse folgt der Auswertung der Importdaten, denen zufolge die Traktoren nur einen winzigen Teil der Importwerte und des Importvolumens ausmachen. Ein solches Verhältnis zwischen Import und Export weisen auch andere Industriebranchen in Japan auf, allgemein herrscht eine Dominanz lokaler Maschinen im japanischen Markt.

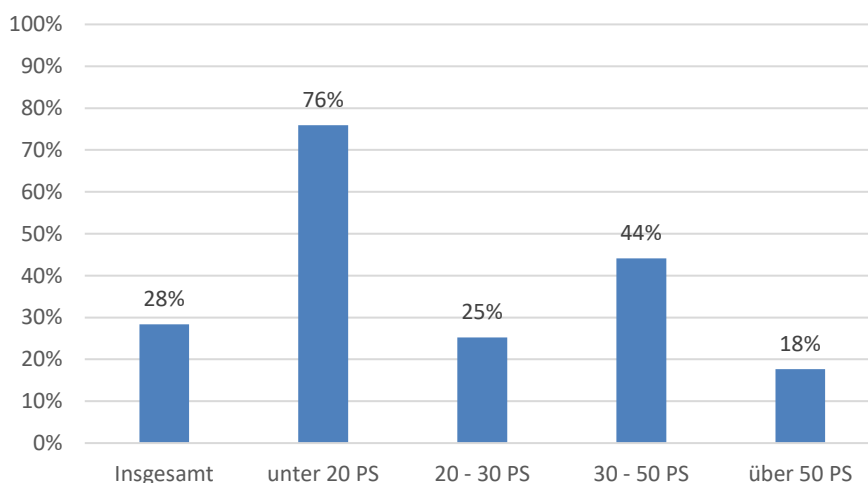


Abbildung 14: Anteil der Traktoren für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Bei der Analyse der Daten hinsichtlich der Produktion, die für den Inlandsmarkt im Vergleich zum Export bestimmt ist, wird ein klares Verteilungsbild deutlich. Die Traktorentypen, die am meisten produziert werden, sind auch hauptsächlich für den Exportmarkt bestimmt, das sind die Typen mit 20 bis 30 PS und über 50 PS. Wenn es um Traktoren mit der niedrigsten Pferdestärke geht, scheinen diese hauptsächlich für den lokalen Markt bestimmt zu sein, ohne große Ambitionen für den Export.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Traktoren 2019 die Hauptkategorie in der japanischen Landmaschinenproduktion waren und blieben, und das auch mit einem sehr klaren Perspektivtrend, dass sie auch in Zukunft an der Spitze stehen werden. Angesichts der klaren Tendenzen auf dem lokalen Markt hin zu größeren landwirtschaftlichen Betrieben werden Traktoren mit Motoren der niedrigsten Pferdestärke, d. h. unter 20 PS, gegenüber den mittleren und großen Traktoren an Boden verlieren. Das Szenario für Traktoren mit 30 bis 50 PS bleibt unklar, da sie leicht durch Traktoren mit 20 bis 30 PS für kleinere landwirtschaftliche Aufgaben und mit denjenigen über 50 PS für die wesentlichen Agraraufgaben ersetzt werden können.

4.1.4 Mähdrescher

Mähdrescher sind die zweitgrößte Kategorie in Bezug auf die Produktionsparameter in der japanischen Landmaschinenindustrie. Dieselben Hersteller wie bei den Traktoren dominieren auch die Produktion dieser Erntemaschinen in Japan: Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi. Mähdrescher sind die Kategorie, die für den landwirtschaftlichen Prozess von großer Bedeutung sind, insbesondere für die größeren Landwirte, die Getreide anbauen. Die Produktion von Mähdreschern erholte sich jedoch erst kürzlich nach mehreren Jahren des negativen Trends.

4. Landtechnik

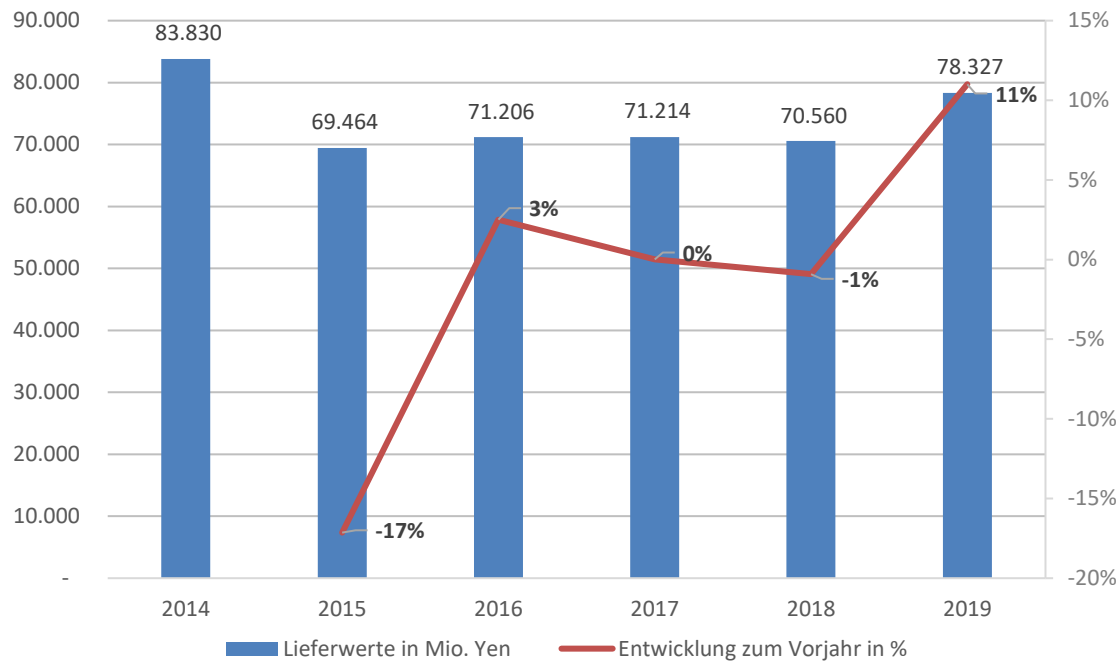


Abbildung 15: Produktion von Mähdreschern, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, und Entwicklung 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Mähdrescher haben einen recht hohen Stückpreis und werden daher nicht unbedingt als ein Produktionsmittel angesehen, das ein Landwirt zwingend im Eigenbesitz haben muss, sondern diese Produktkategorie ist auch besonders beliebt zur temporären Anmietung.

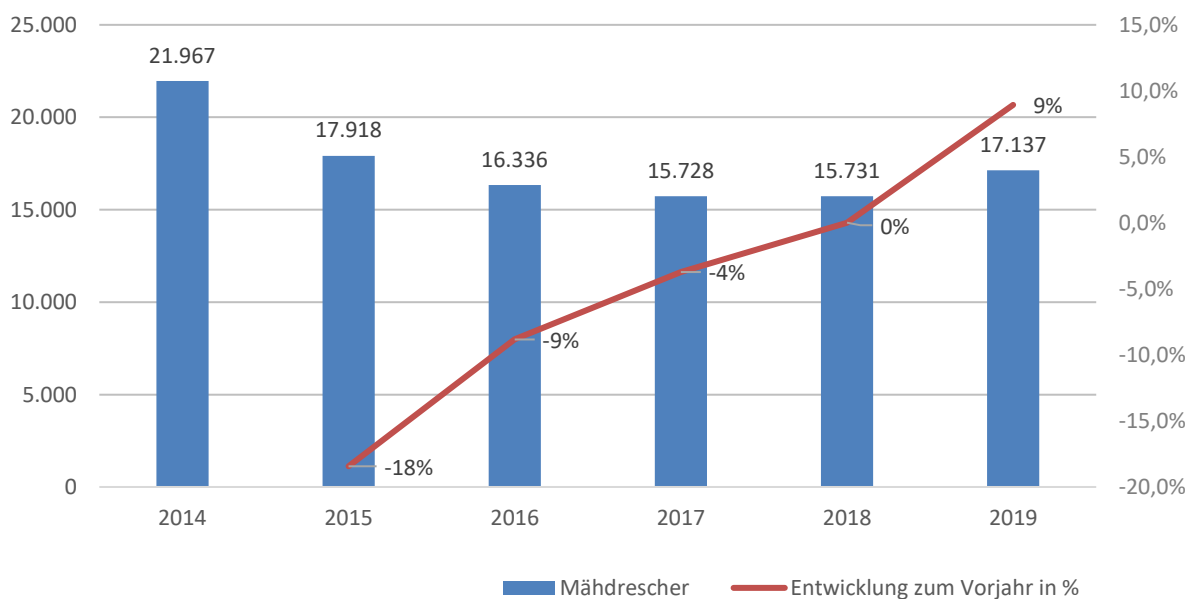


Abbildung 16: Produktion von Mähdreschern, Gesamtlieferungen in Einheiten, und Entwicklung 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Anders als bei Traktoren ist die Mähdrescherindustrie hauptsächlich auf den lokalen Markt ausgerichtet. Die überwiegende Mehrheit der Mähdrescher wurde 2019 für den lokalen Bedarf geliefert, sodass nur ein sehr kleiner Teil in den Export ging.

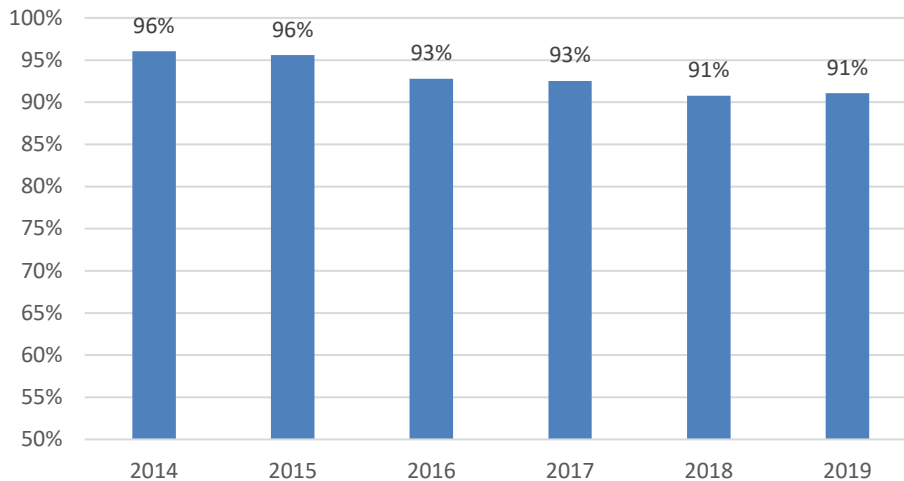


Abbildung 17: Anteil der Mähdrescher für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, und Entwicklung 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Infolgedessen wäre es richtig anzunehmen, dass der lokale Markt für Mähdrescher stark von der lokalen Produktion dominiert wird und eine recht kleine Nische für die ausländische Produktion übrig bleibt. Importdaten bestätigen diesen Trend mit nur 114 Mähdreschern, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 nach Japan importiert wurden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die lokale Produktion von Mähdreschern sehr stark ist und im Wesentlichen den lokalen Markt dominiert, wobei dem internationalen Markt fast keine Beachtung geschenkt wird. Infolgedessen werden die lokal produzierten Mähdrescher sehr gut an die lokalen Besonderheiten der Agraraktivitäten angepasst und es ist eher schwer, mit ausländischen Maschinen in Japan zu konkurrieren.

4.1.5 Andere große Landmaschinen

Andere Landmaschinen umfassen verschiedene Produktkategorien von Landtechnik, die in Japan hergestellt werden. Diese sind regionalspezifische Maschinen, wie die Reissetzmaschinen, bekanntere Beispiele an Landmaschinen, wie Freischneider, und etwas seltener verwendete Produkte wie Einachsschlepper, Trockner und Pflanzenschutzgeräte/Sprühmaschinen.

4. Landtechnik

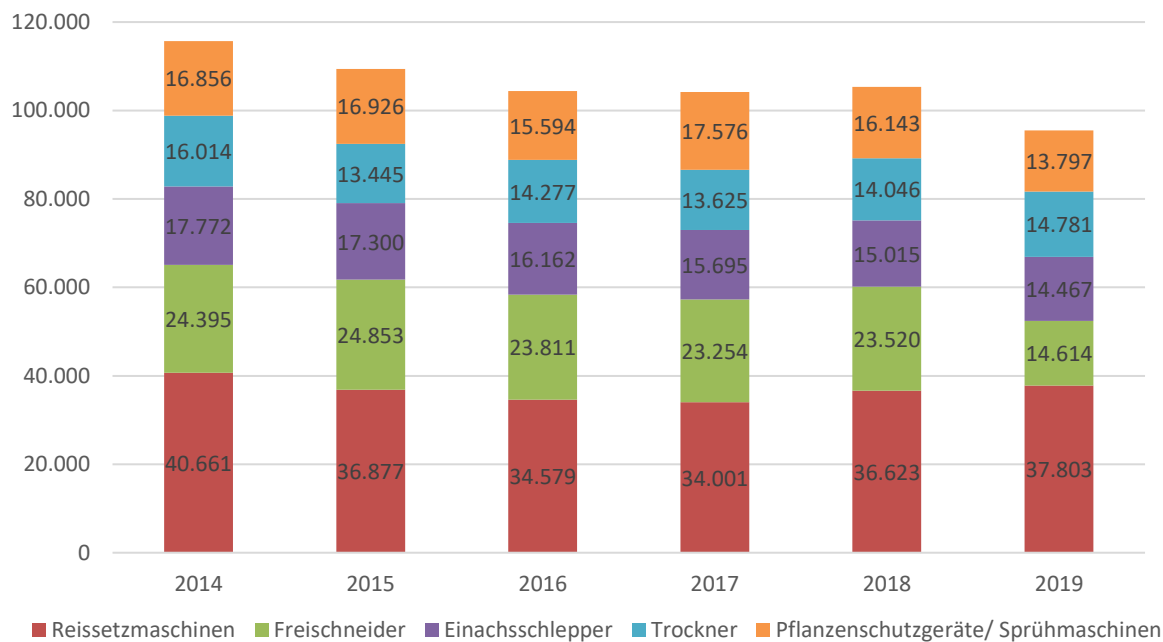


Abbildung 18: Produktion von anderen großen Landmaschinen, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014 – 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Maschinen zum Reispflanzen sind ein sehr gutes Beispiel für die lokalen Besonderheiten der Landtechnik. Da ein großer Teil des japanischen Agrarsektors Reis anbaut, werden Reissetzmaschinen, die an die lokalen Bedürfnisse angepasst sind, hauptsächlich auf dem lokalen Markt verkauft, wohingegen eher selten Maschinen in andere, und dann hauptsächlich asiatische Märkte, exportiert werden.

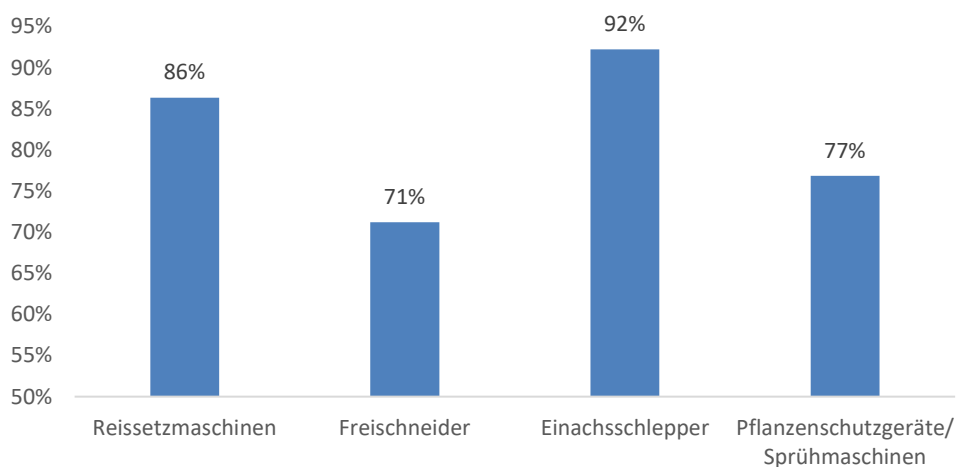


Abbildung 19: Anteil der anderen großen Landmaschinen für die inländische Nachfrage, nach Lieferungen in Einheiten, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

4.1.6 Andere kleine Landmaschinen

Andere kleine Landmaschinen umfassen Produktkategorien, die in Japan hergestellt werden und anhand der lokalen Statistiken analysiert werden können. Diese Kategorien decken einen relativ kleinen Teil der inländischen Produktion ab und richten sich hauptsächlich an den lokalen Markt.

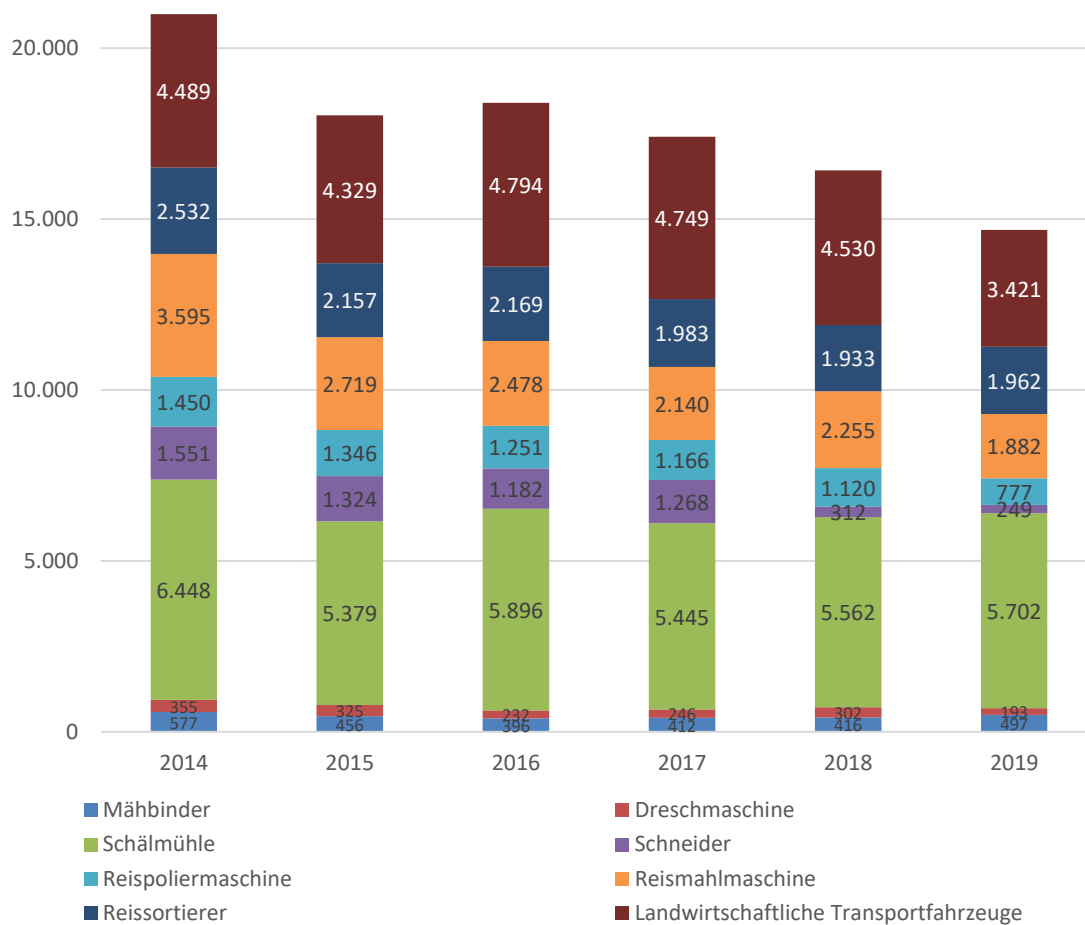


Abbildung 20: Produktion von anderen kleinen Landmaschinen, Gesamtlieferwerte in Mio. Yen, 2014-2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4.2 Der Landtechnikmarkt in Japan

4.2.1 Einführung

Japan ist ein Markt, der stark von der lokalen Produktion abhängig ist. Landmaschinen sind da keine Ausnahme und werden stark von den lokalen Herstellern dominiert. Angesichts der

4. Landtechnik

starken Maschinenindustrie in Japan im Allgemeinen ist diese Tatsache nicht sehr überraschend. Auf der anderen Seite erhöht der starke Fokus des lokalen Marktes auf die inländische Produktion den Druck auf ausländische Hersteller, denen es möglicherweise sehr schwer fällt, mit einer bedeutsamen Zahl an Maschinen in den japanischen Markt einzutreten. Für europäische und deutsche Hersteller wird der Zugang zum japanischen Markt auch durch die langen logistischen Wege und die geringere Präsenz an After-Sales-Services erschwert.

Ein gutes Beispiel, um den Zusammenhang zwischen dem japanischen Markt und der lokalen Produktion zu verdeutlichen, ist der Markt für Automobile. Aufgrund der starken lokalen Automobilindustrie beträgt der Anteil der importierten Marken in Japan in den letzten Jahren nicht mehr als 5 %. Allerdings zeigt dieses Beispiel auch, dass deutsche Autos, wie Mercedes-Benz, Volkswagen, BMW, Audi und Porsche, wiederum in der Vergangenheit die größten Akteure der japanischen Importindustrie sind und von deren starken Markennamen und der hohen Qualität profitieren.¹⁵²

Der geschätzte Inlandsbedarf an Landmaschinen, als Summe von Importen und Inlandslieferungen, belief sich 2019 in Lieferwerten auf 351 Mrd. Yen (oder 2,9 Mrd. Euro). Der lokale Bedarf an Landmaschinen erlebte im historischen Zeitraum ein Auf und Ab, insbesondere in der jüngsten Vergangenheit. Hauptsächlich hängt dies mit einigen strukturellen Problemen der japanischen Landwirtschaft zusammen, bei denen es für die alternde Generation von Landwirten schwierig ist, Ersatz für den eigenen Betrieb zu finden. Andererseits bietet ein solcher Trend gute Möglichkeiten für verschiedene Innovationen in der Landwirtschaft, die dem Mangel an Arbeitskräften in der Branche beikommen müssen.

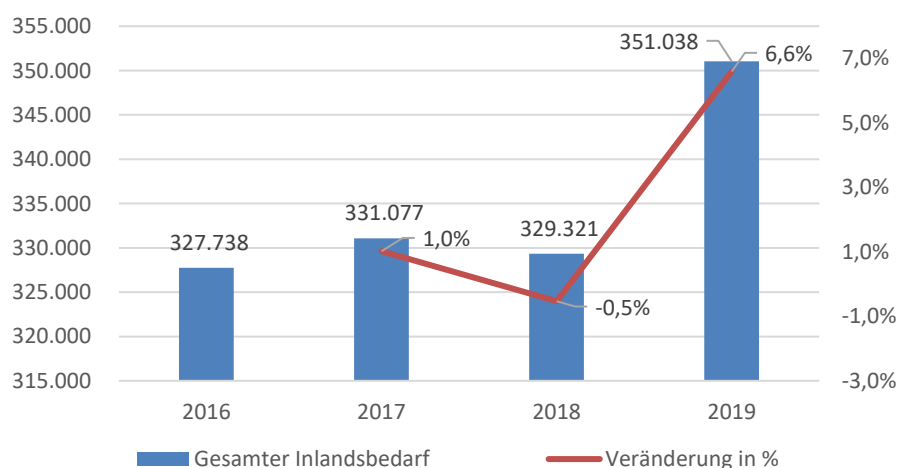


Abbildung 21: Gesamter Inlandsbedarf an Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016– 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

¹⁵² <https://www.best-selling-cars.com/japan/2018-japan/>

4. Landtechnik

Obwohl die japanische Landwirtschaft bereits stark mechanisiert ist, gibt es noch Raum für weitere Entwicklungen. Landwirtschaftsbetriebe konsolidieren sich, die Zahl der Betriebe mit größeren Anbauflächen wächst. Darüber hinaus muss Japan als einer der führenden Anbieter von intelligenter Landwirtschaft (smart agriculture) angesehen werden. Unternehmen wie Yanmar, Iseki und Kubota verfügen bereits über verschiedene intelligente Lösungen wie Robotertraktoren, GPS-basierte Navigationslösungen und Drohnen für Landwirte. Selbst für den Fall, dass der japanische Markt für Landmaschinen in Bezug auf traditionelle Maschinen wie Traktoren oder Eggen stagniert, werden verschiedene IT-basierte Lösungen zusätzlich Auswirkungen auf die Branche haben.

4.2.2 Traktoren

Traktoren stellen die größte Kategorie des lokalen Bedarfs an Landmaschinen in Japan dar. Dabei weist der japanische Traktorenmarkt ein recht moderates Wachstum auf und lag 2019 bei rund 93 Mrd. Yen an Lieferwerten.

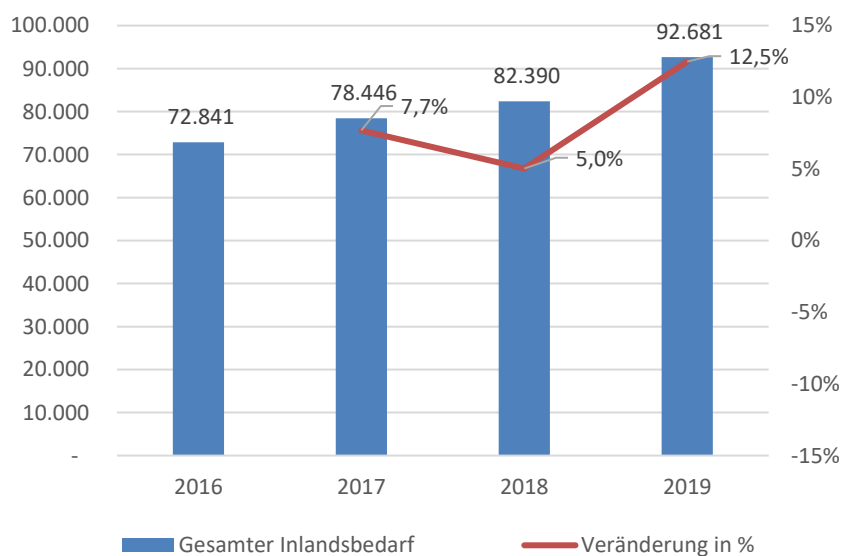


Abbildung 22: Gesamter Inlandsbedarf an Traktoren in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Die Dynamik und Größe lassen sich allerdings noch besser anhand der Einheiten/Stückzahlen, anstatt von Lieferwerten, ablesen. Dies liefert ein klareres Bild des Marktpotenzials und der Marktentwicklung und schließt andere Einflussfaktoren wie Wechselkursschwankungen sowie Inflation aus. Demnach kann klar festgestellt werden, dass der Verbrauch von Traktoren in Japan normalerweise bei ca. 40.000 Einheiten pro Jahr liegt, mit einigen geringfügigen

4. Landtechnik

Schwankungen in der Vergangenheit. Dies ist ein deutliches Beispiel dafür, dass die japanische Landwirtschaft sehr stabil und gesättigt ist und keine klaren Ausbrüche aufweist. Grundsätzlich wird der Markt vom Austauschzyklus der Traktoren bestimmt.

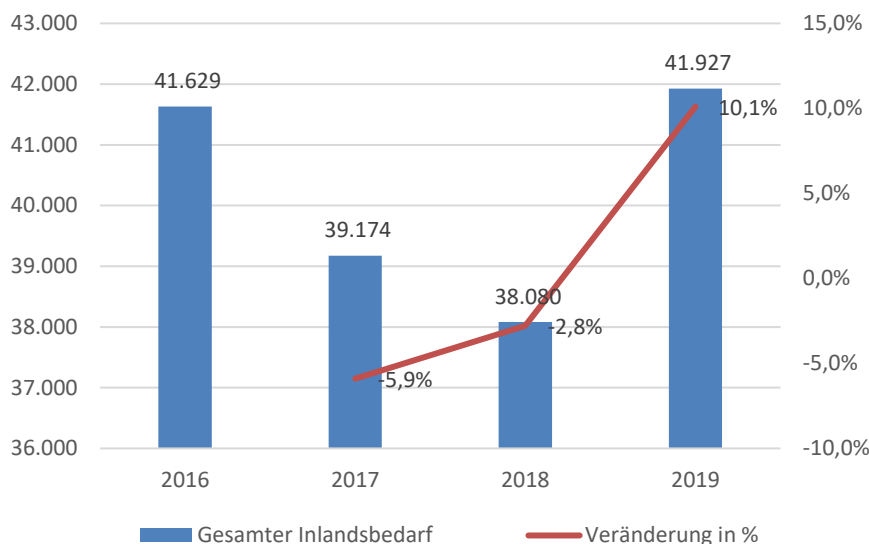


Abbildung 23: Gesamter Inlandsbedarf an Traktoren in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wenn es um den Bedarf an Traktoren nach Typus geht, wurden zur weiteren Analyse folgende Gruppen auf Basis der unterschiedlichen Klassifizierungen, die in den Daten für die lokale Produktion und den Importdaten verwendet werden, erstellt.

Tabelle 11: Traktortyp Klassifizierungsmethodologie zur Identifizierung des lokalen Bedarfs

Traktortyp (Bedarfsanalyse)	Traktortyp (lokale Produktion)	Traktortyp (Import/Export)
leicht	Unter 20 PS	Unter 18 kW
mittel	20-30 PS + 30-50 PS	18-22 kW + 22-37 kW
schwer	Über 50 PS	37-75 kW + 75-130 kW + über 130 kW

Quelle: Eigene Darstellung.

Mittlere Traktoren mit Motoren von 20 bis 50 PS sind die größte Kategorie auf dem lokalen Markt. Dies ist nicht verwunderlich, da es den allgemeinen Trend der japanischen Landwirtschaft sehr gut veranschaulicht. Leichte Traktoren mit weniger als 20 PS Motoren verlieren aufgrund der benannten Betriebs- und Landflächenkonsolidierung in der japanischen Landwirtschaft an Anteilen. Infolgedessen erfordert die wachsende durchschnittliche Größe japani-

4. Landtechnik

scher Landwirtschaftsbetriebe leistungsstarke Maschinen wie mittelgroße Traktoren. Interessant ist zudem die wachsende Beliebtheit schwerer Traktoren über 50 PS. Dies ist auch ein guter Indikator dafür, dass in der lokalen Landwirtschaft die großen Betriebe und Agrarunternehmen, mit über 100 ha Anbauflächen, das schnellste Wachstum in der jüngeren Vergangenheit aufweisen.

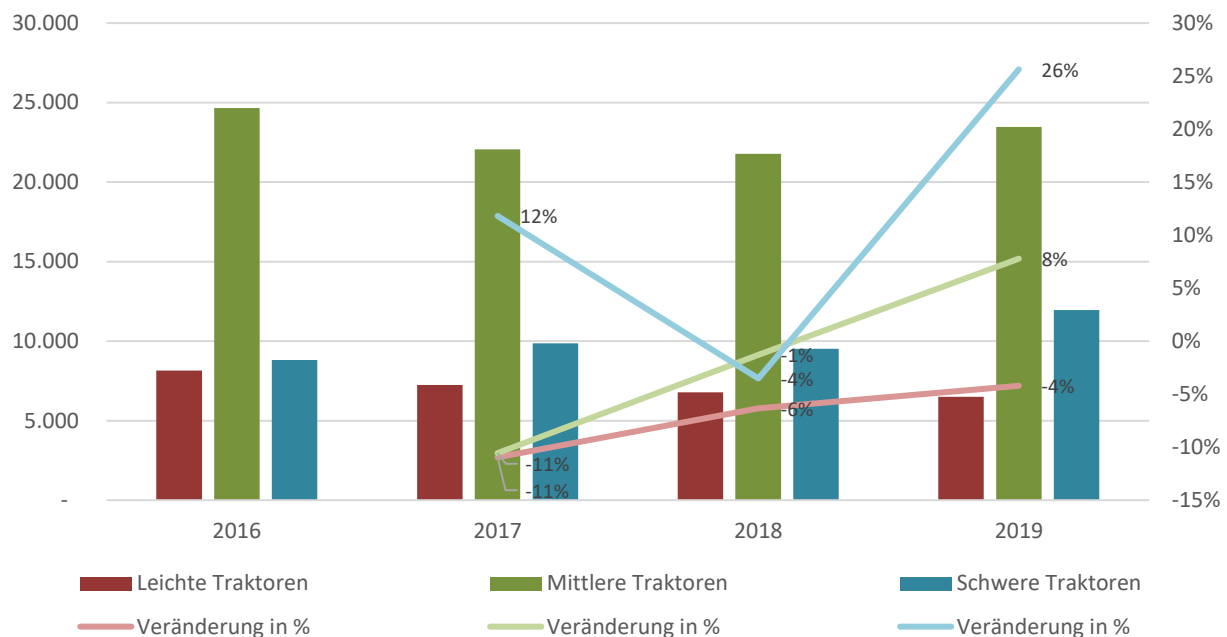


Abbildung 24: Inlandsbedarf an Traktoren nach Typen, in Einheiten, Entwicklung (2016- – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.ifmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wie aus der Abbildung hervorgeht, hat sich der Trend zu schweren Traktoren im Jahr 2019 sehr stark entwickelt, als der lokale Bedarf ein Wachstum von 26 % zum Vorjahr verzeichnete und fast 12.000 Einheiten erreichte.

Tabelle 12: Inlandsbedarf an Traktoren nach Typen, in Einheiten, 2016 und 2019

Traktortyp	2016	2019
Leichte Traktoren	8.145	6.507
Mittlere Traktoren	24.664	23.467
Schwere Traktoren	8.820	11.953

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.ifmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Zusammenfassend lässt sich daher feststellen, dass sich der Traktorenmarkt in Japan im Allgemeinen nicht dramatisch verändern wird, allerdings sind zwischen den Produktkategorien

4. Landtechnik

oder -typen interessante Veränderungen zu verzeichnen. Erstens verlieren leichte Traktoren in Japan weiter an Boden und zweitens weisen schwere Traktoren die höchsten Wachstumsraten auf. Wenn es um die größte Kategorie geht, die mittleren Traktoren, sollte der Markt als stagnierend angesehen werden, ohne dass ein klarer Durchbruch oder Zusammenbruch erkennbar ist. Der Markt für schwere Traktoren sollte aufgrund des höheren Interesses japanischer Landwirte an importierten Maschinen etwas getrennt von den anderen Traktortypen erwähnt werden. Schwere Traktoren sind die signifikanteste Kategorie hinsichtlich des Imports von Agrartechnik in Japan.

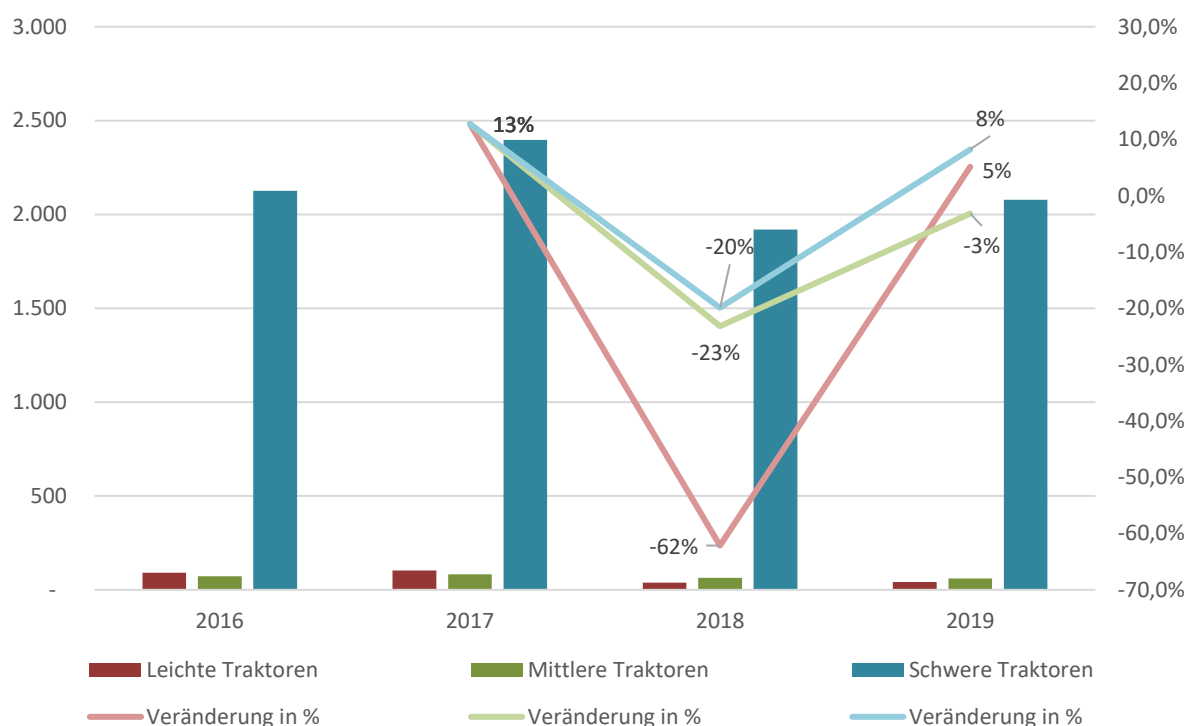


Abbildung 25: Import von Traktoren nach Typen, in Einheiten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Beim historischen Vergleich zwischen dem Anteil importierter Traktoren und dem lokalen Inlandsbedarf, wird noch deutlicher, dass schwere Traktoren in der Vergangenheit in Japan die einzige mehr oder weniger wettbewerbsfähige Kategorie waren.

4. Landtechnik

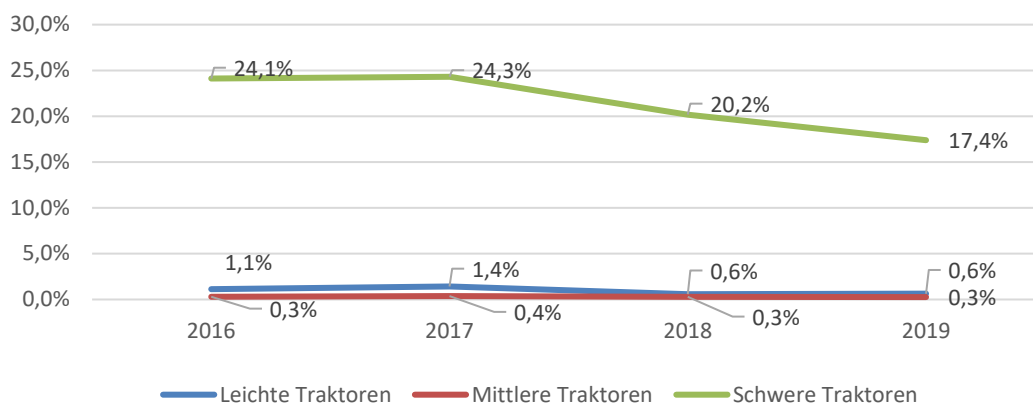


Abbildung 26: Anteil der importierten Traktoren am Inlandsbedarf nach Typen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Zudem steigt der Inlandsverbrauch schwerer Traktoren 2019 in Einheiten um beeindruckende 26 %, was darauf hinweist, dass auch die lokalen Hersteller den Marktpuls im Griff haben und recht schnell auf Marktveränderungen reagieren. Wenn es um die Möglichkeiten für die importierten schweren Traktoren geht, werden die leistungsstärksten Versionen, wie Typen mit mindestens über 100 PS, als die größte Chance für importierte Traktoren angesehen. Japanische Hersteller sind jedoch auch in ihrer Produktlinienentwicklung aktiv. So präsentierte beispielsweise Kubota, einer der größten Hersteller von Traktoren im Land, den bislang leistungsstärksten Traktor der M8-Serie mit über 200 PS.¹⁵³

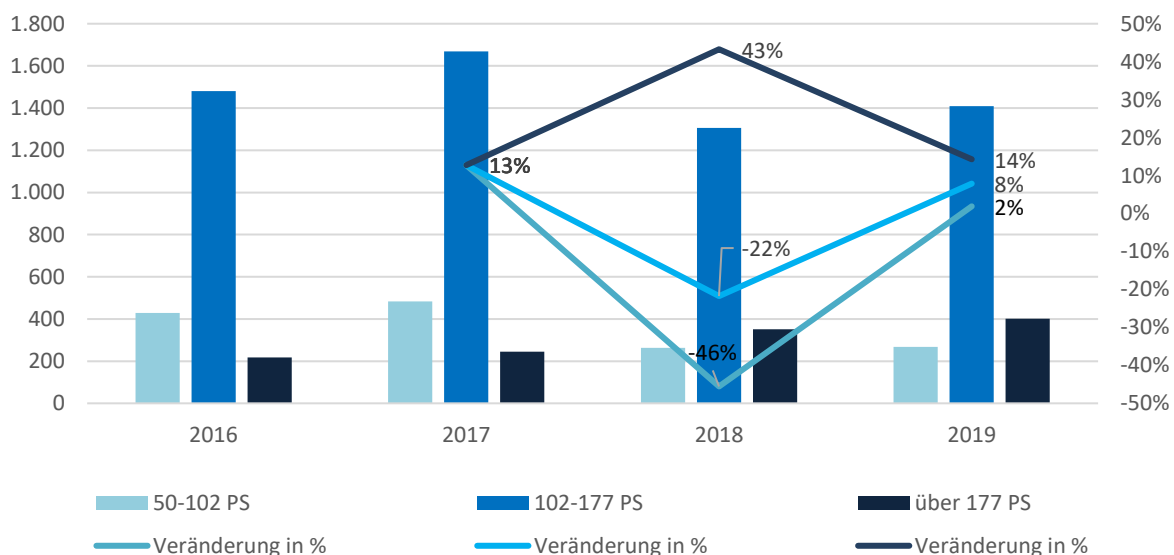


Abbildung 27: Aufteilung der importierten Traktoren nach Motorenstärke, in Einheiten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

¹⁵³ <https://hayandforage.com/article-2596-kubota-unveils-the-m8-series-tractor-its-largest-ag-tractor-ever-built.html>

4. Landtechnik

Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, sind importierte Traktoren zumeist im Bereich von 102 bis 177 PS gefragt. Das schwerste Segment von Traktoren über 177 PS weist jedoch die größten Steigerungsraten in der Vergangenheit auf.

4.2.3 Mähdrescher

Mähdrescher sind eine weitere Kategorie schwerer Landmaschinen in Japan. In absoluten Mengeneinheiten ist ihr Absatz zwar viel niedriger, aber normalerweise haben diese Produkte einen viel höheren durchschnittlichen Stückpreis als Traktoren und bleiben daher eine der prägenden Verkaufskategorien von Landmaschinen. Die in dieser Analyse angegebenen Inlandsbedarfswerte setzen sich wieder aus Inlandslieferungen der lokalen Produktion und den importierten Maschinen zusammen.

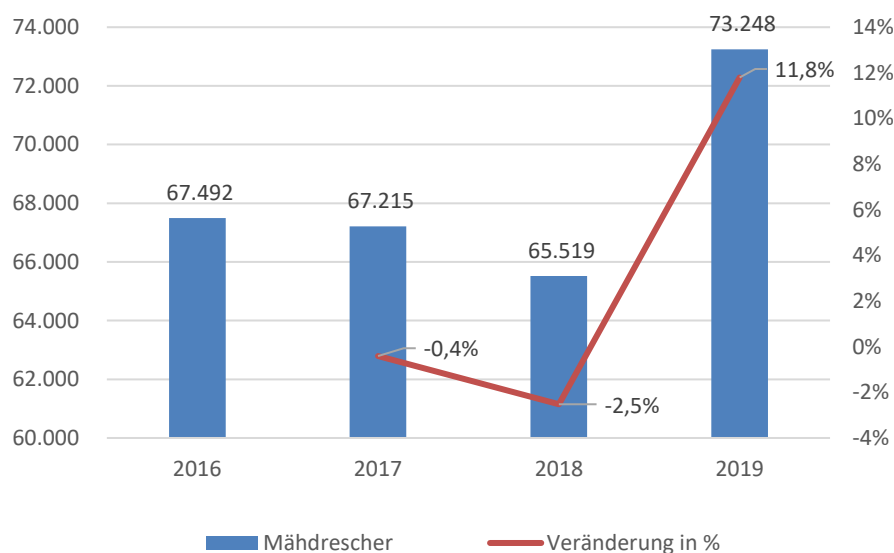


Abbildung 28: Gesamter Inlandsbedarf an Mähdreschern in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Der inländische Bedarf an Mähdreschern, der sich geringfügig von der Entwicklung des Bedarfs an Traktoren unterscheidet, hat sich erst jüngst von einem negativen Trend erholt. Grundsätzlich sind Mähdrescher Maschinen mit einem langen Austauschzyklus. Infolgedessen führte ein recht hoher Inlandsbedarf in den Jahren 2014 und 2015 in Verbindung mit allgemeinen strukturellen Problemen der japanischen Landwirtschaft zu einem Rückgang dieser Produktkategorie im Zeitraum 2016 bis 2018.

4. Landtechnik

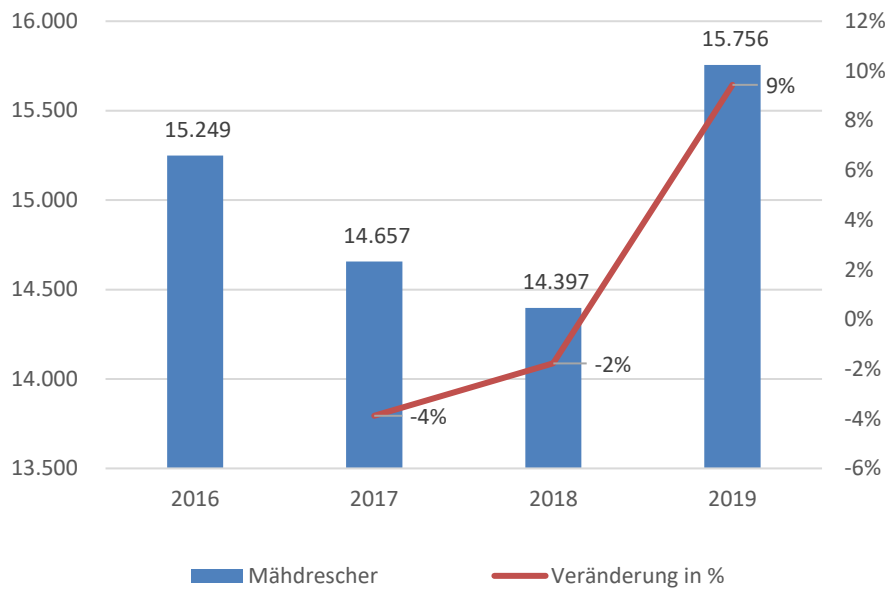


Abbildung 29: Gesamter Inlandsbedarf an Mähreschern in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Bei den Arten von Mähreschern sind Maschinen mit Vorschub der klar dominierende Typus, sowohl historisch als auch im Prognosezeitraum. Die großen lokalen Hersteller bieten diese Art von Mährescher überwiegend in ihrem Produktportfolio an, und für andere Arten von Mähreschern ist keine signifikante Nachfrage zu verzeichnen.

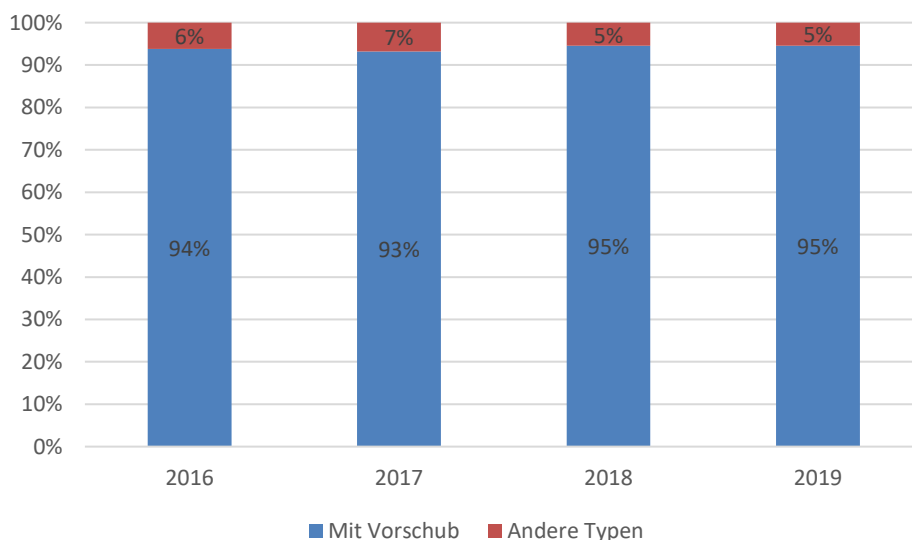


Abbildung 30: Aufteilung der Mährescher nach Typen, Marktvolumen in %, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Wenn es um den Wettbewerb zwischen lokaler und importierter Produktion geht, zeigen Daten eine noch höhere Dominanz der japanischen Hersteller als im Markt für Traktoren. Importierte Mähdrescher deckten 2019 nur 1 % des gesamten Inlandsbedarfs, immerhin der höchste Wert im gesamten Berichtszeitraum.

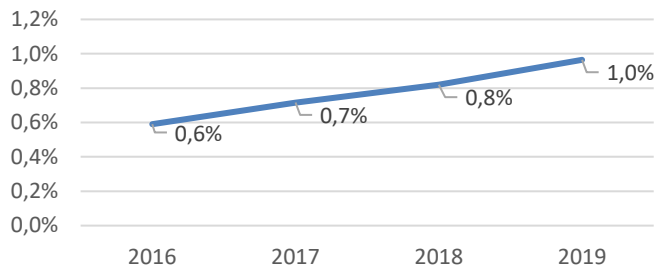


Abbildung 31: Anteil der importierten Mähdrescher am Inlandsbedarf, Marktvolumen in %, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi sind die Hauptakteure auf dem japanischen Markt für Mähdrescher. Positiv zu vermerken ist, dass, von den 152 nach Japan importierten Mähdrescher im Jahr 2019, 67 Maschinen aus Europa stammten.¹⁵⁴

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Markt für Mähdrescher in Japan sehr gesättigt ist. Es herrscht ein Mangel an Wettbewerb aufgrund des Oligopols durch die vier großen lokalen Hersteller. Die japanischen Produzenten dieser Landtechnik sind außerdem stark im Export. Wenn es um mögliche Nischen für europäische Hersteller geht, bleiben diese im Markt sehr klein, trotz der bereits vertretenen Marken wie bspw. CLAAS¹⁵⁵.

4.2.4 Maschinen für Aussaat, Pflanzen und Setzen

Der lokale Bedarf weiterer Landmaschinen ist auf Grundlage der offiziellen Statistikparameter komplizierter zu schätzen, da die Klassifizierungen dieser Produktkategorien zwischen Import/Export und lokaler Produktion ziemlich divergieren. Dadurch ist es schwieriger, zuverlässige und vergleichbare Schätzungen vorzunehmen, insbesondere in Bezug auf das Marktvolumen. Diese Gruppe umfasst außerdem heterogene Kategorien, mit je eigenen Marktspezifika.

¹⁵⁴ Die Gesamtergebnisse für 2019 basieren auf den offiziellen Statistiken für die ersten 11 Monate sowie der geschätzten Entwicklung für Dezember 2019. Die Dezember-Schätzung gründet auf mehreren Faktoren, wie bspw. der spezifischen Monatsleistung in den Vorjahren, der aktuellen ökonomischen Situation insgesamt, sowie den jeweiligen Entwicklungstendenzen im Berichtsjahr.

¹⁵⁵ <https://www.claas.jp/>

4. Landtechnik

Anhand der analysierten Daten können aber zumindest einige der Kategorien, wie die Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen, sowohl hinsichtlich des Produktionswerts als auch in Bezug auf das Produktionsvolumen, detaillierter geschätzt und eine Marktsituation skizziert werden. Als Grundlage für diese Schätzung wurden Daten inländischer Lieferungen für Reissetzmaschinen und Importdaten für Sämaschinen und Pflanztechnik herangezogen. Infolgedessen zeigte der Markt für diese Landmaschinen in der Vergangenheit ein positives Bild und erreichte 2019 in Lieferwerten die Marke von 35 Mrd. Yen. Die Landmaschinen verzeichneten sowohl ein wert- als auch ein volumenbezogenes Wachstum.

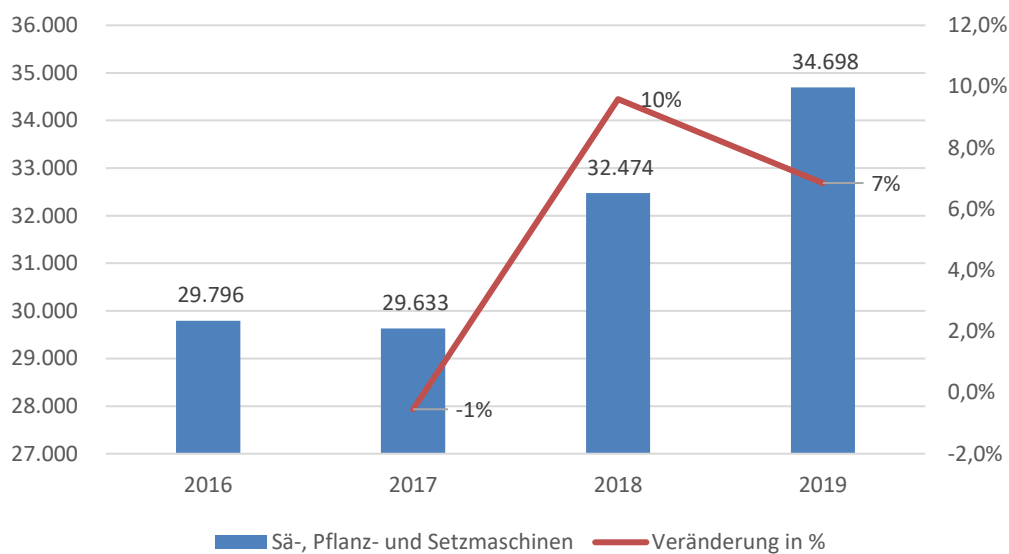


Abbildung 32: Inlandsbedarf an Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Landtechnik zur Aussaat, zum Verpflanzen oder Setzen sind eine der Hauptkategorien nach Traktoren und Mähdreschern in Japan. Dabei ist der Großteil dieser Maschinen für den Reisanbau vorgesehen.

4. Landtechnik

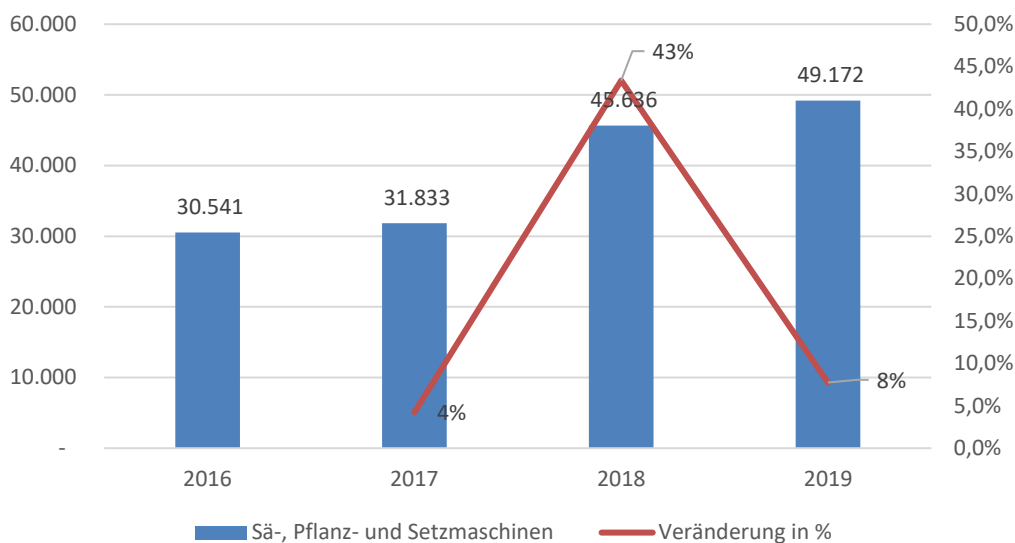


Abbildung 33: Inlandsbedarf an Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen in Japan, in Einheiten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, ist der lokale Verbrauch für Saat-, Pflanz- und Setzmaschinen in der Vergangenheit sehr stark gestiegen, was 2019 zu insgesamt fast 50.000 Einheiten an Bedarf führte. Besonders das starke Wachstum an importierten Maschinen steckt hinter diesem Ergebnis. Damit fällt diese Produktkategorie etwas aus dem generellen Kontext, der sonst so stark von der lokalen Produktion abhängigen Märkte für Landmaschinen.

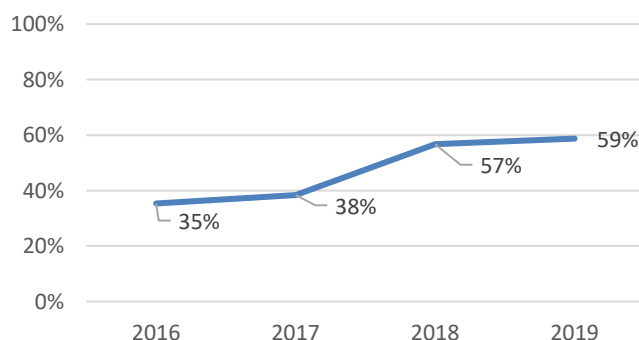


Abbildung 34: Anteil an importierten Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen am Inlandsbedarf, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Die Kategorie der Sä-, Pflanz- und Verpflanzungsmaschinen weist eine interessante Besonderheit hinsichtlich des Verhältnisses von Produktionswert und Einheit auf. Der durchschnittliche Stückwert der lokal produzierten Maschinen ist um ein Vielfaches höher als der Wert der importierten Maschinen. Daher könnte angenommen werden, dass importierte Maschinen

4. Landtechnik

eher das niedrigpreisige Segment auf dem japanischen Markt für Landtechnik der Aussaat, des Pflanzens und Setzens abdecken oder hier nur bestimmte Geräte, Werkzeuge oder Zusatzteile inbegriffen sind, anstatt der komplexeren Maschinerie. Dieser Befund muss allerdings etwas kritisch betrachtet werden, da die Vergleichbarkeit der Lieferwerte zwischen den Importdaten und lokalen Produktionsdaten, wie bereits erwähnt, Schwierigkeiten aufwirft. Aus anderen Marktquellen wird besonders die Dominanz lokal produzierter Reissetzmaschinen deutlich. Dies lässt vermuten, dass der Import Sä- und Pflanzmaschinen für den Anbau anderer Landwirtschaftsprodukte umfasst und diese ggf. in einem anderen Preissegment liegen.

4.2.5 Maschinen anderer Kategorien

Andere Kategorien von Landmaschinen in Japan decken eine Vielzahl von Produktlinien ab. Sie umfassen Landmaschinenprodukte wie Bodenbearbeitungsmaschinen und Landtechnik für die Erntevorbereitung. Landmaschinen dieser Kategorien hatten 2019 einen Inlandsbedarf von fast 134 Mrd. Yen in Lieferwerten. Erwähnenswert ist, dass diese Gruppe von Landmaschinen in der Vergangenheit weitaus weniger dynamisch war als die Hauptkategorien, wie Traktoren, Mähdrescher oder Saat-, Pflanz- und Setzmaschinen. Kategorien dieser Landtechnikgruppe sind normalerweise nicht so hoch entwickelt wie die Hauptkategorien und unterliegen daher keinem großem Preiswachstumspotenzial.

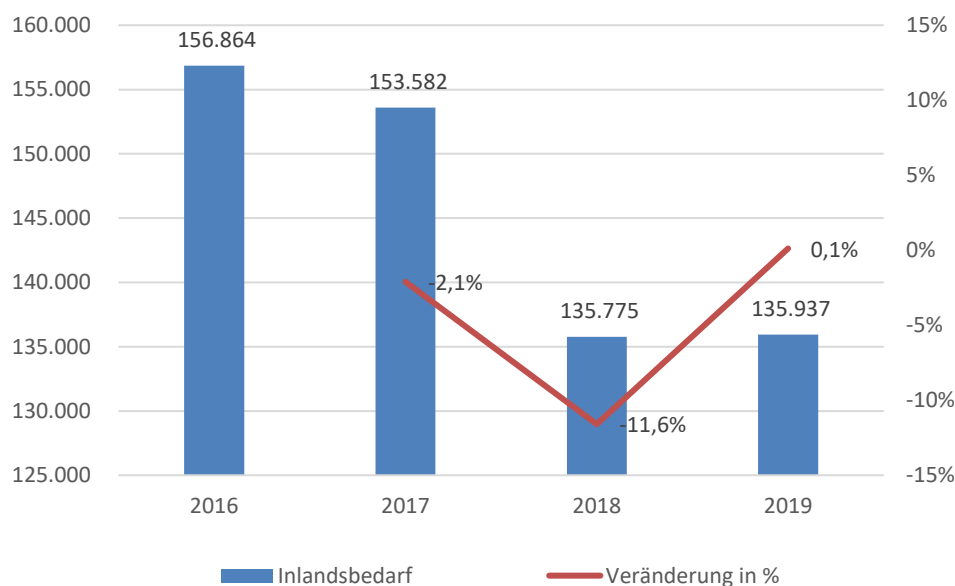


Abbildung 35: Inlandsbedarf an anderer Landtechnik (Gruppe von Maschinenkategorien), in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wenn es um die Chancen für ausländische Hersteller von Landmaschinen geht, liefert die Analyse der Import- und Exportstruktur sehr gute Einblicke auf die einzelnen Nischen. Um

4. Landtechnik

Möglichkeiten für einzelne Kategorien importierter Agrartechnik festzulegen, wurde der Wert der importierten Maschinen an seinem Äquivalent im Export bewertet.

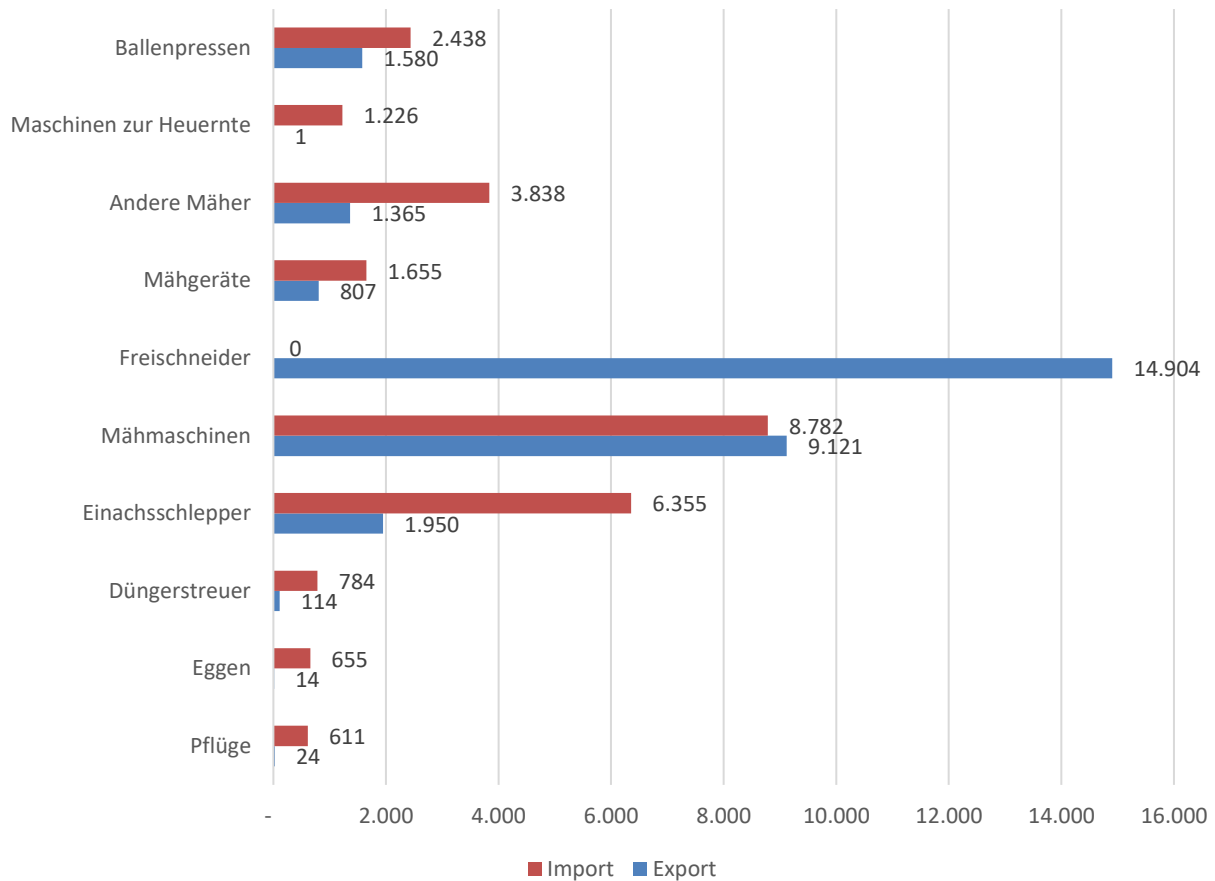


Abbildung 36: Import und Export anderer Landtechnik aus Japan nach Maschinenkategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Schließlich wurde der Anteil der importierten Landmaschinen am kumulierten Wert der importierten und exportierten Landmaschinen analysiert. Dadurch wird die Abhängigkeit der einzelnen Teilmärkte (Kategorien an Landmaschinen) von importierter Landtechnik deutlich und die Exportnischen für ausländische Hersteller können aufgedeckt werden. Die Landmaschinenkategorie Freischneider wurde in der nachfolgenden Abbildung nicht dargestellt. Denn aus der vorhergehenden Abbildung wurde bereits deutlich, dass Freischneider ein Exportgarn sind und praktisch keine Importe stattfinden, der Importanteil am kumulierten Gesamtlieferwert liegt deshalb bei 0 %.

4. Landtechnik

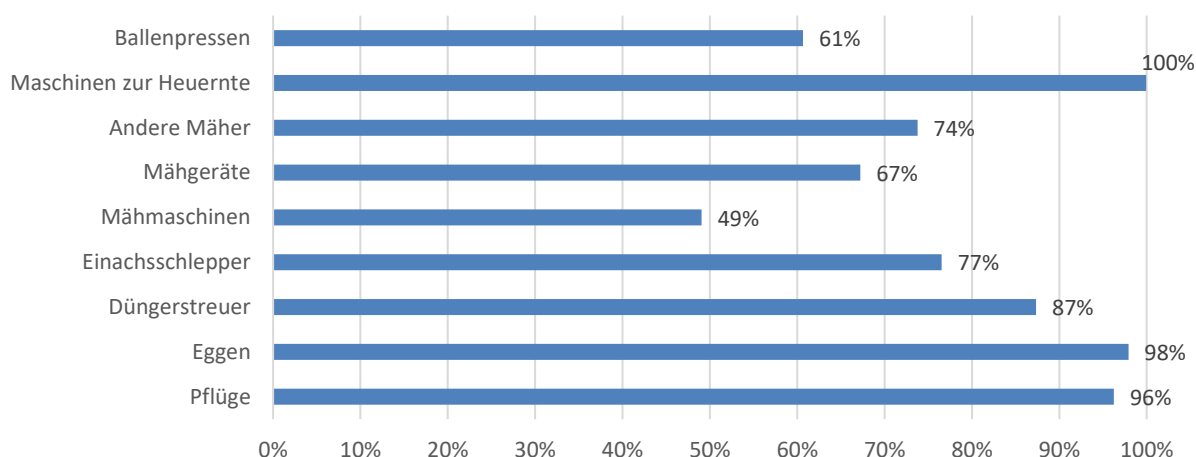


Abbildung 37: Anteil der importierten Landtechnik am kumulierten Gesamtlieferwert von Import und Export, nach Maschinenkategorien, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, gibt es mehrere Kategorien, die ziemlich stark von importierten Produkten abhängig sind. Zuallererst handelt es sich um Heumaschinen, die 2019 einen Importwert von mehr als 1,2 Mrd. Yen ausmachten und im Wesentlichen komplett von importierter Landtechnik abhängig sind. Andere Kategorien, die eine recht hohe Abhängigkeit von importierten Maschinen und ein beträchtliches lokales Verbrauchspotenzial aufweisen, sind Mähmaschinen, Einachsschlepper und Ballenpressen.

Tabelle 13: Andere Landmaschinen nach Potentialwert (Importlieferwert) und dem Stellenwert im Inlandsbedarf 2019

Landmaschinenkategorien	Anteil des Imports am kumulierten Gesamtlieferwert (Import + Export) in %	Importlieferwert in Mio. Yen
Mähmaschinen	49 %	8.782
Einachsschlepper	77 %	6.355
Andere Mäher	74 %	3.838
Ballenpressen	61 %	2.438
Mähgeräte	67 %	1.655
Maschinen zur Heuernte	100 %	1.226
Düngerstreuer	87 %	784
Eggen	98 %	655
Pflüge	96 %	611

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Die einzelnen Kategorien importierter anderer Landmaschinen im Jahr 2019 unterliegen aber jeweils eigenen Dynamiken. Ausländische Einachsschlepper gelten für 2019 als die Hauptverlierer des Marktwettbewerbs. Dies sollte nicht überraschen, da es den allgemeinen Trend des japanischen Landwirtschaftsgeschäfts widerspiegelt, bei dem die Anzahl kleiner landwirtschaftlicher Betriebe abnimmt. Im Gegenteil, Kategorien wie Heumaschinen und insbesondere Pflüge wiesen 2019 und in der Vergangenheit ein ziemlich deutliches Wachstum auf.

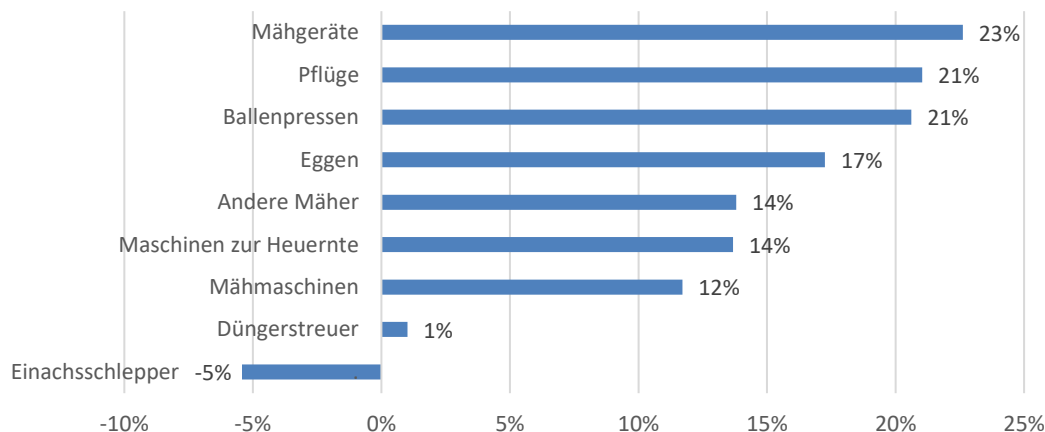


Abbildung 38: Die schnellst-wachsenden Märkte anderer Landmaschinen hinsichtlich der Importlieferwerte, nach Maschinenkategorien, 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4.2.6 Molkereimaschinen

Eine weitere Kategorie, die in den statistischen Quellen in Japan weniger berücksichtigt wird, sind importierte Maschinen und Einzelteile für die Molkerei. Verschiedenen Marktquellen zufolge wuchs das Interesse der japanischen Wirtschaft an der Milchproduktion in der Vergangenheit. Der Import von Milchprodukten verzeichnete eine beeindruckende Dynamik und reagierte damit auf den wachsenden lokalen Verbrauch. Gleichzeitig bemühen sich die lokalen Hersteller, die lokale Milchproduktion zu steigern, insbesondere in der Region Hokkaido, in der große landwirtschaftliche Betriebe ausgestattet werden.

Internationale Handelsstatistiken zeigen ebenfalls das wachsende Interesse der lokalen Landwirte an der Industrie für Molkereimaschinen, von Melkmaschinen bis hin zu verschiedenen Geräten für die Milchviehhaltung. Laut Daten von UN COMTRADE¹⁵⁶ wächst der Wert verschiedener importierter Milch- und Melkmaschinen kontinuierlich, was die oben genannten Bemühungen zur Steigerung der lokalen Milchproduktion nochmals belegt. Melkmaschinen sind dabei die größte Kategorie bei den Importen von Landtechnik in der Molkereibranche in

¹⁵⁶ United Nations International Trade Statistics Database, siehe: <https://unstats.un.org/unsd/tradekb/Knowledgebase/50075/What-is-UN-Comtrade>

4. Landtechnik

Japan. Ihr Anteil belief sich 2019 auf 28,6 Mio. US-Dollar, was einem Vorjahreswachstum von 10 % entspricht. Weitere Kategorien, die in den Daten angegeben werden, sind die anderen Molkereimaschinen (exklusive Separatoren für Milch, Molke, Rahm, usw.) sowie die Einzelteile für Melk- und Molkereimaschinen.

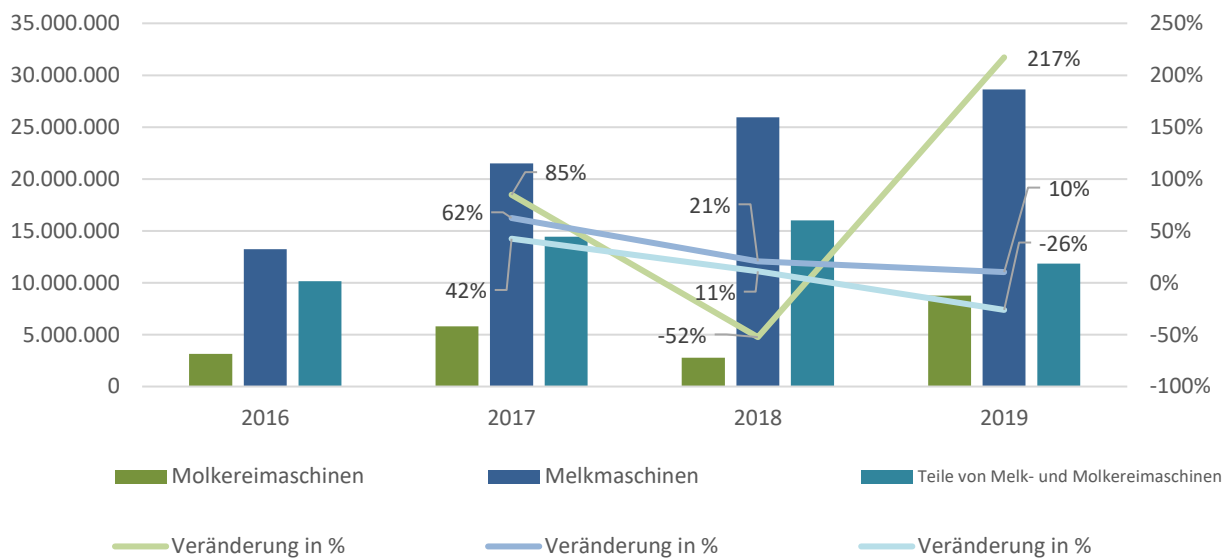


Abbildung 39: Importierte Molkerei- und Melkmaschinen, in Lieferwerten in US-Dollar, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: UN COMTRADE Daten, aufbereitet von TrendEconomy data portal, siehe: <https://trendeconomy.com/data/h2/Japan/8434>

4.2.7 Wichtige Marktteilnehmer

Wie mehrfach festgestellt wurde, ist der japanische Markt für Landmaschinen in weiten Teilen stark von der lokalen Produktion abhängig, sodass der Anteil der importierten Landtechnik eher begrenzt ist.

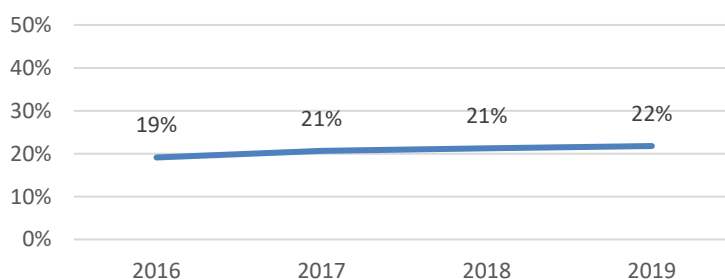


Abbildung 40: Anteil der gesamten importierten Landtechnik nach Lieferwerten, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

4. Landtechnik

Bei den Hauptkategorien von Landmaschinen, insbesondere bei Traktoren und Mähdreschern, ist der Anteil der importierten Maschinen eher gering. Beispielsweise ist bei Traktoren der Anteil der gesamten importierten Maschinen im Vergleich zum Inlandsverbrauch nahezu vernachlässigbar und lag 2019 mengenmäßig unter 1 %. Die einzige vielversprechendere Kategorie stellen schwere Traktoren dar, bei denen der Anteil importierter Traktoren bei etwa 20 % liegt. Die lokalen Hersteller haben jedoch bereits begonnen, in dieses Traktorsegment zu expandieren, was sich am abnehmenden Importanteil schwerer Traktoren in den Jahren 2018 und 2019 zeigt. Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi Mahindra sind die Hauptakteure auf dem Traktormarkt in Japan.

Der Anteil der importierten Mähdrescher lag 2019 ebenfalls volumenmäßig um die 1 %. Anders als bei Traktoren wächst der Anteil der importierten Mähdrescher in Japan im betrachteten Zeitraum leicht und 2019 wurden 152 Einheiten importiert. Mähdrescher sind komplizierte und teure Ausrüstungsgegenstände. Kubota und Yanmar gehören zu den führenden internationalen Akteuren auf diesem Markt. Entsprechend sind sie auch auf dem lokalen Markt sehr stark und lassen nicht viel Raum für internationale Hersteller. Noch prägnanter ist die Situation für den Markt für Reissetzmaschinen in Japan, der umfassend von den lokalen Produzenten Yanmar und Kubota dominiert wird, Unternehmen die in diesem Segment weltweit führend sind. Daten des MAFF von 2015 zeigen, dass die vier großen inländischen Hersteller in den drei größten Hauptkategorien des japanischen Landtechnikmarkts (Traktoren, Mähdrescher, Reissetzmaschinen) zusammen einen Marktanteil von 97 % aufweisen.¹⁵⁷

Auf dem Markt weiterer Landmaschinen sieht die Situation gänzlich anders aus. Hier lassen sich bspw. Heumaschinen, Eggen und Pflüge als auch verschiedene Mähmaschinentypen hervorheben. Bei diesen liegt der Anteil des Imports, im Vergleich zum akkumulierten Indikator für Import und Export, ziemlich hoch. Verschiedene Maschinen zum Mähen scheinen dabei sogar die vielversprechendste Kategorie für importierte Waren zu sein, da es sich um eine Kategorie handelt, die sowohl einen hohen Importanteil aufweist als auch einen hohen Potentialwert (wertmäßige Importlieferungen) besitzt.

Für den Landmaschinenmarkt in Japan insgesamt lassen sich, nach Vergleichen verschiedener Marktquellen sowie der finanziellen Daten der wichtigsten Unternehmen, die in der folgenden Abbildung dargestellten Marktanteile angeben. Generell weist der Landmaschinenmarkt in Japan oligopolistische Strukturen auf und es mangelt an Wettbewerb. Demnach dominiert der inländische Hersteller Kubota die Landtechnik in Japan über viele und insbesondere die wichtigsten Kategorien hinweg. Gefolgt wird der Marktführer von Yanmar und Iseki, die ebenfalls japanische Unternehmen sind. Seit 2015 operieren Mitsubishi und Mahindra gemeinsam im

¹⁵⁷ MAFF (2016): Promotion of new entry of agricultural machinery manufacturers and setting of agricultural machinery development goals, https://www.maff.go.jp/j/wpaper/w_maff/h28/h28_h/trend/part1/chap0/c0_1_02_1.html

4. Landtechnik

Bereich der Landtechnik in japanisch-indischer Partnerschaft und sind viertgrößter Akteur. Über die drei größten Produktkategorien der Landtechnik in Japan hinweg – Traktoren, Mäh-drescher und Reissetzmaschinen – haben die vier großen Hersteller zusammen einen Marktanteil von 97 %, was eine außerordentliche Marktmacht darstellt.¹⁵⁸ Auch im Gesamtmarkt an Landmaschinen dominieren die Big-4 mit einem sehr hohen Marktanteil von 81 %. Die restlichen 19 % der gesamten Lieferwerte für Landmaschinen in Japan gehen an weitere Unternehmen im Markt, inklusive der ausländischen Hersteller.

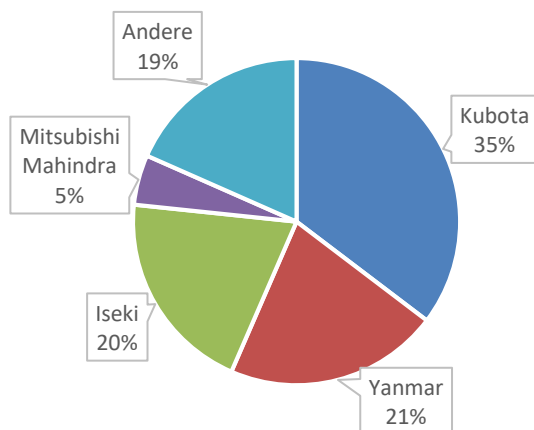


Abbildung 41: Anteil der Marktführer für Landmaschinen (insgesamt) in Japan nach Lieferwerten, Vergleich 2016 und 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

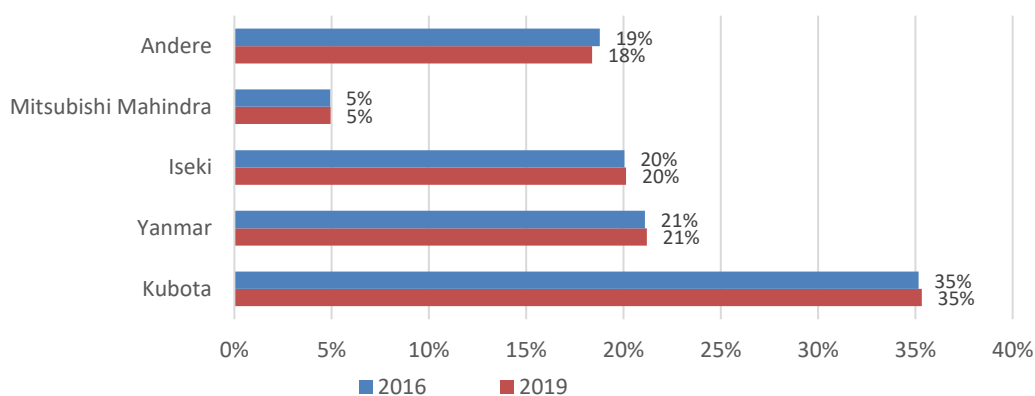


Abbildung 42: Anteil der Marktführer für Landmaschinen (insgesamt) in Japan nach Lieferwerten¹⁵⁹, Vergleich 2016 und 2019

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

¹⁵⁸ Basierend auf der Anzahl verkaufter Einheiten 2015. Dabei teilt sich der Marktanteil wie folgt auf: Kubota 46 %, Yanmar 25 %, Iseki 21 %, Mitsubishi Mahindra 5 %. Siehe: Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jikaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹⁵⁹ Die Schätzungen der Marktanteile basieren für 2016 auf verschiedenen Marktquellen (u. a. Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jikaigou/dai37/sankou2.pdf>) und folgen für 2019 den jeweiligen finanziellen Entwicklungsdaten der Unternehmen.

4.3 Distributionsstruktur

Die Distributionsstruktur von Landmaschinen in Japan trägt einige Besonderheiten in sich und wird daher in einem eigenen Abschnitt detailliert beschrieben. Der Weg der Agrartechnik, vom Produzenten über die Händler und andere Distributoren, bis hin zum Endverbraucher, dem landwirtschaftlichen Haushalt oder Agrarunternehmen, kann mittels folgender graphischer und deskriptiver Darstellung leichter nachvollzogen werden. Es können Schlüsselakteure im Distributionsprozess sowie mögliche Exportwege hierdurch deutlich identifiziert werden.

4.3.1 Beschreibung der allgemeinen Distributionsstruktur der Landtechnik

Auf der Herstellerseite stehen zunächst die lokalen Produzenten, die auch bereits in Kapitel 4.1 eingehend beschrieben wurden. Das sind zum einen die vier japanischen Haupthersteller, sogenannte „full-liner“-Produzenten, mit ihrem sehr breiten Produktsortiment, als auch Hersteller von Spezial- und Arbeitsmaschinen. Zum anderen sind die ausländischen Hersteller zu nennen, die ihre Landtechnik in Japan importieren und verschiedenen Schätzungen zufolge etwa 19 % bis 21 % der umgeschlagenen Landmaschinen im japanischen Distributionssystem halten.¹⁶⁰ Viele Distributionswege laufen für in- als auch für ausländische Hersteller gleich ab. Das ist bspw. der Vertrieb über die Landtechnikhändler als auch über die Nationale Vereinigung der Agrargenossenschaften (ZEN-NOH). Dabei läuft bereits ein Drittel der Lieferwerte der lokalen Produzenten direkt über die ZEN-NOH, einem Hauptakteur in der Distribution. Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete ZEN-NOH einen Umsatz von 128 Mrd. Yen für Landtechnik.¹⁶¹

Große ausländische Hersteller haben meist bereits ihren Generalimporteure in Japan vor Ort, wie bspw. die CLAAS GmbH & Co. KGaA. Klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Ausland können ggf. auch direkt an die Landwirte verkaufen und das inländische Vertriebssystem umgehen. Die großen japanischen Hauptproduzenten haben dagegen ihre Tochtergesellschaften, die für den Verkauf zuständig sind, und wiederum eigene Herstellerverkaufsbüros auf allen Inselteilen. Die Verkaufsgesellschaften der japanischen Haupthersteller vertreiben ihre Waren auch an die Genossenschaftsverbände auf Präfektorebene oder direkt an die regionalen Verbände, d. h. vorbei an der Genossenschaftsvereinigung auf nationaler Ebene.

Ausländische Produzenten können mit den einheimischen Produzenten kooperieren, im Fall, dass diese eine bestimmte Produktkategorie der Landtechnik nicht im Sortiment führen. Die

¹⁶⁰ Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jikaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹⁶¹ National Federation of Agricultural Cooperative Associations (ZEN-NOH) (2019): ZEN-NOH Report 2019, https://www.zennoh.or.jp/english/news_media/publications/index.html

4. Landtechnik

Zusammenarbeit erfolgt dann über die Herstellerverkaufsgesellschaften. Ausländische Produzenten können aber auch mit der ZEN-NOH kooperieren, um ihre Waren durch diesen Distributionskanal über die Präfektur- und Regionsverbände beim Endverbraucher zu vertreiben. Den Statistiken zufolge sollen rund 50 % bis 60 % der gelieferten Landmaschinen über die Genossenschaftsverbände am Ende die Landwirte erreichen.¹⁶² Heimwerkmärkte und Baumarktketten vertreiben ebenfalls Landtechnik, wobei hier eher die kleineren Maschinen aus japanischer Produktion im Sortiment sind.

Neben dem Verkauf bieten viele Akteure an der Schnittstelle zwischen Distributor und Endverbraucher die Möglichkeit der Vermietung an. Dies gilt sowohl für Landtechnikhändler, Herstellerverkaufsbüros als auch für Genossenschaftsverbände. Zusätzlich vertreiben andere Gesellschaften über spezielle Leasingverträge Landmaschinen an die Agrarproduzenten. Die Dienstleistung der Wartung und des Reparaturservice ist ein weiterer Schlüsselfaktor, den Distributoren anbieten, ob Genossenschaftsverband, Händler oder Generalimporteur.

4.3.2 Unterschiede nach Produktionskategorien der Landtechnik

Die Distributionsstruktur ist jedoch abhängig von der jeweiligen Landtechnik, die vertrieben wird, und folgt dabei jeweils spezifischen Faktoren, wie der Angebots-/Produzentenstruktur, Marktsituation, Produkttypus und -qualität sowie Nachfrage und Struktur der Abnehmer. Diese Faktoren sind Ergebnis der Analyse aus diversen Händlergesprächen und Interviews mit verschiedenen Akteuren im Distributionssystem.¹⁶³

Das Verteilungssystem für eine der Hauptproduktkategorien, den Traktoren, kann in etwa mit der beschriebenen allgemeinen Vertriebsstruktur abgebildet werden. Dabei vertreiben die Landtechnikhändler oft beides, sowohl japanische als auch ausländische Maschinen. Nur wenige Händler sind ausschließlich Importeure. Generalimporteure für die weltweit bekannten Marken haben selbstverständlich ihr eigenes Büro in Japan. Abnehmern zufolge vertreiben Agrargenossenschaften oft nur die einfacheren und kostengünstigeren Traktoren, zu allermeist japanische. Nach eigenen Angaben des nationalen Verbands ZEN-NOH jedoch wird gezielt die gemeinsame Beschaffung (joint procurement) von Traktoren der 60-PS-Klasse beworben und 2018 wurden 853 Einheiten dieser großen Maschinen verkauft.¹⁶⁴ Durch Skaleneffekte im Einkauf konnten, laut eigenen Angaben, 20 % bis 30 % eingespart werden. Die Förderung des Vertriebs von mittelgroßen Traktoren über die ZEN-NOH soll in naher Zukunft folgen. Händ-

¹⁶² Official Website of the Prime Minister of Japan and His Cabinet(2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jikaigou/dai37/sankou2.pdf>

¹⁶³ Es wurden hierzu mehrere Personen interviewt, wie z. B. verschiedene Landtechnikhändler, ein Herstellerverkaufsbüro, ein Generalimporteur und ein Vertreter einer Einkaufsgenossenschaft.

¹⁶⁴ National Federation of Agricultural Cooperative Associations (ZEN-NOH) (2019): ZEN-NOH Report 2019, https://www.zennoh.or.jp/english/news_media/publications/index.html

4. Landtechnik

lern und Landwirten zufolge stehen High-End-Traktoren, und hier insbesondere die ausländischen Produkte, vor allem bei den unabhängigen Händlern oder den Generalimporteuren zum Verkauf an. Speziell in Hokkaido werden sehr große Maschinen nachgefragt und hier dominieren die ausländischen Hersteller. Doch auch Kubota entwickelte jüngst Traktoren größerer Kategorien, die zum einen auf die Binnennachfrage ausgerichtet sind und zum anderen, im Fall der Megamaschinen (über 200 PS), für den Export bestimmt sind. Regionale Unterschiede innerhalb Japans sind eng gekoppelt an die vorhandenen Landflächen der Betriebe. So greifen Landwirte in Kumamoto zu etwa 30 % auf ausländische Marken zurück, wohingegen in Nagasaki Landwirtschaft fast ausschließlich mit japanischen Traktoren betrieben wird.

Ein ähnliches Bild wie für die Distributionsstruktur für Traktoren zeichnet sich auch für Mäh-drescher ab. Hier dominieren ebenfalls in Hokkaido größere Maschinen aus dem Ausland, vertrieben über Generalimporteure. Die ZEN-NOH hebt für diese Produktkategorie ihre Förderung des geteilten Pachtens hervor, d. h. sie unterstützt den Wechsel vom Privatbesitz an Mäh-dreschern hin zur gemeinsamen Nutzung. Vier landwirtschaftliche Betriebe mit unterschiedlichen Erntezeiten können so denselben Mäh-drescher nutzen. 2018 haben dabei 75 Betriebe in 27 solchen Teams gemeinsam einen Mäh-drescher gepachtet und konnten so nach eigenen Angaben knapp 20 % an Produktionskosten sparen.¹⁶⁵

Maschinen zur Heuernte, wie bspw. Heuwender, Schwader und Ballenpressen, lassen sich ebenfalls über die genannte Vertriebsstruktur vermarkten. Große Maschinen sind ebenfalls in Hokkaido beliebt. Japanische Hersteller sind eher auf kleinere Produkttypen spezialisiert und deshalb sind, insbesondere bei Landwirtschaftsunternehmen, große Maschinen aus dem Ausland gefragt. Unter den japanischen Herstellern dominiert Kubota, vor Iseki und Yanmar.

Im Markt für Reissetz-, Kartoffellege-, Pflanz- und Sämaschinen sowie in der Landtechnik zur Bodenbeschaffung (Eggen, Pflüge, usw.) herrscht ein Polypol. Dabei stammen jedoch Landmaschinen zum Setzen von Reispflanzen ausschließlich von japanischen Herstellern. Die anderen Agrartechnikkategorien sind abhängig vom Landwirtschaftsprodukt, seinen Pflanzensamen, der jeweiligen Bodenbeschaffung, usw. Ferner gibt es viele Produzenten im Markt. Da die vorhandenen ausländischen, insbesondere europäischen, Hersteller eher mittelständische Produzenten sind, verläuft der Vertrieb zu allermeist über japanische Landtechnikhändler oder, eher selten, auch über Agrargenossenschaften.

Streugeräte und Verteilermaschinen werden in Hokkaido wieder in großer Produktkategorie nachgefragt und stammen oft aus dem Ausland. In anderen Regionen sind auf die japanischen Gegebenheiten spezialisierte inländische Maschinen zur Pestizidverteilung vorherrschend.

¹⁶⁵ National Federation of Agricultural Cooperative Associations (ZEN-NOH) (2019): ZEN-NOH Report 2019, https://www.zennoh.or.jp/english/news_media/publications/index.html

4. Landtechnik

Unter den Herstellern dominiert Kubota, vor Iseki und Yanmar sowie weiteren japanischen Herstellern.

Ganz anders ist die Situation in der Distribution von Landtechnik für die Milchviehwirtschaft. Europäische Hersteller mit ihren neuesten Maschinen sind sehr beliebt und werden entweder direkt über die Generalimporteure oder teilweise auch über wenige inländische Händler vertrieben. Nach den Gesprächen mit Akteuren im Markt teilt sich der Anteil zur Hälfte auf eine Vielzahl ausländischer Produzenten, u. a. DeLaval und GEA, und zur anderen Hälfte auf den japanischen Hersteller Orion auf. Dieser verkauft ausschließlich direkt über seine Tochtergesellschaft. Genossenschaften sollen in dieser Produktkategorie keine Rolle spielen. Die ZEN-NOH legt nach eigenen Angaben ihr Augenmerk, neben den Traktoren und Mähdreschern, noch auf den Vertrieb von Agrartechnik für den Gemüseanbau, zur Produktverarbeitung und Trocknung. Ebenfalls werden Geräte für die Bodenbearbeitung sowie Maschinen zur Aussaat und zum Pflanzen angeboten.

Auch im Vertrieb von Brutgeräten und Maschinen zur Geflügelhaltung sind Agrargenossenschaften nicht aktiv, dagegen läuft der Distributionsweg über wenige Einzelhändler, die auf diese Produktkategorien spezialisiert sind. Insbesondere deutsche und niederländische Hersteller sind für ihre Maschinen bekannt. Chinesische Hersteller werden dagegen, laut interviewten Akteuren im Markt, wegen ihrer mangelnden Qualität gemieden. Japanische Hersteller, wie Yoshida Elsis Co., Ltd., Nakajima Seisakusho Co., Ltd., und Koshin Engineering Co., Ltd., sind ebenfalls im Markt vertreten und haben einen besonderen Vorteil durch das Angebot des After-Sales-Service.

Maschinen zur Zubereitung von Futtermitteln im Markt sind fast ausschließlich ausländische Produkte.

4.3.3 Entwicklung des Distributionssystems der Landtechnik

Wie die Vertriebsstruktur für Landmaschinen in Japan in naher Zukunft aussehen wird, lässt sich anhand aktueller Trends erahnen. Zunächst spielt die angestrebte Agrarreform der Regierung eine entscheidende Rolle (siehe 3.1.5.1). Wie bereits ausgeführt, bestehen politische Intentionen zur Beschneidung der Marktmacht des Agrargenossenschaftsverbands auf nationaler Ebene und zur Stärkung der Verbände auf Präfektur- oder regionaler Ebene. Dies ist bisher zwar nur bedingt geschehen, aber tiefgreifendere Schritte, bis hin zur Auflösung der vielen Sonderstellungen des ZEN-NOH, könnten durchaus Realität werden.

Der Strukturwandel der japanischen Landwirtschaft zeigt sich am deutlichsten im Rückgang der Kleinstbetriebe und dem starken Anstieg der größeren Unternehmen im Sektor. Dies lässt

4. Landtechnik

gleichzeitig die Basis der Genossenschaften schwinden, die aus der Vielzahl der mehr oder minder stark agrarwirtschaftlich aktiven Haushalte besteht. Mit einem Rückgang der Abnehmer und dem Entzug der unternehmerischen Vorteile sollte die Macht der ZEN-NOH und deren verbundenen Verbänden auf allen Ebenen zurückgehen. Im Distributionsprozess würde sich dann die Macht zugunsten der Händler und Herstellerverkaufsgesellschaften verschieben, die direkt mit den großen Landwirtschaftsunternehmen kooperieren. Der Anstieg der kommunalbasierten Landwirtschaftskooperativen, die, unabhängig von den traditionellen Agrarge nossenschaften, als eigene Einheiten den haushaltsübergreifenden Ein- und Verkauf steuern, verstärkt diesen Trend noch.

Derzeit forciert die ZEN-NOH verschiedene Aktivitäten im Bereich des Landtechnikvertriebs. So soll das Programm der gemeinsamen Beschaffung auch auf Traktoren der mittelgroßen Kategorie ausgeweitet werden. Außerdem soll der Wechsel von Privatbesitz zur gemeinschaftlichen Nutzung von Landmaschinen – geteiltes Pachten – weiter gefördert werden. Beides sind Reaktionen auf die Marktnachfrage und Entwicklung der Abnehmerstruktur. Die ZEN-NOH bewirbt zudem die Ausweitung ihres landesweiten Netzes an überregionalen Ersatzteilezentren. Hier soll die Serviceleistung durch den Anstieg an sofortiger Lieferbarkeit verbessert werden.

Der After-Sales-Service wirkt immer wieder als Schlüsselfaktor des Distributionsprozesses mit. Deshalb ist die zukünftige Entwicklung des Vertriebs importierender Hersteller aus dem Ausland und der inländischen Landtechnikhändler eng an die Dienstleistung der Wartung und Reparatur geknüpft. Viele Beispiele zeigen bereits die guten Handelsbeziehungen zwischen lokalen Landtechnikhändlern, die, kategoriebezogen, japanische als auch ausländische Produkte vertreiben, und den europäischen und deutschen Landmaschinenherstellern (siehe 6.1). Bei einer möglichen Stärkung der Marktmacht der Händler können die bestehenden Beziehungen gewinnbringend intensiviert werden. Markteinsteigern sei ebenfalls zunächst das Anknüpfen an bestehende Austauschbeziehungen empfohlen, d. h. Beziehungen zu Händlern, die deutsche Landtechnik bereits vertreiben.

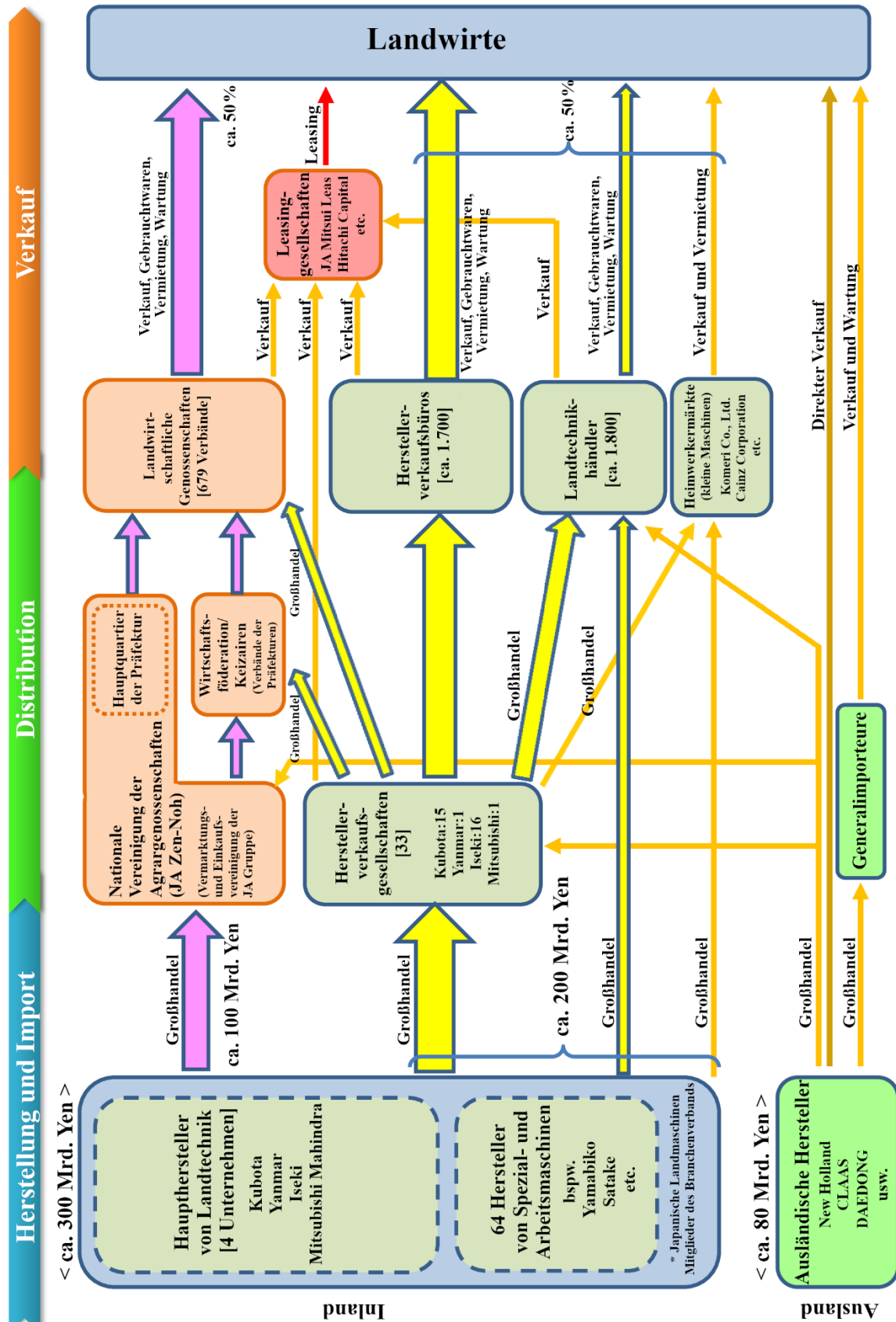


Abbildung 43: Distributionsstruktur der Landtechnik in Japan

Quelle: Überarbeitete Darstellung, basierend auf: Prime Minister's Office of Japan (2016): Comparison Japan-Korea in Rice production costs, <https://www.kantei.go.jp/jp/singi/keizaisaisei/jkaiougou/dai37/sankou2.pdf>; Daten aus den Landwirtschafts- und Industriestatistiken der JAMMA, sowie Handelsstatistiken des Finanzministeriums (beide 2014).

5. Außenhandel

5.1 Außenhandel mit landwirtschaftlichen Produkten

5.1.1 Lebensmittelimporte

Die Situation der japanischen Produktion von landwirtschaftlichen Gütern wurde eingehend besprochen und hat entsprechende Implikationen. Niedrige Nahrungsmittelselbstversorgung, gehemmter Strukturwandel, teils schlechte Produktivitätsniveaus, Arbeitskräftemangel, begrenzte Anbauflächen und erschwerte Anbaubedingungen sind nur einige Stichworte. Die landwirtschaftliche Produktion befindet sich im Wandel, doch japanische Konsumenten fordern, die fehlenden Lücken in der Nachfrage mit importierten Nahrungsmitteln zu schließen. Infolgedessen besteht in Japan ein starkes Ungleichgewicht zwischen dem Import- und Exportvolumen von Lebensmitteln, inklusive landwirtschaftlicher Erzeugnisse. 2018 übertrafen die Importe die Exporte in Produktionswerten um mehr als das 11-fache.

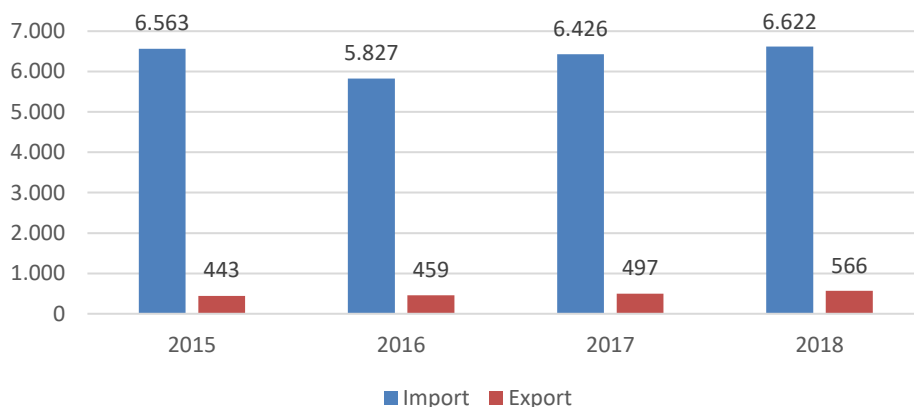


Abbildung 44: Import und Export von Nahrungsmitteln in Japan, in Produktionswerten in Mrd. Yen, Entwicklung (2015 – 2018)

Quelle: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Der Import von Nahrungsmitteln und Getränken belief sich 2018 auf rund 6,6 Bill. Yen, verglichen mit nur 566 Mrd. Yen an Exporten. Japan ist stark von importierten Lebensmitteln inklusive landwirtschaftlicher Produkte abhängig, da es nicht in der Lage ist, alle benötigten Produkte vor Ort zu produzieren. Aufgrund der hohen Nachfrage auf dem lokalen Markt und der hohen Kosten der landwirtschaftlichen Produktion im Land beschränkt sich der Export auf teure Nischenprodukte wie Fleischspezialitäten, z. B. das Kobe-Rindfleisch. Es ist jedoch zu vermerken, dass der Export von landwirtschaftlichen Produkten aus Japan seit Jahren zunimmt, zuletzt zwischen 2015 und 2018 um knapp 28 %.

5. Außenhandel

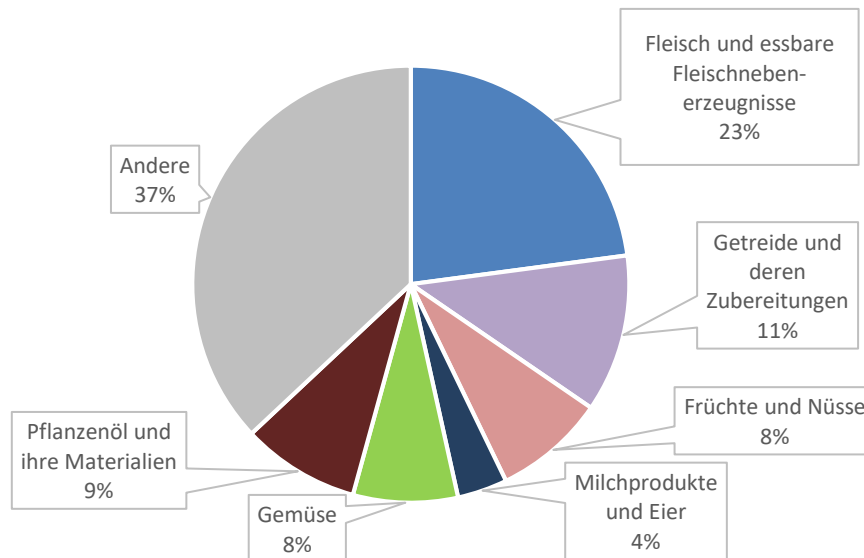


Abbildung 45: Anteile der Kategorien von Lebensmittelimporten nach Japan, 2018

Quelle: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Die Kategorie Fleisch und essbare Fleischnebenenerzeugnisse macht 23 % des gesamten landwirtschaftlichen Importwerts Japans aus und ist die größte Rubrik mit erheblichem Vorsprung. Getreide ist die zweitgrößte Importkategorie mit einem Anteil von 11 %. Gemüseimporte liegen bei 8 %. Früchte und Nüsse stellen zusammen 8 % sowie Milchprodukte und Eier 4 % der Importe. Schweinefleisch ist die größte importierte Sorte von Rohfleisch und Fleischprodukten mit einem Anteil von 32 %, auf Rinder entfallen weitere 25 %. Käse ist das häufigste importierte Milchprodukt. Bananen mit einem Anteil von 29 % sind die beliebtesten Früchte. Mais ist das häufigste importierte Getreide und macht am gesamten Import Japans fast 6 % aus. Pflanzenöle und deren zur Produktion gebrauchten Samen sind mit 9 % ebenfalls eine der häufigsten importierten Waren nach Japan.

5.1.2 Lebensmittelexporte

Wie bereits erwähnt, ist Japan im Wesentlichen ein Nettoimporteur von Lebensmitteln. Obwohl die japanische Küche auf der ganzen Welt sehr berühmt ist, werden hierfür nur einige wenige, sehr spezifische Zutaten verwendet, z. B. Wasabi japanischen Ursprungs, wobei normalerweise frische Grundnahrungsmittel aus der lokalen Produktion verwendet werden.

Auf der anderen Seite hat Japan, wenn es um bestimmte, weltweit bekannte Lebensmittelprodukte geht, auch eine sehr starke Kategorie, das Kobe Rindfleisch. Im Gegensatz zu anderen Beispielen für renommierte Produkte, wie z. B. dem Parmesan-Käse, handelt es sich hierbei jedoch um ein Nischenprodukt mit hohem Premium-Preis.

5. Außenhandel

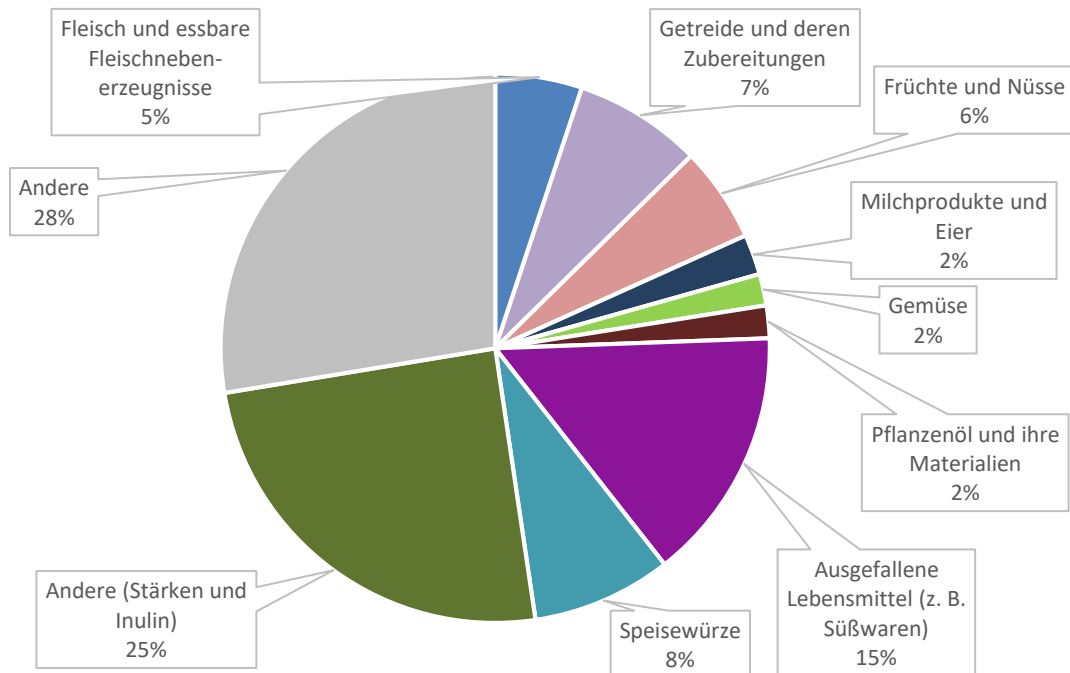


Abbildung 46: Anteile der Kategorien von Lebensmittelexporten aus Japan, 2019

Quelle: MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

Die Warengruppe der Stärken und Inulin umfasst ein Viertel der Exporte Japans. Ausgefällene Lebensmittel sind die zweitgrößte Kategorie. Hierunter sind vor allem Süßwaren (11 %) und Tee (3 %) zu verstehen. Speisewürze mit 8 % umfassen Sojasaucen, die Bohnenpaste „Miso“ und andere Gewürze. Die größten Posten im Bereich Getreide sind Reis (0,9 %) und Weizenmehl (1,3 %). Dabei ist der Anteil des Getreides am Export von 8 % im Jahr 2015 leicht rückläufig. Rohfleisch und Fleischprodukte sind seit 2015 leicht angestiegen, von 4 % auf 5 %. Rindfleisch machte 2018 85 % des gesamten Fleischexports Japans aus (2015: 80 %), während Schweinefleisch einen Anteil von weniger als 5 % aufweist. Exporte von Eiern und Milchprodukten stehen bei niedrigen 2 %. Auch der Export von Gemüse ist gering, und Yams sowie Süßkartoffeln stellen in dieser Kategorie mit 42 % bzw. 13 % die größten Produktpositionen. Äpfel, Trauben und Erdbeeren sind mit einem Kategorienanteil von 56 %, 13 % bzw. 10 % die beliebtesten aus Japan exportierten Früchte.

5.1.3 Pro-Kopf-Vergleich mit Deutschland

Um einen Einblick in die Import- und Exportsituation Japans zu erhalten, wurde in diesem Bericht eine kurze vergleichende Analyse mit Deutschland ergänzt. Um eine optimale Gegenüberstellung zu gewährleisten wurden internationale Daten der UN Commodity Trade Statistics Database (Comtrade) herangezogen. Diese haben außerdem den Vorteil, dass sie aktueller

5. Außenhandel

sind, d. h. bereits Daten für 2019 beinhalten, allerdings auch den Nachteil, dass sie in US-Dollar Werten angegeben sind. Außerdem unterscheiden sich die Produktkategorien zu den Klassifizierungen in den nationalen Daten.

Japan ist ein Markt mit einer komplizierten Logistik, denn er liegt weit von seinen wichtigsten Lebensmittelanbietern entfernt. Im Gegensatz dazu ist Deutschland ein Mitglied der EU, dem weltweit größten politisch-ökonomischen Handelsraum, mit einer hochintegrierten Wirtschaft, ohne Grenzen und Zölle. Darüber hinaus ist Deutschland Mitglied der Eurozone, wodurch verschiedene Wechselkursbarrieren und -risiken beseitigt sind. Der wichtigste Importpartner Japans für Lebensmittel sind die USA mit rund einem Viertel der Importwaren in diesem Sektor. Allein die Hälfte der Rindfleischimporte, ein Drittel der Schweinefleischimporte und 70 % der Maisimporte kommen aus den USA.¹⁶⁶

Andere bedeutende Partner im Außenhandel mit Lebensmitteln – inklusive Agrarprodukten – sind China, die EU, Australien sowie eine Vielzahl weiterer Länder aus Asien und Amerika.

Japan hat im Vergleich zu Deutschland einen extrem niedrigen Exportwert für landwirtschaftliche Produkte. In keiner der Hauptkategorien liegt der Pro-Kopf-Export über 2 US-Dollar.¹⁶⁷ Gleichzeitig kann der Export deutscher Agrarprodukte pro Kopf bei Fleisch- und Milchprodukten gut 100 US-Dollar übersteigen. Andere Kategorien haben ebenfalls einen erheblichen Pro-Kopf-Exportwert zwischen 15 und 36 US-Dollar. Diese Fakten sind, angesichts des Entwicklungsstands und Produktionsniveaus der Landwirtschaft in beiden Ländern, nicht überraschend. Allein hinsichtlich des Faktors Ackerland, besitzt Deutschland eine dreimal größere Anbaufläche, was seine Wettbewerbsvorteile gegenüber Japan sehr schnell deutlich macht.

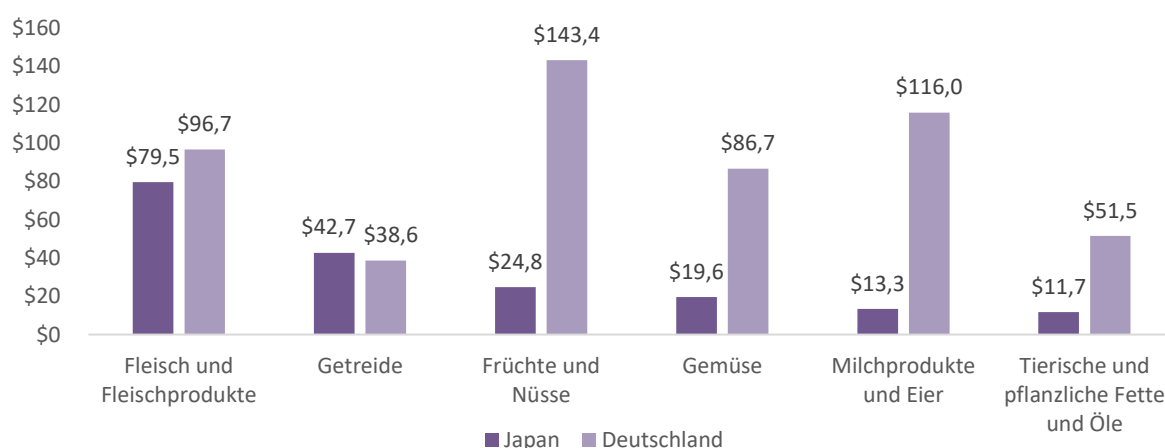


Abbildung 47: Import pro Kopf Vergleich zwischen Deutschland und Japan, in Produktionswerten in US-Dollar, 2019

Quelle: UN Commodity Trade Statistics Database (Comtrade), <https://comtrade.un.org/data>

¹⁶⁶ U.S. Department of Agriculture (2018): United States Agricultural Exports to Japan Remain Promising, <https://www.fas.usda.gov/data/united-states-agricultural-exports-japan-remain-promising>

¹⁶⁷ UN Commodity Trade Statistics Database (Comtrade), <https://comtrade.un.org/data>

5. Außenhandel

Gleichzeitig ist der Import landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Japan beträchtlich. Im Vergleich zum Import nach Deutschland ist der Pro-Kopf-Wert jedoch immer noch wesentlich niedriger. Allein in der Kategorie Getreide übertrifft der japanische Wert den deutschen mit 43 US-Dollar zu 39 US-Dollar. Wenn man bedenkt, dass der Großteil der importierten Getreideprodukte nach Japan Mais ist, lohnt sich der Hinweis, dass 70 % davon zur Tierfütterung verwendet werden.¹⁶⁸ Die Fleischkategorie hat den größten japanischen Importwert pro Kopf (80 US-Dollar), liegt jedoch immer noch unter dem deutschen Wert. Andere Kategorien landwirtschaftlicher Erzeugnisse haben in Japan einen relativ niedrigen Pro-Kopf-Importwert, in Deutschland jedoch einen recht hohen. Früchte sind mit 25 US-Dollar in Japan und 143 US-Dollar in Deutschland das auffälligste Beispiel. Obwohl Japan stark von den importierten Agrarprodukten abhängig ist, weist es im Allgemeinen immer noch einen relativ geringen Pro-Kopf-Import auf. Während also Japan hinsichtlich der landwirtschaftlichen Produktion und des Außenhandels, trotz historisch niedriger Lebensmittelselbstversorgung, sehr autark wirtschaftet, steht Deutschland im regen Austausch mit seinen europäischen Nachbarn in der EU als auch mit weiteren Ländern weltweit.

5.2 Außenhandel mit Landtechnik

Japan ist ein sehr starker Akteur auf dem internationalen Maschinenmarkt. Das Land gehört zusammen mit Deutschland und China zu den drei wichtigsten Fertigungsländern im Maschinenbau. Japan wird für seine qualitativ hochwertige Produktion in verschiedenen Bereichen gelobt, angefangen bei den sehr bekannten Marken der Unterhaltungselektronik wie Sony bis hin zu einem der drei größten Automobilhersteller der Welt, Toyota. Landmaschinen sind dabei keine Ausnahme. Namen wie Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi dominieren den lokalen Markt und exportieren erhebliche Mengen an Landmaschinen auch ins Ausland.

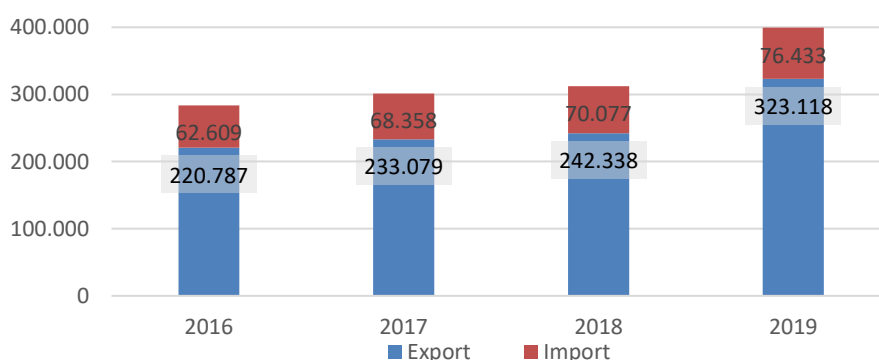


Abbildung 48: Import und Export von Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

¹⁶⁸ MAFF (2020): The 93rd statistical yearbook of Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries

5. Außenhandel

Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, bleibt Japan im betrachteten Zeitraum Nettoexporteur von Landmaschinen. Das Verhältnis von Import zu Export hat sich in der Vergangenheit mit dem leichten Anstieg der Exportanteile im Jahr 2019 nicht wesentlich verändert. Es ist jedoch zu beachten, dass tatsächlich beide Handelsindikatoren im selben Jahr gewachsen sind, was auf eine gesunde Leistungsfähigkeit von Nachfrage und Angebot in diesem Jahr hinweist.

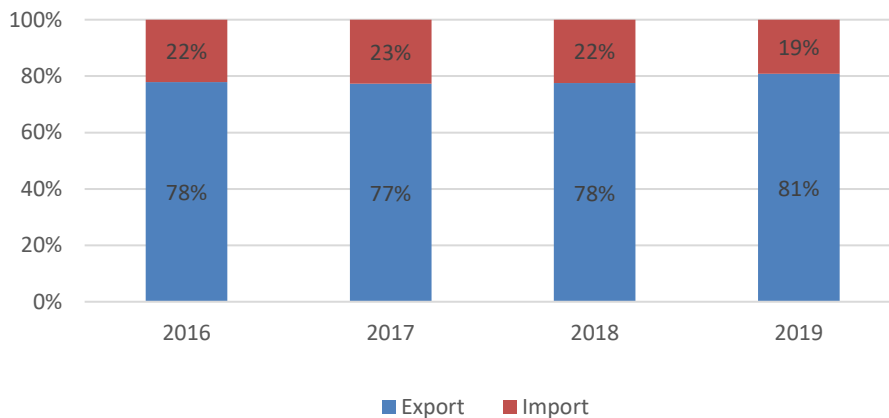


Abbildung 49: Anteil von Import und Export von Landmaschinen in Japan, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Wenn es um die Hauptkategorien exportierter Landmaschinen geht, bleiben Traktoren das wichtigste Segment des japanischen Exports. Dies ist kein Wunder, da Traktoren die weltweit wichtigste Maschineneinheit in der Landwirtschaft sind, die in verschiedenen landwirtschaftlichen Tätigkeiten und in einer Vielzahl von Sektoren der Landwirtschaft Anwendung findet und daher von den allermeisten Landwirten nachgefragt wird. Starke lokale Hersteller von Traktoren, wie Kubota, Yanmar, Iseki und Mitsubishi, dominieren den lokalen Markt für und den Export von Traktoren. Der japanische Export von Traktoren erreichte 2019 ein Niveau von 159 Mrd. Yen.

5. Außenhandel

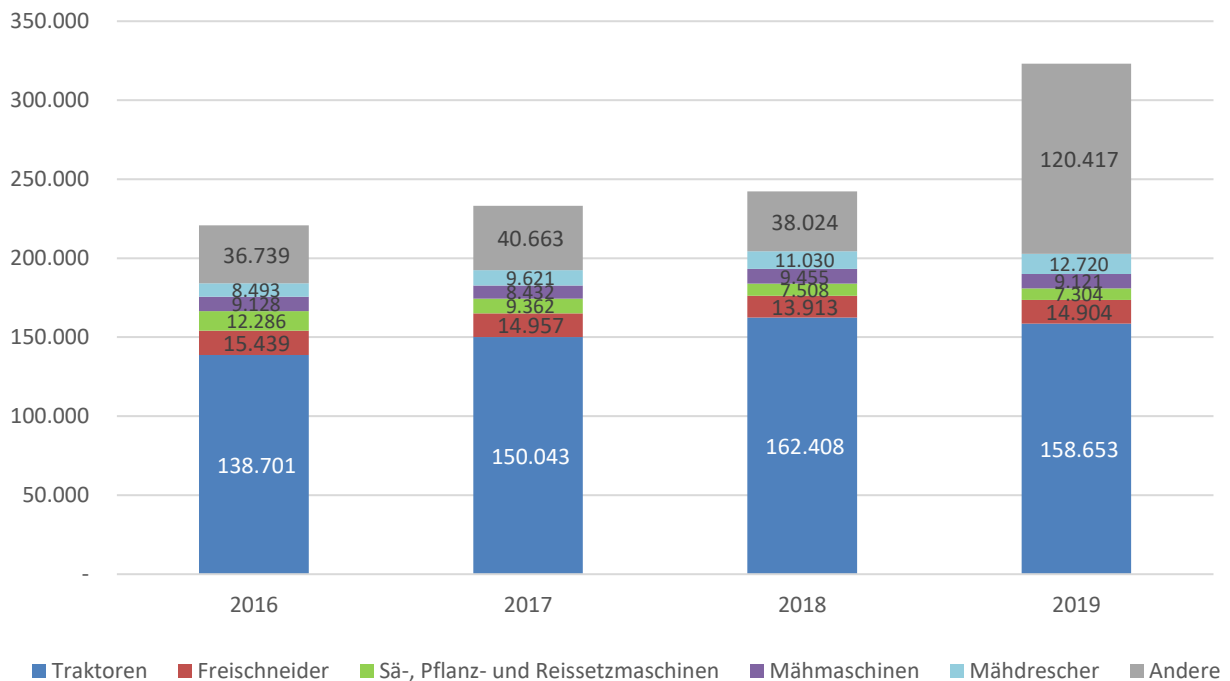


Abbildung 50: Export von Landmaschinen nach Kategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

Der Import von Landmaschinen war 2019 mehr als viermal geringer als der Export. Japan produziert einen großen Teil der Landmaschinen selbst, und nur einige kleinere Kategorien wie Pflüge, Heumaschinen, Mähmaschinen und Eggen weisen einen höheren Anteil importierter Produkte auf.

Nordamerika ist der Hauptmarkt für den Export von japanischen Landmaschinen. Schwerlasttraktoren (ab 50 PS) sind das wichtigste Exportsegment für diesen Markt. Traktoren und Mähdrescher aus japanischer Produktion sind die am meisten nachgefragten Waren auf dem zweitgrößten Exportmarkt Japans, Asien. Europa ist der drittgrößte Exportpartner der japanischen Landmaschinenindustrie. Traktoren machten 2019 wertmäßig fast die Hälfte des japanischen Exports aus.

5. Außenhandel

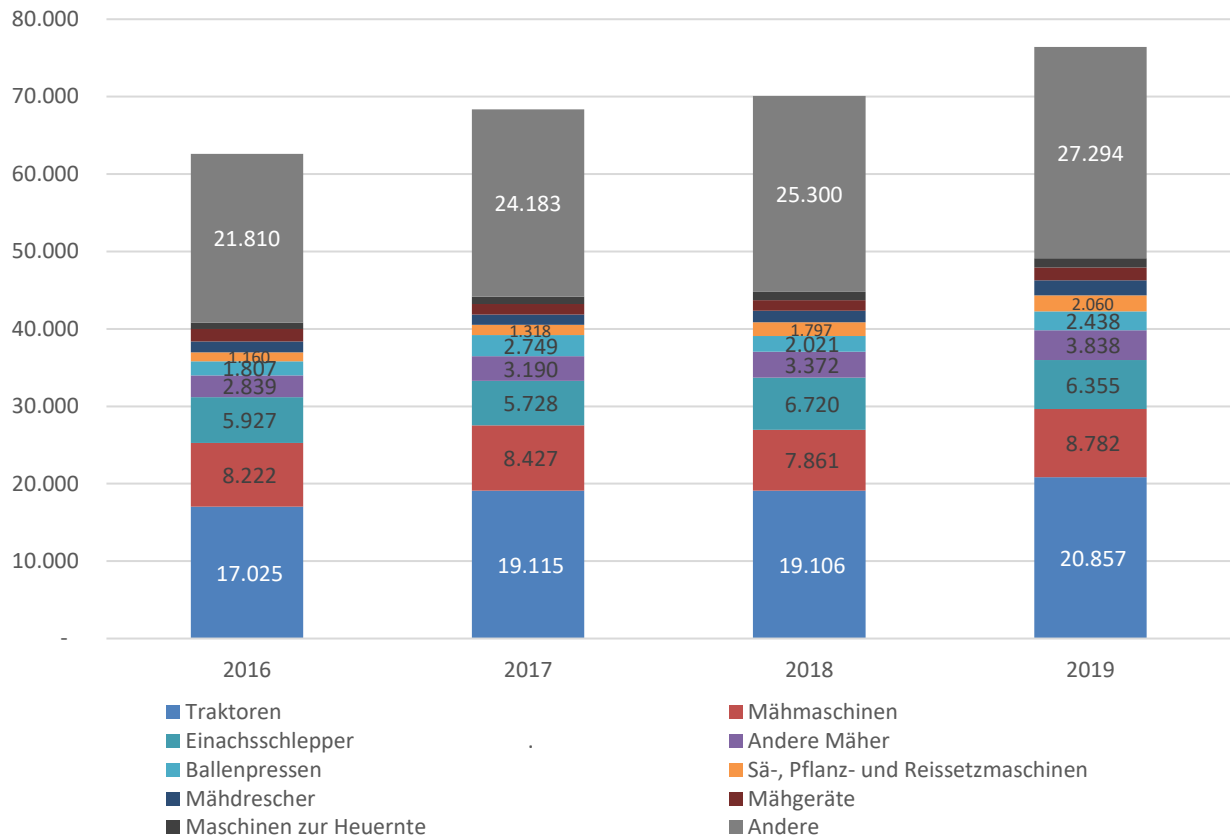


Abbildung 51: Import von Landmaschinen nach Kategorien, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

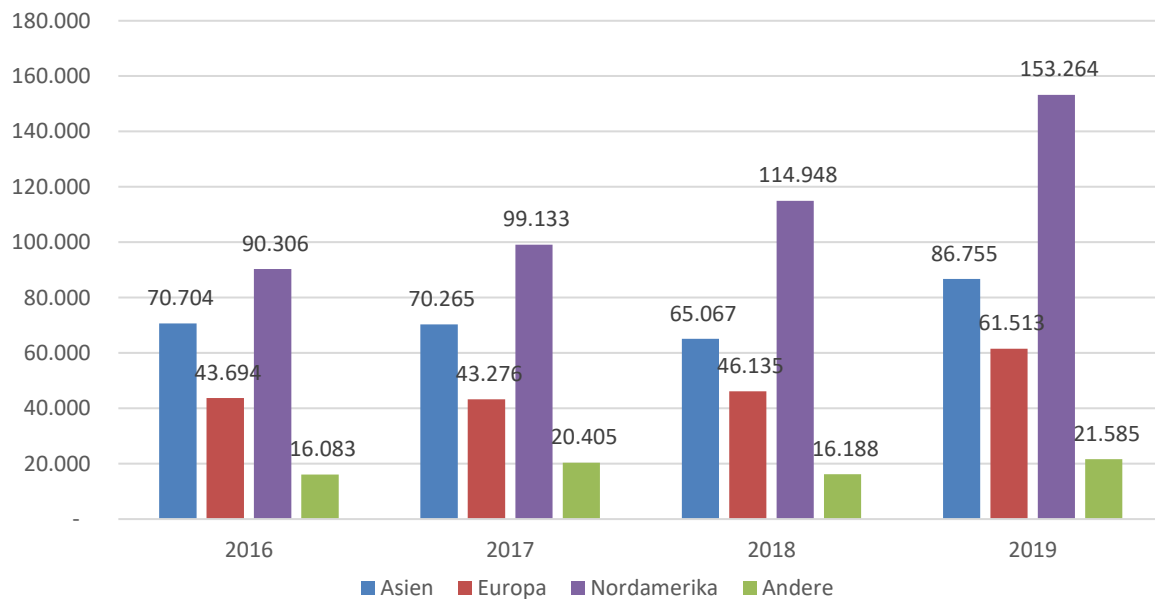


Abbildung 52: Hauptexportmärkte der japanischen Landmaschinenindustrie nach Regionen, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

5. Außenhandel

Wenn es um den Import von Landmaschinen geht, zeichnet sich eine ganz andere Situation ab. Europa ist mit 58 % der Importe von Landmaschinen nach Lieferwerten insgesamt Japans wichtigster Partner. Schwere Traktoren, Pflüge, Eggen, Heumaschinen, Ballenpressen, Maschinen für Hackfrucht- und Knollenernte, andere Erntemaschinen und andere Mäher sind fast ausschließlich aus Europa gefragt, d. h. Maschinen europäischen Ursprungs decken für diese Kategorien 93 % bis 100 % der Importe ab. Aber auch Mährescher, Technik in der Kategorie Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen, Maschinen zum Waschen und Sortieren von Obst sowie von Gemüse werden größtenteils (82 % bis 89 %) aus Europa importiert. Auch europäische Stallungstreuer¹⁶⁹ (70 % der Importe in der Kategorie) sind beliebt.¹⁷⁰

Am Importlieferwert gemessen, kommt ein weiteres Drittel der Maschinen aus Asien. Einachsschlepper, Mähmaschinen, Dreschmaschinen, Reismahlmaschinen und vor allem (Ersatz-)Teile für landwirtschaftliche Maschinen zur Erntevorbereitung sowie Klingen und Messer für landwirtschaftliche und gartenbauliche Maschinen sind beliebte asiatische Importprodukte in Japan. Aus Nordamerika, das nur 8 % der Importe Japans stemmt, sind Mähgeräte und insbesondere Düngerstreuer (72 %) die auffälligsten Segmente.

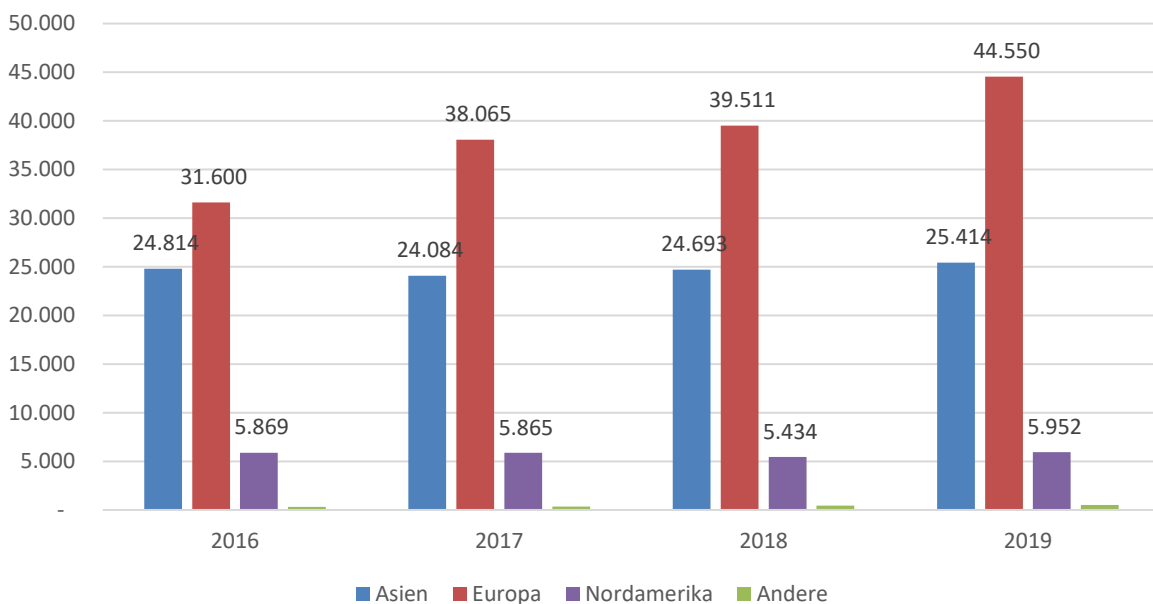


Abbildung 53: Hauptpartner Japans für den Import von Landmaschinen nach Regionen, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

¹⁶⁹ “Manure spreader” (engl.), in Abgrenzung zum Düngerstreuer (engl. „fertilizer distributor“)

¹⁷⁰ The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

5.3 Wechselkurs und sein Einfluss auf den Landmaschinenmarkt

Der Wechselkurs von Euro und japanischem Yen im betrachteten Zeitraum wird in der nachfolgenden Abbildung verdeutlicht. Ab der Einführung des Euro wertete der Yen kontinuierlich gegenüber der europäischen Einheitswährung ab, bevor die Entwicklung mit der Finanzkrise 2008 komplett kippte und die japanische Währung dann gegenüber dem Euro drastisch anstieg. Ab 2012 drehte sich das Blatt wieder und schwankt seitdem. 2019 wertete der Yen wieder ein wenig auf (der Euro/Yen-Wechselkurs sank), insbesondere auf Grund des Handelsdisputs zwischen den USA und China, da die japanische Währung kurzfristig als recht stabile Investitionswährung angesehen wurde.

Tabelle 14: Wechselkurs Euro/Yen, nach Europäischer Zentralbank, 2016 – 2019

Indikator	2016	2017	2018	2019
Euro/Yen	120,20	126,71	130,40	122,01
Veränderung zum Vorjahr, in %	-10,5 % ▼	5,4 % ▲	2,9 % ▲	-6,4 % ▼

Quelle: Europäische Zentralbank (2020): Euro-Wechselkurse, https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/index.en.html.

Hinsichtlich der Außenhandelsdynamik zwischen Japan und Europa im selben Zeitraum kann kein eindeutiger Zusammenhang zwischen den Wechselkursschwankungen und den Veränderungen im Import-/Exportgeflecht festgestellt werden. Die einzige Ausnahme ist der Import europäischer Maschinen im Jahr 2019, der wertmäßig um rund 13 % zulegte. Gleichzeitig explodierte aber der japanische Export nach Europa im selben Jahr um 33 %, was einen Zusammenhang mit dem Wechselkurs eher zweifelhaft macht. Eine Aufwertung des Yen gegenüber dem Euro begünstigt normalerweise den Export von Waren aus Europa nach Japan, da diese in der Fremdwährung preislich weniger aufschlagen. Andersherum begünstigt eine Abwertung den Export japanischer Produkte ins Ausland und erschwert den Import von europäischen Waren, weil diese teurer werden.

Tabelle 15: Außenhandelsabsatz mit Europa, in Lieferwerten in Mio. Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Handelsverkehr	2016	2017	2018	2019
Import	31.600	38.065	39.511	44.550
Veränderung zum Vorjahr, in %		20,5 % ▲	3,8 % ▲	12,8 % ▲
Export	43.694	43.276	46.135	61.513
Veränderung zum Vorjahr, in %		-1,0 % ▼	6,6 % ▲	33,3 % ▲

Quelle: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html

5. Außenhandel

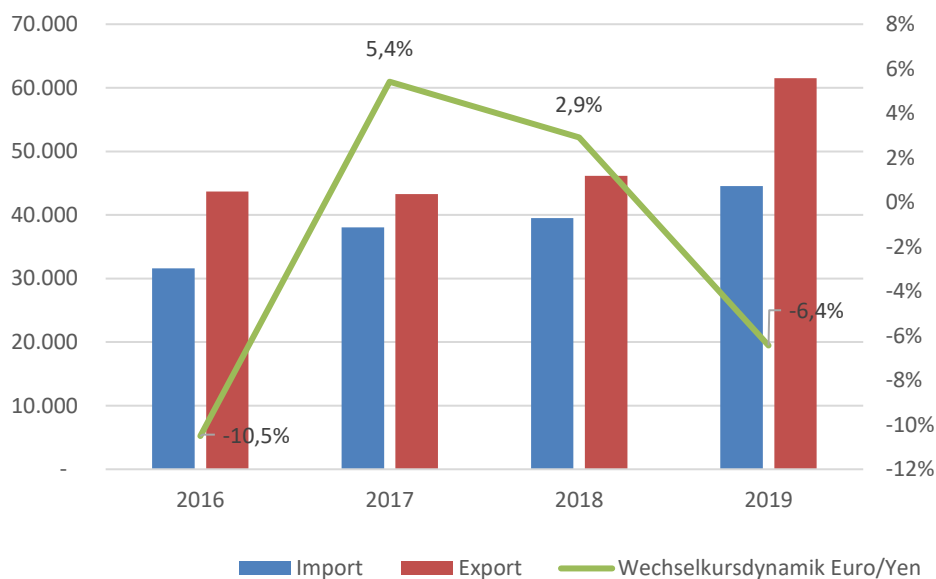


Abbildung 54: Außenhandelsabsatz mit Europa, in Lieferwerten in Mio. Yen, und Wechselkursdynamik Euro/Yen, Entwicklung (2016 – 2019)

Quellen: The Japan Agricultural Machinery Manufacturers Association (JAMMA) 2019, http://www.jfmma.or.jp/e/trendsstatistics_e.html; Europäische Zentralbank (2020): Euro-Wechselkurse, https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/index.en.html

Für 2020 wird eine Wachstumsverlangsamung der japanischen Wirtschaft gegenüber 2019 aufgrund der internationalen Handelsstreitigkeiten, globaler Wachstumsschwäche und der ausbleibenden Reallohnsteigerungen erwartet. Eine weitere Aufwertung des Yen ist kurzfristig nicht auszuschließen, da im Umfeld politischer Unsicherheiten die japanische Währung weiter nachgefragt wird. Jedoch wird mittel- bis langfristig eine Beruhigung der weltweiten Spannungen erwartet und dann das inländische Problem des Bevölkerungsrückgangs sowie das schwache Wachstumsumfeld wieder stärker aufwiegen, d. h. dadurch sollte der Yen mittel- bis langfristig abwerten.

5.4 Freihandelsabkommen

In den letzten Jahren hat Japan wichtige Freihandelsabkommen mit einigen der bedeutsamen Wirtschaftseinheiten der Welt – der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika – unterzeichnet. Das Abkommen mit der EU trat am 1. Februar 2019 in Kraft¹⁷¹, während das mit den USA am 1. Januar 2020 wirksam wurde.¹⁷² Diese Daten zeigen deutlich, dass beide Abmachungen erst seit relativ kurzer Zeit bestehen und es daher sehr schwierig ist, ihre tatsächlichen Auswirkungen und Potenziale zu bewerten. Aus diesem Grund konzentriert sich diese Analyse hauptsächlich auf die Beschreibung ihrer wichtigsten Bestimmungen sowie auf den Vergleich beider in Bezug auf allgemeine Punkte und im Besonderen auf den Handel mit Fahrzeugen. In der Analyse wird auch untersucht, was diese Vereinbarungen für

¹⁷¹ EU (2019): EU-Japan trade agreement enters into force, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_19_785

¹⁷² U.S. Customs and Border Protection (2020): Japan Free Trade Agreement, <https://www.cbp.gov/trade/free-trade-agreements/japan>

5. Außenhandel

die Ein- und Ausfuhr von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Maschinen und Maschinenzubehör bedeuten könnten.

Um diese beiden Freihandelsabkommen vollständig zu verstehen, müssen die wichtigsten kontextbezogenen Fakten berücksichtigt werden, bevor analysiert wird, was in den Abkommen selbst enthalten ist. Die ersten Absätze der Analysen beider Abmachungen bieten dem Leser nicht nur einen sehr wichtigen Kontext, sondern vergleichen sie auch in verschiedenen Aspekten, z. B.: Dauer der Verhandlungen vor Unterzeichnung der Abkommen, Inhalt und Umfang (hinsichtlich der enthaltenden Produkte), bevorstehende mögliche Änderungen.

5.4.1 Das USA-Japan-Abkommen

Wie bereits erwähnt, trat das Freihandelsabkommen zwischen den USA und Japan Anfang 2020 in Kraft. Es wird größtenteils als direkte Reaktion erachtet, um die negativen Auswirkungen des Rückzugs der USA aus der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) zu mildern. Dies geschah zu Beginn der Präsidentschaft von Donald Trump, d. h. im Januar 2017. Das Land geriet nach dem Rückzug aus dem TPP-Abkommen eindeutig ins Hintertreffen und benötigte bilaterale Abkommen mit den wichtigsten Ländern, die Teil des TPP-Abkommens waren. Südkorea kam im April 2017 mit einem kleinen Handelsabkommen (eigentlich eine Überarbeitung eines früheren Abkommens aus dem Jahr 2012) an erster Stelle, gefolgt vom Handelsabkommen mit Japan. In der Zwischenzeit haben die am früheren TPP-Abkommen beteiligten Nationen nach dem Rückzug der USA ein weiteres Abkommen getroffen. Die neue Abmachung heißt „Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership“ (CPTPP).

Das Abkommen zwischen den USA und Japan muss auch als Teil des anhaltenden Handelskrieges mit China gesehen werden, in dem die USA und Japan ihre Positionen stärken wollen. Einige Beobachter kritisierten das Abkommen aufgrund der Besorgnis, dass es nicht den Standards der Welthandelsorganisation (WTO) entspricht, und argumentierten, dass es nicht mit den laufenden multilateralen Bemühungen vereinbar sei. Weitere Kritiker fragten, ob die anderen Länder bereit sein würden, die Durchsetzung der WTO-Regeln gegenüber den USA und Japan hartnäckig einzufordern.

Der Text des Handelsabkommens zwischen den USA und Japan besteht aus den einleitenden allgemeinen Bestimmungen, die teilweise in Form eines Beschlusses vorliegen, gefolgt von zwei Anhängen: Zölle und zollbezogene Bestimmungen Japans sowie Zölle und zollbezogene Bestimmungen der USA, gefolgt von fünf Zusatzvereinbarungen zu alkoholischen Getränken,

5. Außenhandel

Rindfleisch, Reis, Magermilchpulver und Molke sowie einer weiteren Vereinbarung zu landwirtschaftlichen Schutzmaßnahmen.¹⁷³

Das Fact-Sheet des Büros der Handelsvertretung der USA besagt, dass dieses Abkommen zwei Hauptziele erfüllen wird: (1.) Liberalisierung des Marktzugangs zwischen den USA und Japan und (2.) Abschluss eines hochwertigen digitalen Handelsabkommens.¹⁷⁴ Das erste Ziel besteht hauptsächlich darin, die Zölle auf beiden Seiten zu beseitigen oder zu senken, insbesondere für landwirtschaftliche Erzeugnisse, während der zweite Teil dazu dient, einen reibungslosen Fluss digitaler „Waren“ zu gewährleisten: Videos, Musik, E-Books, Software, Spiele, usw. Japan ist der viertgrößte Agrarexportmarkt der USA und es ist davon auszugehen, dass der erste Teil dieses Abkommens als viel wichtiger für die US-Wirtschaft angesehen wird.¹⁷⁵ Zum Beispiel verpflichtet das Abkommen Japan dazu, die Rindfleischzölle innerhalb von 15 Jahren von 38,5 % auf 9 % zu senken und auf mehr als 80 % der US-Milchexporte spezielle Zollsenkungen zu gewähren. Das Abkommen wird deshalb als großer Gewinn für die US-Landwirte präsentiert.¹⁷⁶

Einer der Hauptkritikpunkte an dem neuen Abkommen ist, dass es nur vorübergehend und viel enger als das ursprüngliche TPP-Abkommen gefasst ist, welches weit mehr Bereiche des Handels zwischen den USA und Japan geregelt hätte. Zum Beispiel enthielt TPP ein Zollsenkungsabkommen für Reis, der nach Japan exportiert wird, aber das neue Abkommen lässt den Reisexport aus den USA nach Japan vollständig aus. Die neue Abmachung hat den Anschein eines Zwischengeschäfts, z. B. in Bezug auf die „Zollabschaffungen für Kraftfahrzeuge und Autoteile sah die Vereinbarung nur vor, dass diese ‚weiteren Verhandlungen unterliegen‘, ohne dass tatsächlich ein Zeitplan angegeben wird (Absatz 7, Anhang II)“.¹⁷⁷ Andere Kommentare heben ebenfalls den engen Umfang dieses Abkommens als Nachteil hervor und werfen dabei eine berechtigte Frage auf: Werden diese Arten von kleinen, schrittweise in Kraft tretenden Abmachungen für die Trump-Administration zur Norm und lösen die „traditionellen“ umfassenden Abkommen ab?¹⁷⁸

Ein weiterer wichtiger Punkt des Freihandelsabkommens zwischen den USA und Japan besteht darin, dass es nur den Warenhandel berücksichtigt und dabei nur von der Senkung der

¹⁷³ Der Inhaltstext der gesamten Vereinbarung kann hier eingesehen werden: Office of the United States Trade Representative (USTR) (2019): U.S.-Japan Trade Agreement Text, <https://ustr.gov/countries-regions/japan-korea-apec/japan/us-japan-trade-agreement-negotiations/us-japan-trade-agreement-text>

¹⁷⁴ Office of the United States Trade Representative (USTR) (2019): FACT SHEET on U.S.-Japan Trade Agreement, <https://ustr.gov/about-us/policy-offices/press-office/fact-sheets/2019/september/fact-sheet-us-japan-trade-agreement>

¹⁷⁵ Ein weiteres Fact Sheet des Büros der Handelsvertretung der Vereinigten Staaten erörtert nochmals detaillierter die Bestimmungen des Abkommens hinsichtlich der Landwirtschaft: Office of the United States Trade Representative (USTR) (2019): FACT SHEET on Agriculture-Related Provisions of the U.S.-Japan Trade Agreement, <https://ustr.gov/about-us/policy-offices/press-office/fact-sheets/2019/october/agriculture%E2%80%90related-provisions-of-us-japan-trade-agreement>

¹⁷⁶ Farm and Dairy (2019): U.S.-Japan trade deal lauded as a win for farmers, <https://www.farmanddairy.com/news/u-s-japan-trade-deal-lauded-as-a-win-for-farmers/589589.html>

¹⁷⁷ East Asia Forum (2019): The US-Japan trade deal: small agreement, broad implications, <https://www.eastasiaforum.org/2019/11/19/the-us-japan-trade-deal-small-agreement-broad-implications/> [Übersetzung durch den Verfasser]

¹⁷⁸ Council on Foreign Relations (CFR) (2019): Does the New U.S.-Japan Trade Deal Matter? <https://www.cfr.org/in-brief/does-new-us-japan-trade-deal-matter>

5. Außenhandel

Zölle und der Änderung der Zollkontingente die Rede ist. Ungewöhnlich an diesem Abkommen ist zudem, dass es nichts über andere Aspekte im Zusammenhang mit dem Warenhandel aussagt, wie bspw. technische Handelshemmnisse, Zollverfahren sowie gesundheitsrechtliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen.

Ein Forbes-Kommentator fasst die Hauptteile des Abkommens in Bezug auf ihre möglichen langfristigen Konsequenzen und auch in Bezug auf den Unterschied zum TPP-Abkommen zusammen: Diese Vereinbarung werde, erstens, zunächst die vielen hohen Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse aus den USA abschaffen, darunter Rindfleisch, Käse, Schweinefleisch, Wein, Mandeln und Weizen. Zweitens werde das Abkommen zu niedrigeren Zöllen für zahlreiche japanische Industriegüter führen. Drittens seien viele Milchprodukte gar nicht erst im Abkommen aufgenommen (z. B. Butter und Kondensmilch). Viertens nehme die Vereinbarung keinen Bezug auf die hohen Zölle für Automobile und Autoteile. Fünftens umfasse das Abkommen auch nicht die vielen wichtigen US-Exporte nach Japan, wie z. B. Flugzeuge, Anlagen zur Herstellung von Flüssigpropangas sowie von Halbleitern, Reis, Bourbon und Whisky. Und schließlich, sechstens, wirke sich das Abkommen aber positiv auf die Regulierung des digitalen Handels zwischen den USA und Japan aus, der sich auf etwa 40 Mrd. US-Dollar beläuft.¹⁷⁹

Eine der wichtigsten Fragen, die nach Inkrafttreten dieses Abkommens offenbleibt, ist, wann und ob die Automobilzölle durch ein anderes Freihandelsabkommen geregelt werden. Bisher wurde wenig darüber gesagt, aber US-Präsident Donald Trump hat mehrfach erklärt, dass Japan und die USA weiterhin an einem umfassenderen Abkommen arbeiten würden, um dieses Problem anzugehen. Es ist ungewiss, wie schnell dies geschehen könnte, aber angesichts der Tatsache, dass die japanische Seite mit der bestehenden Vereinbarung nicht sehr zufrieden ist, gerade weil ihre Autoindustrie völlig weggelassen wurde, kann davon ausgegangen werden, dass dies tatsächlich zeitnah geschehen wird. Dieses Thema ist auch deshalb relevant, da viele Beobachter das Abkommen für die USA als wesentlich vorteilhafter ansehen als für Japan.¹⁸⁰

Da das Handelsabkommen zwischen den USA und Japan erst Anfang 2020 in Kraft trat, ist es sehr schwierig, etwas über seine tatsächlichen Auswirkungen auf die beiden Volkswirtschaften auszusagen. Sicher ist, dass mehrere landwirtschaftliche und industrielle Zweige durch dieses Abkommen definitiv einen Schub bekommen werden, aber sein relativ begrenzter Geltungsbereich wird es wahrscheinlich nicht zulassen, dass es einen wesentlichen Einfluss auf

¹⁷⁹ Forbes (2019): 6 Key Takeaways From The U.S.-Japan Trade Deal , <https://www.forbes.com/sites/sergeiklebnikov/2019/10/08/6-key-takeaways-from-the-us-japan-trade-deal/#60e7c8e7690c>

¹⁸⁰ The Diplomat (2019): Has Japan Lost Out in the Partial US-Japan Trade Deal? <https://thediplomat.com/2019/10/has-japan-lost-out-in-the-partial-u-s-japan-trade-deal/>

das BIP der beiden Länder hat. Für eine solche Auswirkung müssten umfassendere Vereinbarungen folgen.

5.4.2 Das EU-Japan-Abkommen

Der auffälligste Unterschied zwischen dem Freihandelsabkommen zwischen den USA und Japan und dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan besteht zunächst in der Länge der Verhandlungen, die zu den Unterzeichnungen geführt haben. Im Falle der USA begannen die Verhandlungen im September 2018 und die Unterzeichnung des Vertrags erfolgte im Oktober 2019.¹⁸¹ Dahingegen hatte die Europäische Union eine viel längere Verhandlungsperiode, die mehr als fünf Jahre dauerte – von April 2013 bis zum 17. Juni 2018 –, bis beide Seiten dieses Abkommen unterzeichneten.¹⁸² Es gibt mehrere mögliche Erklärungen für die lange Dauer bis zur Unterzeichnung des EU-Japan-Abkommens. In erster Linie spielt hier die Tatsache eine wichtige Rolle, dass die EU kein souveräner Staat, sondern ein Zusammenschluss von 28 souveränen Staaten ist.

Der Hauptgrund für die lange Verhandlungsdauer ist jedoch im jeweiligen Umfang der beiden Abkommen zu suchen. Während das Abkommen zwischen den USA und Japan als sehr beschränkt und sogar, wie oben erwähnt, nur als Zwischenabkommen angesehen werden kann, dem weitere ähnliche Abkommen folgen sollen, ist das Abkommen zwischen der EU und Japan viel umfassender und reguliert im Vergleich deutlich mehr Handelsräume.

Wie bereits erwähnt, wurde das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan am 17. Juli 2018 offiziell unterzeichnet und trat am 1. Februar 2019 in Kraft, wodurch die größte offene Handelszone der Welt ins Leben gerufen wurde. Durch den BREXIT-Prozess und die EU-Wahlen wurde die Ratifizierung des Abkommens beschleunigt, da beide Seiten vor diesen Ereignissen zu einem erfolgreichen Abschluss kommen wollten.

In Bezug auf den Umfang des Abkommens kann festgestellt werden, dass die überwiegende Mehrheit der Einfuhrzölle abgeschafft wird. Die EU wird voraussichtlich 99 % der Zolltarifpositionen für Waren aus Japan streichen, während Japan voraussichtlich 94 % der Zolltarifpositionen für Waren aus der EU streichen wird. Wie von der Europäischen Kommission berichtet, werden durch das Abkommen fast alle von EU-Unternehmen gezahlten Zölle gestrichen. Diese Zölle beliefen sich vor dem Abkommen auf 1 Mrd. Euro jährlich. Das Abkommen, wie das Dokument der Europäischen Kommission weiter ausführt, öffnet Japans Markt für landwirtschaftliche Produkte aus den EU-Ländern, insbesondere Käse, Rindfleisch,

¹⁸¹ Office of the United States Trade Representative (USTR) (2019): U.S.-Japan Trade Agreement Negotiations, <https://ustr.gov/countries-regions/japan-korea-apec/japan/us-japan-trade-agreement-negotiations>

¹⁸² East Asia Forum (2018): Japan–EU agreement provides ballast amid the rising tides of protectionism, <https://www.eastasiaforum.org/2018/09/11/japan-eu-agreement-provides-ballast-amid-the-rising-tides-of-protectionism/>

5. Außenhandel

Wein und Schweinefleisch. Außerdem erhöht es auch die Absatzchancen für die Sektoren Pharmazeutika, medizinische Geräte, Kraftfahrzeuge und Transportgeräte und reguliert sowie verbessert weitere Bereiche wie Finanzdienstleistungen, Verkehr, Rechte an geistigem Eigentum, nachhaltige Entwicklung, Kleinunternehmen, usw. Die Europäische Kommission kommt zu dem Schluss, dass dieses Abkommen die Exporte von Waren und Dienstleistungen aus der EU nach Japan um 24 % steigern könnte, mit einem erwarteten Anstieg der verarbeiteten Lebensmittel um 51 %, 215 % bei Milchprodukten und 220 % bei Textilien.¹⁸³

Erwartungsgemäß gab es in den Massenmedien zahlreiche Kommentare zu dieser Vereinbarung. Zu den wichtigsten und interessantesten gehört sicherlich der Kommentar der BBC, der am Tag des Inkrafttretens dieser Vereinbarung (1. Februar 2019) veröffentlicht wurde. In dem Artikel heißt es, dass dies das weltweit größte Geschäft dieser Art sei, da es fast ein Drittel des globalen BIP und 635 Mio. Menschen abdeckt. In dem Artikel heißt es weiter, dass die Hauptvorteile auf EU-Seite für Milchprodukte und andere landwirtschaftliche Erzeuger lägen, während dieses Abkommen auf der anderen Seite der japanischen Autoindustrie am meisten nutzen werde, da die EU die Einfuhrzölle für japanische Autos von 10 % bis 2027 auf 0 % senken wird (die Reduzierung wird über einen Zeitraum von sieben Jahren schrittweise erfolgen). Dies werde das Wachstum des BIP ankurbeln und Arbeitsplätze, sowohl in der EU als auch in Japan, schaffen. Der BBC-Artikel stellt auch fest, dass Japan damit zum größten Freihandelsgebiet der Welt würde, da es auch Teil des CPTPP und des Freihandelsabkommens mit den USA ist. Zudem hingen die Rolle Großbritanniens in der Vereinbarung sowie die potenziellen Vorteile stark vom weiteren BREXIT-Prozess ab. Das Abkommen habe außerdem eine wichtige Klimakomponente und könnte durchaus große negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaften China und USA haben.¹⁸⁴

Auf der EU-Seite werden, von verschiedenen Beobachtern, die Erzeuger von landwirtschaftlichen Produkten als die größten Gewinner des Freihandelsabkommens gesehen. Der europäische Beauftragte für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Phil Hogan, verkündete zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Abkommens, dass die Zölle für viele Rindfleischprodukte innerhalb von 15 Jahren von 38,5 % auf 9 % gesenkt würden. Ferner entfielen hohe Exportzölle auf Hartkäse (derzeit 29,8 %) und eine zollfreie Quote für Frischkäse werde festgelegt.¹⁸⁵ Auf der japanischen Seite werde, laut Beobachtern, die Automobilindustrie der größte Gewinner des Abkommens sein. Wie bereits erwähnt, entfallen bis 2027 die Einfuhrzölle der EU für japanische Autos. Ebenfalls wird die japanische Automobilindustrie internationale Standards übernehmen.¹⁸⁶

¹⁸³ European Commission (2019): EU-JAPAN - ECONOMIC PARTNERSHIP AGREEMENT, https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2017/july/tradoc_155724.pdf

¹⁸⁴ BBC (2019): EU-Japan trade: Five things about the world's biggest deal, <https://www.bbc.com/news/business-47086737>

¹⁸⁵ AgriLand (2018): EU signs 'historic' trade deal with Japan – with good news for agriculture, <https://www.agriland.ie/farming-news/eu-signs-historic-trade-deal-with-japan-with-good-news-for-agriculture/>

¹⁸⁶ Association of European Vehicle Logistics (ECG) (2019): Auto sector wins out in EU-Japan trade deal <https://ecgassociation.eu/article/?id=2001>

Neben den oben genannten „Gewinnern“, könnte das Abkommen laut Euronews Reporter Paul Hackett auch auf KMU sehr positive Auswirkungen haben. Diese müssten allerdings, so Paul Hackett weiter, viele Hindernisse überwinden, wie z. B. spezifische Merkmale der japanischen Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft.¹⁸⁷ Direkte Auswirkungen auf den Handel mit Landmaschinen werden durch das Abkommen nicht erwartet, da „Kraftfahrzeuge, deren Teile und Ausrüstungen, die ausschließlich für die Land- oder Forstwirtschaft verwendet werden“ ausgenommen sind.¹⁸⁸

5.5 Zölle und Einfuhrbedingungen

5.5.1 Zölle

Japan erhebt keine Einfuhrzölle für Landmaschinen. Alle Länder, die Landmaschinen nach Japan exportieren, werden ohne Ausnahme oder gesonderter Vereinbarung gemäß den WTO-Standards behandelt. Für die Hauptkategorien der Landmaschinenindustrie fehlt bspw. der Einfuhrzoll per japanischer Gesetzgebung.¹⁸⁹ Die gleiche Politik der Zollfreiheit gilt auch für die Einfuhr anderer landwirtschaftlicher Technik.¹⁹⁰

5.5.2 Einfuhrbedingungen

Wenn es um das Einfuhrverfahren für Landmaschinen nach Japan geht, sind für das importierende Unternehmen, das ausländische Landtechnik in Japan vertreiben möchte, keine spezifischen Lizenzen oder Betriebsgenehmigungen erforderlich.

Für das zu exportierende deutsche Unternehmen wird empfohlen, sich beim deutschen Zollamt als registrierter Ausführer (REX) anzumelden. Dadurch lässt sich die Ursprungserklärung für die Landmaschine erstellen, sofern sie die Ursprungskriterien erfüllt und die genannte Zollfreiheit auf Landtechnik gewährt wird. Im Abkommen zwischen der EU und Japan über eine Wirtschaftspartnerschaft (EU-Japan-EPA) ist als Präferenznachweis bei der Ausfuhr aus der EU eine Erklärung zum Ursprung eines REX vorgesehen.¹⁹¹ Es wird empfohlen, die aktuellen Bestimmungen und Verfahren zur Ausfuhr beim deutschen Zollamt zu recherchieren¹⁹² oder einen Zollagenten zu beauftragen.

¹⁸⁷ Euronews (2019): EU-Japan trade deal: the opportunities for small business, <https://www.euronews.com/2019/11/01/eu-japan-trade-deal-the-opportunities-for-small-business>

¹⁸⁸ European Commission (2018): ANNEX 2-B, http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2018/august/tradoc_157231.pdf#page=3 [Übersetzung durch den Verfasser]

¹⁸⁹ Japan Customs: https://www.customs.go.jp/tariff/2020_1/data/j_87.htm

¹⁹⁰ Japan Customs: https://www.customs.go.jp/tariff/2020_1/data/j_84.htm

¹⁹¹ https://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Warenursprung-Präferenzen/WuP_Meldungen/2019/wup_freihandelsabkommen_eu_japan.html

¹⁹² https://www.zoll.de/DE/Unternehmen/unternehmen_node.html

5.5.3 Beschreibung des Importverfahrens bei der Einfuhr (allgemein)¹⁹³

Für den Fall, dass der Importeur das gesamte Verfahren selbst durchführt:

- Ankündigung der Ankunft des Pakets (Ankunftsbenachrichtigung)
Wenn Artikel ankommen, wird der Importeur vom Transportunternehmen, der Fluggesellschaft oder der Agentur benachrichtigt.
- Vorbereitung der notwendigen Dokumente
Die nachfolgenden Dokumente werden für die Bearbeitung benötigt: Rechnungen oder Quittungen, Packlisten, Frachtbriefe, versicherte Versicherungspolice, Ursprungszeugnisse, Zulassungen und Bestätigungen von Behörden, Produktbeschreibungen, Erstellung von Katalogen, Siegeln oder Firmensiegeln, Ausweis-Karten und andere vom Zoll verlangte Dokumente.
- Lieferauftrag (delivery order, D/O) abrufen
Der Importeur muss beim Transportunternehmen einen Lieferauftrag anfordern, um den Frachtbrief (bill of lading, B/L) einzureichen und den unbezahlten Transportpreis zu bezahlen.
- Zollimportverfahren
Der Importeur muss sich an die Zollstelle wenden, die für den Zollbereich zuständig ist, in dem die Waren gelagert werden, und die Einfuhrzollabfertigung durchführen. Die Einfuhranmeldung (Steuererklärung) wird eingereicht und nach Prüfung, Kontrolle, Zahlung der Zölle, usw., wird die Einfuhrgenehmigung erteilt.
- Transportvereinbarungen
Wenn der Importeur den inländischen Kurierdienst nutzen möchte, muss das Zolllagerpersonal kontaktiert werden. Weitere Vorkehrungen für den Transport importierter Waren werden gemäß der üblichen japanischen Transportpraxis für Waren getroffen.
- Frachtabholung
Der Importeur muss eine Einfuhrgenehmigung vorlegen, die Einfuhr- und Ausfuhrgenehmigung einreichen, die Lagergebühr bezahlen und die Fracht vom Lager abholen.

Für den Fall, dass der Importeur die Dienste eines Vertreters zur Erbringung von Zolldiensten in Anspruch nimmt:

- Zollagenten
Der Zollagent ist normalerweise für die Einfuhrzollabfertigung und den Inlandstransport verantwortlich.
- Zollagentenverzeichnisse
Importeure können auf den Webseiten der Japan Federation of Customs Brokers und

¹⁹³ Japan Customs: https://www.customs.go.jp/tetsuzuki/c-answer/imtsukan/1102-2_jr.htm , <https://www.jetro.go.jp/world/qa/04A-010149.html>

5. Außenhandel

der International Freight Forwarders Association geeignete Zollagenten mit Fachkenntnissen und Erfahrungen in Bezug auf die importierten Artikel finden und auswählen. Die Kosten beinhalten Zollgebühren und Versandkosten innerhalb des Landes. Der Importeur muss die Preise im Voraus überprüfen.

- Vollmacht

Beim ersten Import muss der Importeur zunächst eine Vollmacht (beliebiges Format) an den Zollagenten übergeben.

- Beim Eintreffen der Fracht

Anschließend muss der Importeur die Versanddokumente (Transportdokumente, Rechnungen, Packliste, usw.) unmittelbar nach Eintreffen der Fracht an den Händler übergeben. Darüber hinaus sind Arbeitsanweisungen wie die Lieferung der Ladung nach der Zollabfertigung erforderlich.

Hinweis: Wenn der Importeur die einzelnen Verfahrensschritte durchläuft oder einen Zollagenten damit beauftragt, muss er zuvor eine gründliche Untersuchung durchführen, da abhängig von den zu importierenden Gegenständen durch die nationale Gesetzgebung Beschränkungen auferlegt sein können. Zu den Vorschriften gehören beispielsweise diejenigen, für die eine Lizenz oder eine Verkaufserlaubnis erforderlich sind, diejenigen, für die zu überprüfende Verkaufsstandards festgelegt wurden, und diejenigen, die ohne ein obligatorisches Etikett nicht verkauft werden können.

Die Zollabfertigung wird derzeit häufig mithilfe eines Computersystems (NACCS) durchgeführt, um internationale Fracht schnell und exakt zu bearbeiten. Dieses System wurde auch von Zollagenten eingeführt. Darüber hinaus erfordert die Zollabfertigung verschiedene Erklärungen oder Anträge wie Inspektionen und Mitteilungen sowie Einfuhranmeldungen, was sich sehr kompliziert gestalten kann.

Angesichts der Zeit und des Fachwissens, die für das Verfahren erforderlich sind, ist es sinnvoller, den Prozess an einen Zollagenten zu übergeben, um Fehler zu vermeiden und eine schnellere Zollabfertigung zu gewährleisten. Es wird empfohlen, die Zollabfertigung an den Zollagenten und nicht an den Importeur selbst auszulagern.

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

In den folgenden Managementkurzfassungen sind auf prägnante Weise die wichtigsten Informationen aus den Analysen der Landwirtschaft, des Landtechnikmarkts und des Außenhandels zusammengefasst und als Handlungsempfehlungen dargestellt. Die gesamten gesammelten Daten wurden im Rahmen von SWOT-Analysen¹⁹⁴ aufgearbeitet. Das Vorgehen zur Identifizierung von zukünftigen Potentialen, Chancen, nötigen Maßnahmen und möglichen Risiken folgte dem PESTEL-Ansatz¹⁹⁵ zur Makro-Umweltanalyse. Dieser Untersuchungstyp wird üblicherweise für Unternehmen durchgeführt, die in neue Exportmärkte expandieren möchten. Mit Hilfe dieser Analyse konnten sowohl die Risiken als auch die bestehenden Chancen bewertet werden.

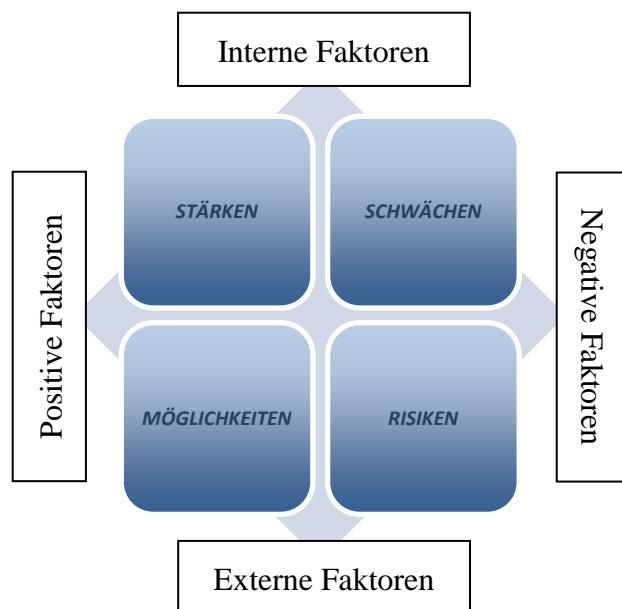


Abbildung 55: SWOT-Analyse, allgemeines Schaubild

Quelle: Eigene Darstellung.

Die ausgewählte Kategorisierung der dargestellten Landmaschinen erfolgte nach dem Prinzip des Mindestmaßes an validem Informationsgehalt zur Analyse und einer maximalen Spezifikation (Detailliertheit) der Produktkategorie. Je nach Kategorie war es allerdings sinnvoller, die Produktgruppe zu analysieren. Die Untersuchung beinhaltet nicht nur eine punktuell durchgeführte Ist-Analyse der jeweiligen Landtechnikmärkte, sondern umfasst auch Veränderungen in der näheren Vergangenheit sowie kurz- bis mittelfristige Entwicklungstrends.

¹⁹⁴ engl. Akronym für *Strengths* (Stärken), *Weaknesses* (Schwächen), *Opportunities* (Chancen) und *Threats* (Risiken)

¹⁹⁵ engl. Akronym für die Einflussfaktoren *Political* (politische), *Economical* (ökonomische), *Social* (sozio-kulturelle), *Technological* (technische), *Environmental* (ökologische) und *Legal* (rechtliche)

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

Besondere Faktoren, wie bspw. die Bedrohung durch neue Marktteilnehmer, die Verhandlungsmacht bestimmter Distributoren, kompetitive Rivalität und Cluster als Exportchance, wurden dabei berücksichtigt.

Die in folgender Abbildung als Schlagwörter benannten Einflussfaktoren durchziehen alle Segmente des japanischen Landtechnikmarkts und stellen deshalb wichtige Hauptmerkmale dar, die generell zu beachten sind. Anschließend werden in den Teilmärkten zur Landtechnik weitere Spezifika jeder Maschinenkategorie oder Landtechnikgruppe ergänzt.



Abbildung 56: SWOT-Analyse des Landtechnikmarkts in Japan generell

Quelle: Eigene Darstellung.

6.1 Traktoren

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Deutsche Hersteller, wie bspw. CLAAS und Fendt, genießen eine exzellente Markenreputation hinsichtlich Qualität und technologischem Fortschritt. Insbesondere die Nutzer- bzw. Bedienerfreundlichkeit ihrer Maschinen ist ein Schlüsselmerkmal.</p>	<p>Der japanische Traktorenmarkt wird stark von der lokalen Produktion dominiert. Schätzungen zufolge werden nur 5 % der Bedarfsnachfrage durch importierte Traktoren gedeckt. Japanische Hersteller von Traktoren haben eine feste Position auf ihrem Inlandsmarkt, angefangen beim guten Ruf der eigenen Marke bis hin zur sehr guten Wartungsinfrastruktur.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>Der japanische Markt für Traktoren besitzt eine hohe Kaufkraft und Nachfrage nach neuen technologischen Innovationen. Infolgedessen besteht ein Bedarf an großmotorigen High-End-Traktoren. Die größte Chance für importierte Traktoren liegt im Segment der schweren Traktoren, insbesondere mit über 100 PS Motorleistung. Dies ist historisch das Hauptsegment importierter Maschinen und bietet auch die besten Trendprognosen für eine stärkere Nachfrage, da die Zahl der großen landwirtschaftlichen Betriebe schnell wächst und eine weitere Konsolidierung der japanischen Anbauflächen erwartet wird.</p>	<p>Der gesamte japanische Agrarsektor stagniert über einen langen Zeitraum und es fehlen aktuell Ansatzpunkte zum Wachstum. Die Marktöffnung durch Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da günstigere Produkte importiert werden können. Die niedrige Produktivität ist Folge des un abgeschlossenen Strukturwandels. Besonders problematisch ist, falls sich der Konsolidierungsprozess nicht weiter durchsetzt und der Mangelfaktor Arbeitskraft gelöst wird. Die Nachfrage nach Traktoren ist konstant und zeigt kein starkes Wachstumspotenzial. Außerdem haben die japanischen Hersteller bereits begonnen, sich dem aussichtsreichsten Sektor der schweren Traktoren zu widmen, sodass die Hersteller importierter Traktoren einem forcierten Wettbewerb entgegensehen müssen.</p>

6.2 Mähdrescher

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Deutsche Hersteller, wie bspw. CLAAS, genießen eine exzellente Markenreputation hinsichtlich Qualität und technologischem Fortschritt. Insbesondere die Nutzer- bzw. Bedienerfreundlichkeit ihrer Maschinen ist ein Schlüsselmerkmal.</p>	<p>Der japanische Markt für Mähdrescher ist für importierte Maschinen fast nicht vorhanden. Im Jahr 2019 wurde nur 1 % der gesamten lokalen Nachfrage durch importierte Maschinen gedeckt. Japanische Hersteller haben eine feste Position auf ihrem Inlandsmarkt, angefangen beim guten Ruf der eigenen Marke bis hin zur sehr guten Wartungsinfrastruktur. Außerdem müssen neue Vertriebsstrukturen erst aufgebaut werden.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>Der japanische Markt für Mähdrescher besitzt eine hohe Kaufkraft und hat eine hohe Nachfrage nach High-End-Maschinen mit technologisch fortschrittlichen Funktionen, z. B. GPS-Navigation. Für deutsche Hersteller liegen die größten Chancen für importierte Mähdrescher im High-End-Segment der Maschinen mit klaren technologischen Vorteilen. Dieses Segment der großen Maschinen bietet auch die besten Trendprognosen für eine stärkere Nachfrage, da die Zahl der großen landwirtschaftlichen Betriebe schnell wächst und eine weitere Konsolidierung der japanischen Anbauflächen erwartet wird. Die sehr niedrige Importrate birgt auch Chancen, da die oligopolistische Marktsituation lokaler Hersteller nicht durch weitere dominante ausländische Marken ergänzt wird, es also wenig Wettbewerber gibt.</p>	<p>Der gesamte japanische Agrarsektor stagniert über einen langen Zeitraum und es fehlen aktuell Ansatzpunkte zum Wachstum. Die Marktöffnung durch Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da günstigere Produkte importiert werden können. Die niedrige Produktivität ist Folge des un abgeschlossenen Strukturwandels. Besonders problematisch ist dies, falls sich der Konsolidierungsprozess nicht weiter durchsetzt und der Mangelfaktor Arbeitskraft nicht gelöst wird.</p> <p>Die Nachfrage nach Mähdreschern ist konstant und zeigt insgesamt kein sehr starkes Wachstumspotenzial.</p>

6.3 Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Europäische Hersteller dominieren den Import von Sä- und Pflanzmaschinen in Japan. Außerdem haben sie einen umfassenden Erfahrungsschatz in der Produktion von Landtechnik speziell im Bereich des Viehfutter- und Gemüseanbaus sowie bei der Kultivierung anderer Getreidearten.</p>	<p>Der japanische Markt für Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen wird dominiert von der Maschinenkategorie Reissetzmaschinen. Hierbei sind lokale Landtechnikhersteller weltweit führend und europäische Produzenten traditionell nicht vertreten. Die Bereitstellung der Wartungsinfrastruktur und die Gewährleistung schneller Lieferwege gestalten sich für ausländische Landtechnikproduzenten wesentlich schwieriger als für japanische Hersteller. Außerdem müssen neue Vertriebsstrukturen für deutsche Hersteller erst aufgebaut werden.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>Das Marktsegment für Maschinen zur Aussaat sowie zum Pflanzen und Setzen wies in den Jahren 2017 bis 2019 einen äußerst starken Nachfrageanstieg und insbesondere ein starkes Wachstum an importierten Maschinen auf.</p> <p>Der japanische Landtechnikmarkt besitzt eine hohe Kaufkraft und möchte in arbeitskraftsparende sowie arbeitserleichternde Maschinen mit technologisch fortschrittlichen Funktionen investieren. Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel und immer mehr Landwirte wechseln vom traditionellen Reisanbau in andere Produkte, wie bspw. Viehfutteranbau, andere Getreidearten und Gemüse. Daher wird ein Nachfrageanstieg nach Landmaschinen zur Bodenbearbeitung prognostiziert.</p>	<p>Vergleiche zwischen lokaler Produktion und Import lassen vermuten, dass importierte Maschinen eher das niedrigpreisige Segment auf dem Markt für Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen abdeckt.</p> <p>Obwohl die japanische Regierung große Anstrengungen unternimmt, um den Agrarsektor zu diversifizieren, stagniert die Produktion in wichtigen Teilen weiterhin. Das Agrargeschäft konsolidiert sich, aber nicht so schnell wie gewünscht und gefährdet damit auch das prognostizierte Wachstum der als vielversprechend empfundenen Kategorien anderer Landmaschinen. Die Marktöffnung durch Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da günstigere Produkte importiert werden können. Die niedrige Produktivität ist</p>

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

	<p>Folge des un abgeschlossenen Strukturwandels und der Überalterung der Landwirte. Besonders problematisch ist dies, falls sich der Konsolidierungsprozess nicht weiter durchsetzt und der Mangel faktor Arbeitskraft nicht gelöst wird.</p>
--	---

6.4 Landmaschinen zur Bodenbearbeitung (exklusive Traktoren, Sä-, Pflanz- und Setzmaschinen)

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Europäische, insbesondere deutsche, Landmaschinen in dieser Produktkategorie haben einen hohen Stellenwert bei den Importen, vor allem im Markt für Pflüge, Eggen und Stallungstreuer, sind also bereits heutzutage im Markt vertreten. Außerdem haben sie einen umfassenden Erfahrungsschatz in der Produktion von Landtechnik, speziell im Bereich des Viehfutter- und Gemüseanbaus sowie bei der Kultivierung anderer Getreidearten.</p>	<p>Genauere Bedarfsvolumen für die Produktkategorien bleiben unbekannt und das Marktpotential kann nur sehr vage geschätzt werden.</p> <p>Die Bereitstellung der Wartungsinfrastruktur und die Gewährleistung schneller Lieferwege gestaltet sich für ausländische Landtechnikproduzenten wesentlich schwieriger als für japanische Hersteller. Japanische Produzenten begannen bereits, ausländische Hersteller dieser Landtechnikkategorien aufzukaufen.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>Der japanische Landtechnikmarkt besitzt eine hohe Kaufkraft und möchte in arbeitskraftsparende sowie arbeitserleichternde Maschinen mit technologisch fortschrittlichen Funktionen investieren. Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel und immer mehr Landwirte wechseln vom traditionellen Reis-anbau in andere Produkte, wie bspw. Viehfutteranbau, andere Getreidearten und Gemüse. Daher wird ein Nachfrageanstieg nach Landmaschinen zur Bodenbearbeitung prognostiziert.</p> <p>In den folgenden Kategorien decken größtenteils oder ausschließlich ausländische Produkte den Bedarf:¹⁹⁶ Pflüge, Eggen und Stallungstreuer (insbesondere europäische und deutsche), Einachsschlepper und Düngerstreuer.</p>	<p>Obwohl die japanische Regierung große Anstrengungen unternimmt, um den Agrarsektor zu diversifizieren, stagniert die Produktion in wichtigen Segmenten weiterhin. Das Agrargeschäft konsolidiert sich, aber nicht so schnell wie gewünscht und gefährdet damit auch das prognostizierte Wachstum der als vielversprechend empfundenen Kategorien anderer Landmaschinen. Die Marktöffnung durch Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da günstigere Produkte importiert werden können. Die niedrige Produktivität ist Folge des unabgeschlossenen Strukturwandels und der Überalterung der Landwirte. Besonders problematisch ist dies, falls sich der Konsolidierungsprozess</p>

¹⁹⁶ Hier sei besonders auf Tabelle 13: Andere Landmaschinen nach Potentialwert (Importlieferwert) und dem Stellenwert im Inlandsbedarf 2019 (Kapitel 4.2.5) hingewiesen.

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

	<p>nicht weiter durchsetzt und der Mangel- faktor Arbeitskraft nicht gelöst wird. Ja- panische Hersteller könnten weitere aus- ländische Produzenten aufkaufen, um den Inlandsbedarf an diesen Maschinen zu decken.</p>
--	---

6.5 Landmaschinen zur Ernte (-vorbereitung und -bearbeitung) (exklusive Mähdrescher)

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Europäische, insbesondere deutsche, Landmaschinen in dieser Produktkategorie haben einen hohen Stellenwert in den Importen, vor allem im Markt für Heumaschinen, Ballenpressen, Maschinen für Hackfrucht- und Knollenernte, sind also bereits heutzutage im Markt vertreten. Außerdem haben sie einen umfassenden Erfahrungsschatz in der Produktion von Landtechnik, speziell im Bereich des Viehfutter- und Gemüseanbaus sowie bei der Kultivierung anderer Getreidearten.</p>	<p>Genauere Bedarfsvolumen für die Produktkategorien bleiben unbekannt und das Marktpotential kann nur sehr vage geschätzt werden.</p> <p>Die Bereitstellung der Wartungsinfrastruktur und die Gewährleistung schneller Lieferwege gestalten sich für ausländische Landtechnikproduzenten wesentlich schwieriger als für japanische Hersteller.</p> <p>Japanische Produzenten begannen bereits, ausländische Hersteller dieser Landtechnikkategorien aufzukaufen.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>Der japanische Landtechnikmarkt besitzt eine hohe Kaufkraft und möchte in arbeitskraftsparende sowie arbeitserleichternde Maschinen mit technologisch fortschrittlichen Funktionen investieren. Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel und immer mehr Landwirte wechseln vom traditionellen Reis-anbau in andere Produkte, wie bspw. Viehfutteranbau, andere Getreidearten und Gemüse. Daher wird ein Nachfrageanstieg nach Landmaschinen zur Ernte prognostiziert.</p> <p>In den folgenden Kategorien decken ausländische Produkte einen hohen Anteil des Bedarfs:¹⁹⁷ Heumaschinen, Ballenpressen, Maschinen für Hackfrucht- und Knollenernte</p>	<p>Obwohl die japanische Regierung große Anstrengungen unternimmt, um den Agrarsektor zu diversifizieren, stagniert die Produktion in wichtigen Segmenten weiterhin. Das Agrargeschäft konsolidiert sich, aber nicht so schnell wie gewünscht und gefährdet damit auch das prognostizierte Wachstum der als vielversprechend empfundenen Kategorien anderer Landmaschinen. Die Marktöffnung durch Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da günstigere Produkte importiert werden können. Die niedrige Produktivität ist Folge des un abgeschlossenen Strukturwandels und der Überalterung der Landwirte. Besonders problematisch ist dies, falls sich der Konsolidierungsprozess</p>

¹⁹⁷ Hier sei besonders auf Tabelle 13: Andere Landmaschinen nach Potentialwert (Importlieferwert) und dem Stellenwert im Inlandsbedarf 2019 (Kapitel 4.2.5) hingewiesen.

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

<p>(insbesondere europäische und deutsche), andere Erntemaschinen, Dreschmaschinen und Mähmaschinen.</p>	<p>nicht weiter durchsetzt und der Mangel-faktor Arbeitskraft nicht gelöst wird. Japanische Hersteller könnten weitere ausländische Produzenten aufkaufen, um den Inlandsbedarf an diesen Maschinen zu decken.</p>
--	--

6.6 Molkereimaschinen (Melk- und andere Molkereimaschinen)

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Gemäß Marktquellen wird der europäische Sektor der Milchviehhaltung und Molkerei als Idealbeispiel für die Entwicklung des eigenen Sektors in Japan betrachtet. Angesichts der guten Reputation der deutschen Milchbauern und Molkereien dürfte die Nachfrage nach deutschen Melk- und weiteren Molkereimaschinen im Wettbewerb auf dem lokalen Markt starke Vorteile haben. Europäische Landtechnik in diesem Sektor wird als technologisch überlegen und zukunftsweisend definiert.</p>	<p>Die Bereitstellung der Wartungsinfrastruktur und die Gewährleistung schneller Lieferwege gestalten sich für ausländische Landtechnikproduzenten wesentlich schwieriger als für japanische Hersteller.</p>
MÖGLICHKEITEN	RISIKEN
<p>In Japan wächst die Nachfrage nach Milchprodukten. Angesichts der Tatsache, dass Japan ein Markt mit hoher Kaufkraft ist und globale Verbrauchertrends adaptiert werden, liegt viel Potential im Segment der Milchproduktion als auch in den weiteren Industriezweigen der Molkerei. Die Entwicklung hin zu großen Milchvieh-Megafarmen läuft auf Hochtouren und prognostiziert einen Nachfrageanstieg nach Landtechnik. Marktquellen zufolge gibt es nur einen lokalen Hersteller von Molkereimaschinen, der rund die Hälfte des Bedarfs an Maschinen deckt. Die Abhängigkeit von importierten Maschinen ist daher groß und der Wettbewerb relativ klein.</p> <p>Besonders japanischen Milchbauern mangelt es an Arbeitskräften, dadurch ergeben sich Chancen für Lösungen zur Automatisierung der Milchproduktion. Insgesamt wird ein rasanter Automatisierungsprozess des gesamten Sektors prognostiziert.</p>	<p>Obwohl der lokale Wettbewerb bislang monopolisiert ist, könnten mehr japanische Hersteller diesem Sektor Aufmerksamkeit schenken, insbesondere wenn die landwirtschaftliche Produktion steigt. Die Marktöffnung durch die Handelsabkommen könnte die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, da vor allem europäischer Käse und Milch aus den USA importiert werden sollen.</p> <p>Es bleibt außerdem unklar, wann die Konsumnachfrage ihren Sättigungspunkt erreicht bzw. ob sie ihn vielleicht schon erreicht hat.</p> <p>Der Arbeitskräftemangel wird ggf., auch trotz vollautomatisierter Maschinen, nicht ganz zu lösen sein und könnte die Entwicklung des Sektors behindern.</p>

6. Management Summary (SWOT-Analysen)

<p>Zudem stehen spezielle staatliche Fördermittel bereit, um in neue Melkanlagen zu investieren.</p>	
--	--

7. Distribution

7.1 Importeure/Distributoren

Agri Forest Maschine

Shokotsu 7-39-1

Hokkaido Monbetsu 099-5171

Tel.: +81 15824-5678

Fax: +81 15823-5531

E-Mail: info@agf-machine.com

Webseite: <https://agf-machine.com/countdown/>

Produktgruppen: Traktoren

Die Agriforest Machine Co., Ltd. importiert und verkauft alle Arten von Maschinen und Teilen für landwirtschaftliche Maschinen, wie Traktoren und Forstmaschinen, wie Häcksler, bis hin zu einzelnen Teilen und Anbaugeräten.

Cornes AG Corp.

Kitakashi 104-1 wagi-cho 3-chome

Hokkaido, Eniwa-shi, 061-1433

Tel.: +81 12332-1452

Fax: +81 12332-7052

E-Mail: <https://www.cornesag.com/english/contact/>

Webseite: <https://www.cornesag.com/>

Produktgruppen: Melkmaschinen, Traktoren, Eggen, Pflüge, Erntemaschinen, Düngemaschinen, Arbeitsmaschinen für Viehfutter und Viehstall, Maschinen zur Östrus-Erkennung beim Rind

Seit ihrer Gründung liefert die Cornes AG innovative Produkte aus der ganzen Welt, damit Japan die Produktionseffizienz fortgeschrittener Milchviehhalterländer erreichen kann, wie es nach eigenen Angaben heißt. Neben Landmaschinen aller Art ist der große Landtechnikhändler aus Hokkaido vor allem auf die Milchviehwirtschaft spezialisiert und importiert modernste automatisierte Systeme aus Europa. Der Hauptsitz in Hokkaido wird begleitet von 17 Filialen in allen Landwirtschaftsgebieten der Inselgruppe.

Mitarbeiterzahl: 220

7. Distribution

EZOX Corporation

Shari-cho, Koyochō, 44-17

Hokkaido, Shari-Gun 099-4115

Kontakt: Takeshi Mouri

E-Mail: ymiura@ezox.co.jp

Webseite: <http://ezox.co.jp/>

Produktgruppen: Kartoffelerntemaschinen, Pflüge, Mähmaschinen

Das erst 2011 gegründete Unternehmen ist spezialisiert auf den Import und Verkauf von landwirtschaftlichen Maschinen (insbesondere zur Kartoffel- und Rübenernte), Maschinenteilen, Maschinensteuerungssystemen. Neben der Beratung zum Außenhandel von Landtechnik insgesamt ist es auch im Export von japanischen Maschinen aktiv.

FORCUM Co., Ltd.

Hosono 3081-10

Miyazaki, Kobayashi 886-0004

Tel.: +81 98427-4788

Fax: +81 98427-4778

E-Mail: <http://www.forcum.jp/contact/>

Webseite: <http://www.forcum.jp/>

Produktgruppen: Diverse landwirtschaftliche Maschinen

Das erst 2014 gegründete Unternehmen beschäftigt sich mit dem Import und Verkauf von Werkzeugmaschinen, Baumaschinen, Aushubmaschinen sowie landwirtschaftlichen Maschinen.

Honda Manufacturing Co., Ltd

Minato 3-22

Ishikawa, Kanazawa, 920-0211

Tel.: +81 76238-5911

Fax: +81 76238-9063

E-Mail: <http://www.hondass.com/inquiry.html>

Webseite: <http://www.hondass.com/>

Produktgruppen: Molkereimaschinen (Melkstände, Melkroboter, Fütterungsroboter, Großkühler), Gülleverarbeitungsgeräte

Das Hauptgeschäft des im Jahr 1906 gegründeten Unternehmens besteht in der Herstellung und dem Verkauf von molkereibezogenen Landgeräten zur Unterstützung der Milchbauern. Das Sortiment umfasst eine Vielzahl von verschiedenen Geräten und Systemen die mittels neuester Technologien zur Verbesserung der Arbeitseffizienz und der Einsparung von Arbeitskräften dienen sollen. Dabei werden auch ausländische Teile oder Systeme importiert und Partnerschaften zu europäischen Herstellern bestehen bereits.

Außerdem erhalten Milchbauern und lokale Landwirte, die auf Bio-Abfalltrocknungssysteme umsteigen möchten, eine spezielle Beratung und Unterstützung.

Die Honda Manufacturing Co., Ltd. hat ihren Hauptsitz in Kanazawa, Ishikawa und weitere Filialen über ganz Japan verteilt. Kunden sind u. a. Mitsubishi Mahindra Agricultural Machinery, Dongdong Honda Dairy Machine sowie die Hokkaido Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation (Hokuren).

IDEC Co., Ltd.

Abira Toasa 746-2

Hokkaido, Yufutsu 059-1433

Kontakt: Yukihiro Terui

Tel.: +81 14522-2237

Fax: +81 14522-2518

E-Mail: <https://www.idec-jpn.com/contact>

Webseite: <https://www.idec-jpn.com/>

Produktgruppen: Erntemaschinen (Heuwender, Rollballenpressen, Ballenverpacker), Kompoststreumaschinen, Sämaschinen, Pflüge, Nivelliergeräte, Molkereimaschinen, Mäher, Mischer

IDEC Co., Ltd. vertreibt die weltweit besten landwirtschaftlichen Maschinen sowie Landtechnik für die Milchwirtschaft an Landwirte in Hokkaido. Das Unternehmen importiert gezielt amerikanische, aber vor allem europäische Agrartechnikprodukte diverser Hersteller, von Ernte-, über Kompoststreu-, bis hin zu Sämaschinen, Technik zur Bodenbearbeitung sowie Molkereimaschinen. Dies umfasst u. a. den Verkauf von Heuwendern und Pflügen der deutschen Unternehmen LEMKEN GmbH & Co. KG und AGCO Feucht GmbH (FELLA).

Japan Livestock Trading Corp.

Shouwamachi Higashi 5-113

Hokkaido, Obihiro 089-1247

Tel.: +81 15564-5735

E-Mail: jlt@axel.ocn.ne.jp

Webseite: <http://www.jlt.ne.jp/>

Produktgruppen: Kompostmischer, Geräte zur künstlichen Befruchtung, Kalbställe

Die Japan Livestock Trading Corp. ist Japans einziger Vertreter des weltweit größten Instituts für künstliche Befruchtung von Nutztieren, ABS Global, Inc., und verfügt über einen Anteil von 40 % der lokalen Importe von Samen. Die 32 Mitarbeiter stellen Landwirten in der Milchviehwirtschaft außerdem die aktuellsten internationalen Informationen aus dem Ausland für diesen Agrarbereich zur Verfügung und vertreiben zudem modernste Agrartechnik, neben Kompostmischern bspw. Geräte zur künstlichen Befruchtung und Kalbställe.

7. Distribution

Japan New Holland Co., Ltd.

Chuuouku Kita 1, Jousai 13-4

Hokkaido, Sapporo 060-0001

Tel.: +81 11221-2130

Fax: +81 11221-2025

E-Mail: <https://www.nh-hft.co.jp/contact/>

Webseite: <https://www.nh-hft.co.jp/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, Eggen, Erntemaschine, Ballenpressen, Reisetzmaschinen, Pflüge

Import und Verkauf von New-Holland-Traktoren und anderen Hochleistungsmaschinen. Allerdings vertreibt der Generalimporteur der amerikanischen Marke in Japan auch ergänzende Landtechnikprodukte zu seinem bestehenden Sortiment.

Umsatz 2019: 28 Mrd. Yen

Kijima Kiko Co., Ltd.

Hijikata 301-2603

Chiba, Yachimata, 289-1104

Kontakt: Shinsuke Kijima

Tel.: +81 43442-2071

Fax: +81 43442-2072

E-Mail: <http://kijima-kiko.com/contact.html#contact1>

Webseite: <http://kijima-kiko.com/>

Produktgruppen: Traktoren

Das Unternehmen verkauft, vor allem aber repariert es landwirtschaftliche Maschinen und kleinere Baumaschinen. Spezialisiert auf Hochland-Landwirtschaftsmaschinen, vertreibt die Kijima Kiko Co., Ltd. japanische sowie ausländische Traktoren und bietet dafür einen umfassenden Wartungsservice an.

7. Distribution

Matsui Co., Ltd.

Asabudai 2-4-7

Tokyo, Minatoku 106-8641

Tel.: +81 33586-4141

E-Mail: <https://ssl.alpha-mail.ne.jp/matsui-corp.co.jp/contact/>

Webseite: <http://www.matsui-corp.co.jp/english/>

Produktgruppen: Diverse landwirtschaftliche Maschine

Das in Tokio ansässige Handelsunternehmen für Maschinen aller Art hat sich vor allem auf Automobil- und Hydraulikmaschinen spezialisiert, vertreibt aber u. a. auch Industrielandmaschinen für die Landwirtschaft.

MSK Farm Machinery Corporation

Toiso 193-8

Hokkaido, Eniwa 061-1405

Tel.: +81 12333-3100

Fax: +81 12333-3123

E-Mail: <https://www.mskfm.co.jp/contact/>

Webseite: <https://www.mskfm.co.jp>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, Erntemaschinen, Kalbfütterungsgeräte

Die MSK Farm Machinery Corporation, deren Shareholder die Mitsubishi Corporation ist, importiert und verkauft Traktoren und andere landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen aus Übersee. Insbesondere die aktuellste Landtechnik der Firmen CLAAS, Massey Ferguson und Kuhn sind hier im Sortiment. Neben der Montagebearbeitung und Reparatur von Landtechnik sowie dem Verkauf von Rohbenzin werden insbesondere auch einzelne Teile von landwirtschaftlichen Maschinen verkauft.

Mitarbeiterzahl: 504

Umsatz 2019: 26 Mrd. Yen

7. Distribution

Nakazawa Agri Machine Co., Ltd.

7-39-6, Nagisaname-cho

Hokkaido, Monbetsu 099-5171

Kontakt: Shunsaku Yamada Daniel

Tel.: +81 15824-5678

Fax: +81 15823-5531

E-Mail: info1@nakazawa-agm.jp

Webseite: <http://nakazawa-agm.net/>

Produktgruppen: Traktoren, Eggen, Pflüge, Strohpressen, Erntemaschine

Nakazawa Agri Machine Co., Ltd. importiert gebrauchte Traktoren und Arbeitsmaschinen aus der ganzen Welt und ist ein Warenhaus für Landtechnik aller Art. Darüber hinaus bearbeiten sie Importe für die japanische Forstwirtschaft, wie bspw. forstwirtschaftliche Schutzkleidung und Arbeitsmaschinen. Über den Sitz in Monbetsu, Hokkaido, werden Informationen über den Import sowie über die land- und forstwirtschaftlichen Maschinen und Produkte aus dem Ausland selbst bereitgestellt.

Nakazawa Machine Shop Co., Ltd.

Koizumi 222

Hokkaido, Kitami 090 0001

Kontakt: Fumihisa Nakazawa

Tel.: +81 15724-6662

Fax: +81 15725-5042

E-Mail: contact@nakazawa-kikaiten.com

Webseite: <https://www.nakazawa-kikaiten.com/>

Produktgruppen: Traktoren, Mährescher, weitere Arbeitsmaschinen

Der 1949 gegründete Nakazawa Machine Shop wirkte in der ersten Generation von Masatoshi Nakazawa als Handelsvertreter für inländische Traktoren in der Region Kitami. Mit der zweiten Generation unter Sadao Nakazawa wurde das Unternehmen außerdem Handelsvertreter für europäische Landmaschinen wie die französischen Renault-Traktoren und die deutschen Fendt-Traktoren. Gleichzeitig wurde das Vertriebsnetz auf alle Regionen der Präfekturen Hokkaido und Tohoku ausgeweitet.

Seit 2001 arbeitet das Familienunternehmen eng mit der Schröder GmbH, einem der größten privaten Landmaschinenhändler Deutschlands, zusammen. Der Import von CLAAS-Mähreschern sowie Traktoren von Fendt und CLAAS wurde durch die Kooperation mit der Schröder GmbH realisiert. Künftig soll noch enger mit Deutschlands größter Fendt-Verkaufsgruppe zusammengearbeitet werden, um einen weiteren Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft in Hokkaido und zur Modernisierung des Maschinenbestands japanischer Landwirte zu leisten. Die 16 Mitarbeiter des Unternehmens bieten neben dem Verkauf von neuer und gebrauchter europäischer Landtechnik auch die Wartung und Instandhaltung der Maschinen an.

7. Distribution

Nomura Trading Co., Ltd.

Toranomon 4-3-13

Tokyo, Minatoku 105 0001

Tel.: +81 33438-7600

E-Mail: <https://www.nomuratrading.co.jp/contact-other>

Webseite: <https://www.nomuratrading.co.jp/en>

Produktgruppen: Diverse landwirtschaftliche Maschinen

Das Außenhandelsunternehmen ist spezialisiert auf drei Geschäftsbereiche: Lebensmittel (Import-Export, u. a. von Fleisch und verarbeitenden Lebensmitteln sowie von Wellness-Agrarprodukten), Konsumgüter und Dienstleistungen sowie Industriegüter. Unter letzter Sparte werden auch importierte Landtechnikgüter geführt. Die 262 Mitarbeiter sitzen an den Firmenhauptsitzen in Tokio und Osaka.

Obitra Inc.

Higashimemurokisen 16-4

Hokkaido, Kasai-gun, Memuro-cho 82082-0005

Kontakt: Atsuko Aoyanagi

Tel.: +81 15562-1107

Fax: +81 15562-1172

E-Mail: info@obihiro-tractor.com

Webseite: <http://www.obitora.com>

Produktgruppen: Traktoren

Die Obitra Inc. gilt als Vorreiterin beim Verkauf von Traktoren und landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen. Das Unternehmen in Hokkaido ist jedoch bestrebt, seinen Kunden die passendsten Produkte bereitzustellen, um zur Entwicklung der Landwirtschaft im Kreis Tokachi sowie in anderen Regionen Japans beizutragen. In den letzten Jahren hat sich Obitra mit seinen derzeit 38 Mitarbeitern auf den direkten Import von Traktoren und Arbeitsmaschinen konzentriert und speziell europäische Maschinen eingeführt, da diese für Tokachis Art der Landwirtschaft geeignet sind. Sowohl neue als auch gebrauchte Landtechnik wird vertrieben sowie deren Wartung und Instandhaltung als Service angeboten.

SP-M Corporation

Nagisa-cho Motoshin 4-45-18

Hokkaido, Monbetsu 099-5172

E-Mail: info@sp-m.co.jp

Webseite: <http://sp-m.co.jp/>

Produktgruppen: Verpackungsmaschinen, Heuwender, Schader, Rollballenpressen, Abschiebewagen, Maschinen zur Kalbsfütterung

Die SP-M Corporation mit ihren 28 Mitarbeitern und einem Verkaufsvolumen von 1-4 Mrd. Yen jährlich ist bekannt für ihre Verpackungsmaschinen, die mit der Newland Corporation aus Großbritannien entwickelt wurden. Nicht nur die Verpackung für qualitatives Gras für die Viehhalter steht bei dem Unternehmen im Verkaufsfokus, sondern auch weiterführende Maschinen, die allesamt aus dem Ausland importiert werden. Heuwender, Schader, sowie Rollballenpressen der Firma Bernard KRONE GmbH werden ebenso vertrieben wie Abschiebewagen der Fliegl Agrartechnik GmbH und Maschinen der Holm & Laue GmbH & Co KG zur Kalbsfütterung.

Tokachi Landmaschinenzentrum (Agricultural Machinery Center) Co., Ltd.

Makubetsu Senju 73-4

Hokkaido, Nakagawa, 089-0563

Kontakt: Sato Akihiro

Tel.: +81 15556-6534

Fax: +81 15556-6898

E-Mail: info@tokachinokicenter.com

Webseite: <http://tokachinokicenter.com/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, Ackerfräsen, Stroh- und Rollballenpressen

Die Tokachi Agricultural Machinery Center Co., Ltd. vertreibt Ackerfräsen, Ackerfräsenblätter, Mähdrescher, Traktoren, Reifen für Landmaschinen, Strohpressen, Rollballennetze sowie weitere (Ersatz-)Teile für landwirtschaftliche Maschinen ausländischer Hersteller. Die Teile werden nach Hokkaido importiert und von dort aus nach ganz Japan geliefert. Kunden sind vor allem in Hokkaido, aber auch im Süden von Okinawa ansässig und umfassen private Landwirte, Agrargenossenschaften, Werkstätten zur Instandhaltung von Landtechnik sowie andere Händler von Landtechnikteilen.

Vicon Japan Co., Ltd.

Shimotoda 2-25-9

Saitama, Toda 335-0011

Tel.: +81 15562-6401

Fax: +81 12326-2230

E-Mail: <http://www.viconjapan.com/contact/>

Webseite: <http://www.viconjapan.com/>

Produktgruppen: Pestizidverteiler, Sämaschinen, Mährescher, Pflüge, Mähgeräte, Ballenpressen, Futtermischer

Die Vicon Japan Co., Ltd. wurde 1975 als Generalimporteur von VICON-Produkten aus den Niederlanden gegründet. In den letzten 40 Jahren hat sich das Unternehmen zum allgemeinen Händler für Landtechnik gewandelt, importiert und verkauft die weltweit innovativsten landwirtschaftlichen Maschinen und Systeme, die ein effizientes und arbeitssparendes Agrarmanagement unterstützen. D. h., dass derzeit nicht nur Technik der Firma VICON vertrieben wird, sondern auch Produkte von anderen großen Landmaschinenherstellern aus Europa. Die 40 Mitarbeiter in den fünf Verkaufsbüros und am Hauptsitz nahe Tokio vertreiben die importierten Maschinen auch an diverse lokale Hersteller von Landtechnik – Kubota Ltd., Japan New Holland Co. Ltd., Matsuyama Co. Ltd., Mitsubishi Agricultural Machinery Co. Ltd., Yanmar Agri Japan Co. Ltd. –, die damit ihre Produktsortimente ergänzen.

Yamato Trading Co., Ltd.

Shiraishi Kikumizu 7-1-7-1

Hokkaido, Sapporo 003-0807

Tel.: +81 1131-0381

Fax: +81 11831-1149

Webseite: <http://www.ogcorp.co.jp/company/group/%E6%A0%AA%E5%BC%8F%E4%BC%9A%E7%A4%BE%E3%82%84%E3%81%BE%E3%81%A8%E3%83%88%E3%83%AC%E3%83%BC%E3%83%87%E3%82%A3%E3%83%B3%E3%82%B0/>

Produktgruppen: Diverse Verpackungsmaterialien für die Land- und Viehhaltungswirtschaft

Produktgruppen: Diverse Verpackungsmaterialien für die Land- und Viehhaltungswirtschaft

Die Yamato Trading Co., Ltd., eine Tochtergesellschaft des großen Handelsunternehmens OG Inc., ist spezialisiert auf den Import und Verkauf von verschiedenen Folien, Netz-, Heuballen-, und Silofutterverpackungen sowie anderen Materialien für die Land- und Viehhaltungswirtschaft.

7. Distribution

ISEKI & Co. Ltd.

Maki 700

Ehime, Matsuyama

Tel.: +81 35604-7602

Fax: +81 35604-7701

E-Mail: <https://www.iseki.co.jp/contact/>

Webseite: <https://www.iseki.co.jp/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, diverse weitere Landmaschinen

ISEKI ist einer der größten japanischen Landtechnikproduzenten mit rund 5.650 Mitarbeitern. Als „full-line“-Hersteller vertreibt das Unternehmen von Traktoren über Mähdrescher diverse Arten von Landmaschinen. Allerdings wird auch Technik, die nicht selbst hergestellt wird, aus dem Ausland importiert und in Japan über eigene Verkaufsstellen vertrieben.

Kubota Corporation

Naniwa, Shikitsu Ost, 1-2-47

Osaka

Tel.: +81 66648-2111

E-Mail: https://www.kubota.co.jp/contact_news/input.php?fid=01

Webseite: <https://www.kubota.co.jp/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, Reissetzmaschinen, Ackerfräsen, Pflüge, Erntemaschinen, diverse weitere Landmaschinen

Japans größter Produzent von landwirtschaftlichen Geräten beschäftigt 41.000 Mitarbeiter und verfügt über eine Verkaufssumme von rund 1,9 Bill. Yen pro Jahr. Trotz des breiten Sortiments an Agrartechnik werden auch ausländische Produkte in Japan über die Kubota Corporation vertrieben.

Yanmar Co., Ltd.

Kita, Chaya 1-32

Osaka, Osaka

E-Mail: <https://www.yanmar.com/jp/support/contact/>

Webseite: <https://www.yanmar.com/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähmaschinen, Ackerfräsen, Erntemaschinen, diverse weitere Landmaschinen

Mit einem Verkaufsvolumen von 797 Mrd. Yen (2019) gehört Yanmar zu den größten japanischen Agrartechnikproduzenten. Das Unternehmen mit seinen über 20.000 Mitarbeiter vertreibt eigene Landtechnik in einem weiten Produktsortiment, von Traktoren bis Mähmaschinen, importiert und vertreibt aber auch ausländische Produkte.

Hokuren Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

Kita 4 Jou, Nishi 1-3

Hokkaido, Sapporo Chuuou 060-8651

Tel.: +81 11232-6116

Fax: +81 11242-5047

E-Mail: <https://www.hokuren.or.jp/contact/form.php>

Webseite: <https://www.hokuren.or.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Mit einem Umsatzvolumen von 1,5 Bill. Yen (2017) ist die Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation von Hokkaido, Hokkuren, einer der Key Player in der japanischen Landwirtschaft. Als Zusammenschluss der landwirtschaftlichen Genossenschaften auf Präfektorebene, und relativer Unabhängigkeit von der JA auf nationaler Ebene, unterstützt sie die landwirtschaftlichen Tätigkeiten der Erzeuger und bietet Unterstützung zur stabilen Produktion von Agrar- und Tierprodukten. Neben der Versorgung der Produktionsstätten mit Material und Energie stellt sie technische und informative Unterstützung bereit. Mit seinen 1.800 Mitarbeitern vertreibt sie insbesondere auch Pestizide, Dünger und vor allem Landtechnik für die lokalen Agrarhaushalte und Landwirtschaftsunternehmen.

JA Fukui Präfektur Wirtschaftsföderation Keizairen

Oote 3-2-18

Fukui, Fukui 910-0005

Tel.: +81 77627-8250

Fax: +81 77627-3588

E-Mail: <http://ja-fukuikeiz.jp/publics/index/52/>

Webseite: <http://ja-fukuikeiz.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Die JA Fukui Präfektur Wirtschaftsföderation betreibt Verkaufs- und Einkaufsgeschäfte, um die landwirtschaftliche Produktion zu fördern und den Verbrauchern sichere und frische landwirtschaftliche und tierische Produkte anzubieten. Auf Präfektorebene unterstützt sie bei der Produktion und beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten ihrer Genossenschaftsmitglieder, u. a. durch den Einkauf und Vertrieb von japanischer und ausländischer Agrartechnik aller Art.

Mitarbeiterzahl: 187

JA Shizuoka Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

Suruga, Magarikane, 3-8-1

Shizuoka, Shizuoka, 422-8620

Tel.: +81 54284-9700

Fax: +81 54283-0734

E-Mail: keizairen@kei.ja-shizuoka.or.jp

Webseite: <https://jashizuoka-keizairen.net/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, weitere Arbeitsmaschinen

Die JA Shizuoka Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation ist mit 150 Mrd. Yen eine wichtige Institution in der japanischen Landwirtschaft. Die Distribution von landwirtschaftlichen und tierischen Erzeugnissen aus der Präfektur Shizuoka, die von Mitgliedern der Bauerngewerkschaften hergestellt werden, wird von ihr organisiert. Darüber hinaus liefert sie den Mitgliedern Produktionsmaterialien für die landwirtschaftliche Herstellung, darunter in- und ausländische Landmaschinen.

Mitarbeiterzahl: 307

JA Aichi Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

3-3-8 Nishiki, Naka-ku JA Aichi Gebäude

Aichi, Nagoya 460-0003

Tel.: +81 52951-3633

E-Mail: info@ja-aichi.or.jp

Webseite: <https://ssl.ja-aichi.or.jp/>

Produktgruppen: Traktoren, Mähdrescher, weitere Arbeitsmaschinen

Mit einem Umsatz von 316 Mrd. Yen (2018) und rund 630 Mitarbeitern ist die Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation der Präfektur Aichi eine wichtige Institution in der japanischen Landwirtschaft. Sie vertreibt in- und ausländische Landmaschinen über eigene Vertriebskanäle.

JA Kumamoto Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

Minamisentanatacho, Chuo-ku 3-1

Kumamoto, Kumamoto 860-0842

Tel.: +81 96328-1108

Webseite: <http://www.jakk.or.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Die Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation in Kumamoto (Umsatz 2019: 174 Mrd. Yen; Mitarbeiter: 253) vertreibt auf Präfektorebene Landtechnik an ihre Genossenschaftsmitglieder.

JA Mizazaki Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

Shimokiri 1-1-1 JA Building 4F

Miyazaki, Miyazaki 880-8556

Tel.: +81 98531-2100

Fax: +81 98531-5760

E-Mail: <https://www.kei.mz-ja.or.jp/contact/>

Webseite: <http://www.kei.mz-ja.or.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Die Landwirtschaft in der Präfektur Miyazaki ist die fünftstärkste im Land und spielt eine wichtige Rolle in der Nahrungsmittelversorgung Japans. Den strukturellen Problemen von Alterung und Arbeitskräftemangel möchte die Mizazaki Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation mit einer Verbesserung der Effizienz der Logistik, durch intelligente Landwirtschaft sowie der Vorbereitung auf Krankheiten und Naturkatastrophen entgegen-treten. Dabei soll nicht auf konventionelle Methoden und Rollen gebaut werden, sondern auf eine Produktions- und Vertriebsstruktur, die auf Veränderungen in der Zeit reagieren kann, Landtechnikvertrieb eingeschlossen.

JA Kagoshima Wirtschafts- und Agrargenossenschaftsföderation Keizairen

Kamoike Shinmachi 15

Kagoshima, Kagoshima 890-8515

Tel.: +81 12078-3487

E-Mail: <https://www.karen-ja.or.jp/contact/>

Webseite: <https://www.karen-ja.or.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Die Föderation arbeitet mit den Genossenschaften und den damit verbundenen Betrieben und Unternehmen in der Präfektur Kagoshima zusammen, um das Management und damit die Produktion der Landwirte zu verbessern. Sie befasst sich neben dem Einkauf, Verkauf und der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten auch mit dem Vertrieb von Produktionsmitteln, wie etwa Landmaschinen.

JA ZEN-NOH Nationale Vereinigung der Agrargenossenschaften

Ootemachi 1-3-1 JA Building

Tokyo, Chiyoda 100-6832

Tel.: +81 36271-8111

E-Mail: <https://www.zennoh.or.jp/information/index.html>

Webseite: <https://www.zennoh.or.jp/>

Produktgruppen: Landwirtschaftliche Geräte allgemein

Mit einem Umsatz von 4,6 Bill. Yen (2018) ist die Nationale Vereinigung der Agrargenossenschaften (ZEN-NOH) mit Sitz in der Hauptstadt wohl die Schlüsselfigur in Japans Landwirtschaft. Als Vermarktungs- und Einkaufsvereinigung der JA-Gruppe ist sie am Wirtschaftsgeschäft von hunderttausenden von Landwirten beteiligt und regelt den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte sowie die Lieferung von Produktionsmaterialien. Mit direktem Einfluss in vielen Präfekturen kooperiert sie außerdem mit der Föderation der Präfekturverbände (siehe Einträge oben), der größten Agrarwirtschaftsregionen Japans, um Skaleneffekte zu nutzen und das landwirtschaftliche Einkommen und die Agrarproduktivität seiner Mitglieder zu steigern.

Mitarbeiteranzahl: 7.960

7.2 Messen

Name:	International Agricultural Material & Technology Expo (AGRITECH)
Ort:	INTEX, Osaka Makuhari Messe, Tokio
Land:	Japan
Datum:	13. – 15.05.2020 (Osaka) 14. – 16.10.2020 (Tokio)
Häufigkeit:	Zwei Mal pro Jahr (in Osaka und Tokio)
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Alle Arten von landwirtschaftlichen/gartenbaulichen Geräten, Maschinen und Technologien
Beschreibung:	<p>Die AGRITECH ist Japans führende internationale Messe zur Ausstattung, Maschinerie und Technologie der Land- und Gartenwirtschaft. Schon kurz nach der ersten Veranstaltung hat sich die Messe zu einem der wichtigsten Orte der Versorgung mit Material und Informationen für Landwirte und verwandte Branchenfachleute entwickelt. Im Jahr 2018 besuchten insgesamt 25.199 Fachleute aus der Landwirtschaft die Messe, darunter 250 Gruppenbesuche aus ganz Japan, und in allen Bereichen fanden aktive Geschäftsbeziehungen und ein reger Informationsaustausch statt. Aufgrund des Erfolges der Messe wuchs sie sehr schnell und es werden für die nächste Ausgabe im Oktober voraussichtlich 700 Aussteller erwartet. Die Messe ist eine der besten Geschäftsplattformen für den asiatischen Agrarmarkt.</p> <p>Die AGRIWEEK, die beide Veranstaltungen (AGRITECH und AGRINEXT) verbindet, findet zwei Mal pro Jahr statt, in Osaka und in Tokio.</p>
Webseite:	https://www.agriexpo-tokyo.jp/en-gb/about/agritech.html

7. Distribution

Name:	Next Generation Agriculture Expo (AGRINEXT)
Ort:	INTEX, Osaka Makuhari Messe, Tokio
Land:	Japan
Datum:	13. – 15.05.2020 (Osaka) 14. – 16.10.2020 (Tokio)
Häufigkeit:	Zwei Mal pro Jahr (in Osaka und Tokio)
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Land- und Gartenbautechnik der neuesten Generation (IKT, Robotik, Drohnen, usw.)
Beschreibung:	<p>Japans prominenteste Ausstellung für die aktuellsten Technologien und Maschinen für die Landwirtschaft und Gartenbauindustrie ist die AGRINEXT. Sie findet zeit- und ortsgleich mit der AGRITECH statt und fokussiert ihren Bereich auf innovative Produkte und Technologien der neuesten Generation unter den Stichworten Smart Agriculture (Digitalisierung) und Automatisierung. IKT-Lösungen für die Landwirtschaft, Drohnen, Technologien für Pflanzenfabriken, Photovoltaik-Erzeugungssysteme, usw., werden unter einem Messedach einem internationalen Publikum präsentiert.</p> <p>Die AGRIWEEK, die beide Veranstaltungen (AGRITECH und AGRINEXT) verbindet, findet zwei Mal pro Jahr statt, in Osaka und in Tokio.</p>
Webseite:	https://www.agriexpo-tokyo.jp/en-gb/about/agrinext.html

Name:	International Agricultural Machinery Show in Obihiro
Ort:	Kita-Aikoku Koryu Hiroba 10-1 Aikokucho, Obihiro, Hokkaido
Land:	Japan
Datum:	2022
Häufigkeit:	alle vier Jahre
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	<p>Alle Arten von landwirtschaftlichen Geräten, Maschinen und Technologien: von Traktoren, Maschinen zur Bodenvorbereitung sowie für Aussaat und Ernte von Hochland- bis Nassfeldwirtschaft, über Milchviehhaltung und Rinderzucht, bis zu fortgeschrittenen Technologien (Robotik, IKT, GPS, Leitsysteme, Drohnen).</p> <p>Außerdem biotechnologische Maschinen, Geräte für Verarbeitungsbetriebe, zur Abfallentsorgung, als auch Arbeitssicherheit.</p>
Beschreibung:	<p>Angefangen bei einem Verkaufstreffen und Informationsaustausch über den japanischen Agrarmarkt 1947, reifte die Messe erst zur Hokkaido-, dann zur Nationalen Landtechnikausstellung und nennt sich seit 2002 schließlich Internationale Landtechnikausstellung in Obihiro. Es werden Landmaschinen aller Art, inklusive der neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien, von Herstellern aus Japan und dem Ausland einer breiten Besucherschaft vorgestellt.</p>
Webseite:	https://iams-obihiro.com/eng/

7. Distribution

Name:	Agro Innovation Kyushu - Ausstellung für Landmaschinen - Ausstellung für intelligente Agrartechnologie - Viehmesse
Ort:	Marine Messe Fukuoka
Land:	Japan
Datum:	17. – 18.06.2020
Häufigkeit:	Jährlich
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	<p><u>Ausstellung für Landmaschinen:</u> Alle Arten von landwirtschaftlichen/gartenbaulichen Geräten, Maschinen und Technologien sowie u. a. auch Geräte für den Nährstoffaufbau, Düngemittel, Bodenverbesserungsmaterialien, Bodenmessgeräte</p> <p><u>Ausstellung für intelligente Agrartechnologie:</u> Landwirtschaftliche IKT, Landwirtschaftliches IoT, Cloud-Dienste, Landwirtschaftliche Robotertechnologie, Drohnen, KI, Umweltkontrollgerät, Autonome Fahrtechnik, Arbeitersparnis- und Effizienzwerkzeuge</p> <p><u>Viehhaltungsmesse:</u> Futterzubereitungs- und Fütterungsgeräte, Reinigungs- und Waschgeräte, Käfige, Tierarzneimittel, Futtermittel, Mistverarbeitungsmaschinen, Melkmaschinen, Pflegeroboter, Eiersammel- und Eierspülmaschinen, Geflügelhaltungsgeräte, Gesundheitsmanagementsysteme, IKT-Systeme, Überwachungskameras für Nutztiere, Waagen, Kalb- und Brunstüberwachungsgeräte, Zuchtmanagementgeräte, Kälte- und Wärmeisolierungsgeräte, u. a.</p>
Beschreibung:	<p>Die Agro-Innovation in Fukuoka, Kyushu, ist eine Fachausstellung für Landwirtschaft, die seit 2008 jedes Jahr stattfindet. Die Messe nimmt sich zum Ziel, die sich entwickelnde Landwirtschaft Japans durch Seminare und die Präsentation neuester Technologien voranzubringen und einen positiven Beitrag zum Strukturwandel zu leisten. Aktuelle Technik und Technologien der Zukunft sollen sowohl im Produktions- als auch im Vertriebssektor eingebracht werden und sich nicht nur auf japanische Produkte stützen, sondern auch die ausländischen Innovationen mit einbeziehen. Von den rund 6.600 Besuchern 2019 waren etwa ein Drittel Hersteller von Agrarprodukten.</p> <p>In Sonderausstellungen werden u. a. die Landtechnik allgemein, Smarte Technologien sowie die Landmaschinen zur Viehzucht getrennt behandelt.</p>
Webseite:	http://www.jma.or.jp/ai/kyushu/en/index.php

7. Distribution

Name:	Agro Innovation Tokyo - Ausstellung für Landmaschinen - Ausstellung für intelligente Agrartechnologie - Kultivierungsausstellung
Ort:	Tokyo Big Sight Aomi Exhibition Hall, Japan
Land:	Japan
Datum:	11. – 13.11.2020
Häufigkeit:	Jährlich
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	<p><u>Ausstellung für Landmaschinen:</u> Alle Arten von landwirtschaftlichen Maschinen und Technologien</p> <p><u>Ausstellung für intelligente Agrartechnologie:</u> Landwirtschaftliche IKT, landwirtschaftliches IoT (Internet der Dinge), Cloud-Services, landwirtschaftliche Robotertechnologie, Drohnen, Künstliche Intelligenz, Umweltkontrollgerät, Autonome Fahrtechnik, u. a.</p> <p><u>Kultivierungsausstellung:</u> Bodendiagnose, Bodenanalyse, Bodenverbesserungsmaterial, organischer und anorganischer Dünger, Flüssigdünger, Boden, Mulch, Herbizid, Neem, u. a.</p>
Beschreibung:	<p>An rund 280 Ständen werden in der Agro Innovation Tokyo von 170 Ausstellern innovative Agrartechnologien ausgestellt und präsentiert. Spezialisiert auf intelligente IKT-Systeme und Robotik, kommen über 2.000 Landwirte und ebenso viele Distributoren an den Veranstaltungsort, um sich über die neueste Landtechnik zu informieren und Handelsgeschäfte zu tätigen.</p> <p>In einer Parallelausstellung zur Bodenkultivierung werden Produkte, Technologien und Dienstleistungen zur Schaffung eines gesunden Bodens und der Entwicklung gesunder Kulturen präsentiert.</p> <p>Außerdem gibt es u. a. Sonderausstellungen zur Schädlingsbekämpfung sowie zum Thema Unkraut und Mähen.</p>
Webseite:	https://jma-agro.com/en/

7. Distribution

Name:	The Supporting Technology Exhibition and Seminar for Agriculture & Fishery Industries in Okinawa
Ort:	Okinawa Convention Centre in Ginowan, Okinawa
Land:	Japan
Datum:	07. – 08.07.2020
Häufigkeit:	Jährlich
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Allgemein landwirtschaftliche Maschinen, insbesondere zur Bodenverbesserung, Aufzuchtmaterial für Setzlinge, Ausrüstung für die Aquakultur (u. a. Wasserqualitätsmanagement, Messgeräte), Maschinen für die Lebensmittelverarbeitung, Verpackungstechnologien
Beschreibung:	Die Messe der „unterstützenden Technologien“ für die Land- und Fischereiwirtschaft umfasst Ausstellungsräume sowie Seminare und zielt insbesondere auf die regionale Entwicklung des Agrar- und Fischereisektors in der Präfektur Okinawa ab. Technische Innovationen, der japanische Exportbereich, intelligente Landwirtschaft und die Industrie 6.0 stehen dabei im Fokus.
Webseite:	https://supportokinawa.com/

Name:	Nationales Holstein Kyushu-Okinawa Turnier/Milchfest Kyushu-Okinawa
Ort:	Milchviehmarkt in Miyakonojo, Kyushu
Land:	Japan
Datum:	30.10. – 02.11.2020
Häufigkeit:	Jährlich
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Landtechnik für den Bereich der Milchviehhaltung, z. B. Melkmaschinen, Futtergeräte, u. a.
Beschreibung:	Das Milchfest wird für die zwei Inseln Kyushu und Okinawa an verschiedenen Orten ausgetragen und ist gleichzeitig das nationale Holstein-Turnier, in Bezug auf den ertragreichsten Typ der Milchkühe, dem Holstein-Rind, der etwa 99 % der Milchviehbestände in Japan ausmacht. Die Molkereiausstellung umfasst u. a. auch eine Austauschzone zu technischen Geräten und Landmaschinen.
Webseite:	https://www.15th-holstein.jp/overview/

7. Distribution

Name:	International Poultry & Pig Show Japan
Ort:	Port Messe Nagoya
Land:	Japan
Datum:	26. – 28.05.2021
Häufigkeit:	Alle drei Jahre
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Landtechnik für den Bereich der Schweinehaltung und Geflügelwirtschaft, z. B. Melkmaschinen, Futtergeräte, u. a.
Beschreibung:	Die internationale Ausstellung zur Geflügel- und Schweinezucht ist die größte ihrer Art in Japan. Zweck der Messe ist die Modernisierung und Effizienzsteigerung des Managements in den zwei Tierhaltungsbereichen. Es werden die weltweit fortschrittlichsten Anlagen und Technologien, von der Haltung bis zur Fleischverarbeitung, ausgestellt.
Webseite:	http://jlia.lin.gr.jp/ipps

Name:	Landmaschinenausstellung Yamagata
Ort:	Yamagata
Land:	Japan
Datum:	2020
Häufigkeit:	Jährlich
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Alle Arten von Landmaschinen
Beschreibung:	Die regionale Messe befasst sich mit der landwirtschaftlichen Produktion in der Präfektur Yamagata. Ausrichter sind die regionalen Genossenschaftsverbände der Landwirtschaft, der Landmaschinenindustrie sowie des Landmaschinenhandels.
Webseite:	http://www.minamitohoku-kubota.co.jp/event/2019/07/69.html

7. Distribution

Name:	VIV ASIA
Ort:	IMPACT, Bangkok
Land:	Thailand
Datum:	10. –12.03.2021
Häufigkeit:	Alle 2 Jahre
Ausgestellte Landtechnikprodukte:	Landtechnik für alle Arten der landwirtschaftlichen Viehhaltung und -verarbeitung (Milchvieh, Rindvieh, Schweine, Geflügel)
Beschreibung:	Mit rund 1.250 internationalen Ausstellern bietet die VIV Asia eine einzigartige Auswahl an Unternehmen, darunter globale Marktführer sowie regionale und nationale asiatische Akteure. Über 45.000 Besucher machen die Messe zu einer der größten in Asien im Bereich der Landwirtschaft, bezogen auf ihre gesamte Lieferkette. Das macht die Ausstellung zu einer der umfassendsten auf dem asiatischen Kontinent und beinhaltet Themen wie Fütterung, Viehhaltung und Essensproduktion. Die VIV Asia repräsentiert dabei die Landwirtschaft für alle Tierarten, einschließlich Schweine, Milchvieh, Fisch und Meeresfrüchte, Geflügel, Rinder und Kälber.
Webseite:	https://vivasia.nl/exhibit/

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
53123 Bonn

BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424
(Internationale Grundstoffpolitik, Export, Absatzförderung)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
E-Mail: 424@bmel.bund.de

STAND

Februar 2020

UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

argus/stock.adobe.com

TEXT

BERENT Deutschland GmbH
Königstor 28
34117 Kassel
www.berent.de

Bearbeiter/ -in; Redaktion
Flemming B. Bröcher
Joachim Werner
Johannes Erner
Hikaru Watanabe

DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt BERENT Deutschland GmbH keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden, die sich – direkt oder indirekt – durch Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens BERENT Deutschland GmbH und zweitens die Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser wiedergegeben.

Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

[@bmel](https://twitter.com/bmel)

[Lebensministerium](https://www.lebensministerium.de)

www.agrarexportfoerderung.de